



Perry Rhodan

der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE
von K.H. Scheer und Clark Darlton



Robot-Patrouille

Der Großangriff auf Terra beginnt — und die Invasoren aus dem
Hyperraum treffen auf den Paladin der Menschheit

Neu!

In diesem Heft die Vizezeichnung „Großkampfplan der BLUES“

Nr. 350

80 Pfg.

Österreich S. 3,-
Schweiz Fr. 3,-
Italien Lire 150
Belg./Luxemb. Frs. 11,-

Robot-Patrouille

Der Großangriff auf Terra beginnt - und die Invasoren aus dem Hyperraum treffen auf den Paladin der Menschheit

von K. H. Scheer

An Bord der CREST, des in den Weiten der Kugelgalaxis M-87 verschollenen Flaggschiffs der Solaren Flotte, schreibt man Mitte April des Jahres 2436 irdischer Zeitrechnung. Dabei weiß niemand unter den Terranern, die zusammen mit Perry Rhodan und Icho Tolot und Fancan Teik, den beiden Halutern, mehr als 30 Millionen Lichtjahre weit aus ihrer heimatlichen Galaxis verschlagen wurden, ob die Erde und das Solare Imperium überhaupt noch bestehen. Schließlich wurde die CREST zu einem Zeitpunkt aus der Galaxis geschleudert, als die Schwingungswächter mit dem Riesenrobot OLD MAN Kurs auf das Solssystem nahmen, um die angeblichen Zeitverbrecher zu vernichten.

Die Verantwortlichen hingegen, die während Perry Rhodans Abwesenheit das Solare Imperium lenken, wissen überhaupt nicht, ob die CREST IV noch existiert. Sie hoffen es nur, und sie hoffen inbrünstig, daß Perry Rhodan bald zurückkehren möge, denn in der Stunde der riesengroßen Gefahr, die der Menschheit droht, wird der Begründer der Dritten Macht und Schöpfer des Imperiums dringender denn je benötigt.

Nach der Zerschlagung der Geheimzentrale, nach der Abwehr des ersten Dolan-Angriffs durch das neue FpF-Gerät, nach Heiko Anraths, des Rhodan-Doppelgängers erfolgreichem Debüt und nach der Eroberung des Riesenrobots OLD MAN ist zwar Ruhe in das System eingekehrt, aber diese Ruhe ist trügerisch.

In eingeweihten Kreisen rechnet man stündlich mit dem Auftauchen einer großen Dolan-Flotte. Und ob die wenigen bisher mit FpF-Geräten ausgerüsteten Solaren Einheiten einen massierten Angriff der Schwingungswächter werden abweisen können, ist eine offene Frage.

Doch sollte es zum Schlimmsten kommen und Terra direkt angegriffen werden, so steht die ROBOT-PATROUILLE bereit ...

Die Hauptpersonen des Romans:

Reginald Bull - Staatsmarschall des Solaren Imperiums und Perry Rhodans Stellvertreter.

Major Jano Orloff - Leiter der Robotwaffenschule von Quinto-Center.

Leutnant Tim Fegeman - Major Orloffs Assistent.

Harl Dephin - Gefühlsingenieur von Siga.

Drof Retekin, Amos Rigeler, Mirus Tyn, Cool Aracan und Dart Hullos - USO-Spezialisten des Thunderbolt-Teams.

Tro Khon - Anführer der Invasoren des Solsystems.

Tako Kakuta und Jumpy - Die Teleporter transportieren ein Ungeheuer.

1.

Major Jano Orloff, Leiter der Robotwaffenschule im USO-Hauptquartier Quinto Center, hatte schon sehr viel erlebt und noch mehr gesehen.

So war er beispielsweise der einzige Mensch, dem es gelungen war, den Angriff eines fehlprogrammierten Kampfroboters zu überstehen, ohne dabei mehr zu verlieren als seine natürliche Schädeldecke. Seitdem trug Orloff eine schalenähnliche Prothese aus Terkonit-Edelstahl.

Spötter behaupteten, der Major wäre nach seiner Entlassung aus der Klinik selbst zu einem Roboter geworden. Orloff hielt es für unangebracht, auf derartige Behauptungen einzugehen. Ihm genügte es zu wissen, daß er an periodisch auftretenden Kopfschmerzen und Schwindelanfällen litt. Nach Orloffs Meinung war das Erkennen dieser Symptome ein eindeutiger Beweis dafür, daß er geistig noch in

Ordnung war.

Seine künstliche Schädeldecke begann dort, wo sich früher sein Haaransatz befunden hatte. Sie endete dicht über dem Nacken.

Orloff legte keinen Wert auf einen kunstvollen Haarersatz. Nur wenn die Sonne eines Planeten gar zu heftig das Metall bestrahlte, setzte er eine leichte Dienstmütze auf.

Der Planet, auf dem Orloff am 22. April des Jahres 2436 dienstlich tätig war, wurde sogar von etwa zweihundert Sonnen bestrahlt. Man nannte ihn daher »Hundertsonnenwelt«.

Poetisch veranlagte Menschen hatten für die Hundertsonnenwelt, Sitz des Zentralplasmas, viel schönere und wirkungsvollere Bezeichnungen gefunden. Orloff dagegen genügte es, daß man ihn über die technische Funktion der vielen Kunstsonnen aufgeklärt hatte.

Das Zentralplasma benötigte Licht und Wärme. Da der Planet weit draußen im Abgrund des

interkosmischen Leerraums stand, war es erforderlich gewesen, ihn künstlich aufzuheizen und zu beleuchten.

Jano Orloff, ein wenig umgänglicher Mann mit nüchterner Ausdrucksweise, war es gleichgültig, wo er sich befand, wenn er sich nur mit Robotern beschäftigen konnte. Dann vergaß er Zeit und Umwelt.

Er hatte noch niemals das irrlichternde Farbenspiel auf den Wasserflächen der Teiche und Binnenmeere bemerkt. Ihm war lediglich aufgefallen, daß sein Körper einen strahlenförmigen Schattenkranz warf. Das war ihm unangenehm, weil die ungewöhnlichen Lichteffekte bestimmte optische Messungen erschwerten.

Die Hundertsonnenwelt besaß keine Rotation. Selbst wenn sie sich um ihre Polachse gedreht hätte, wäre es niemals dunkel geworden. Die im freien Raum stehenden und feldverankerten Atomsonnen waren relativ gleichmäßig über die planetarische Oberfläche verteilt.

Orloff hatte sich darüber beschwert. Er benötigte für einige Experimente die Anonymität der Nacht. Diesen Wunsch hatte das Zentralplasma der positronisch-biologischen Roboter, in Kurzform Posbis genannt, nicht erfüllen können. Das Leben auf einem Planeten, der 289412 Lichtjahre vom Rande der Milchstraße entfernt in der ewigen Düsternis des Leerraums stand, konnte nur mit einer exakt ausgefeilten Technik erhalten werden.

Jano Orloff sah blinzelnd zu den fünf Kampfrobootern hinüber. Die vierarmigen Giganten waren zweieinhalb Meter hoch und besaßen eine Bewaffnung, die Orloff als derzeitiges Maximum bezeichnete.

Da er historische Vergleiche schätzte, ließ er sich im Freundeskreis immer wieder zu Berechnungen verleiten, die bewiesen, daß die fünf modernen Kampfmaschinen in der Lage gewesen wären, eine schlagkräftige Armee des späten 20. Jahrhunderts zu vernichten.

Nun aber wartete Orloff ungeduldig auf das Erscheinen eines Mannes, der ihm mehr als einmal ein ungläubiges Kopfschütteln abgenötigt hatte.

Sein Name war Harl Dephin, Spezialist und Major der USO, der »United Stars Organisation« unter dem Oberbefehl von Lordadmiral Atlan.

Leutnant Tim Fegeman, Orloffs Assistent und Schüler, beschäftigte sich mit dem neukonstruierten Symbol-Programmierer. Das Gerät konnte bequem in der Tasche getragen werden, aber seine Leistung war erstaunlich.

Knapp drei Millionen Symbolgruppen, die durch einen wörtlich gesprochenen Befehl abgerufen werden konnten, beinhalteten jeden bisher bekanntgewordenen Einsatzvorgang. Dazu kamen

noch einige hunderttausend theoretisch denkbare Extremsituationen.

Ein siganesischer Spezialtranslator wandelte das gesprochene Wort in Abrufimpulse um, die anschließend die gespeicherten Symbolgruppen abtasteten und die richtigen Daten auswählten.

Die neuen Kampfrobooter konnten somit unter Umgehung der veralteten Tastensteuerung in Sekundenbruchteilen auf Vorgänge umprogrammiert werden, die normalerweise lange Zeit in Anspruch genommen hätten.

Tim Fegeman nahm bei seinem Test die Explosion einer vorher nicht zu erkennenden Grundmine in zweitausend Meter Tiefe an. Er sprach lediglich ein Wort in das Mikrofon seines Symbolgerätes. Orloff beobachtete fasziniert, wie die fünf Maschinen sofort umschalteten und mit ihren hochwertigen Positronikgehirnen die Sachlage berechneten.

Noch ehe Fegeman den Mund schließen konnte, flammten bereits die grünen Hochenergie-Überladungsschirme der Roboter auf. Ein wildes Aufheulen der Körpertriebwerke; eine heiße Druckwelle; aufgewirbelte Sandmassen - und die fünf Metallriesen waren verschwunden.

Orloff sah angestrengt in den violettstrahlenden Himmel der Hundertsonnenwelt. Bizarre Wolkentürme, an den Rändern blutrot leuchtend, zogen unter dem Druck des klimatisch gesteuerten Höhenluftstroms über die weite Savanne hinweg.

Weiter rechts weideten einige Tiere, in denen Orloff importierte terranische Gnu-Antilopen erkannte. Sie standen reglos mit weitgespreizten Beinen und starrten ebenfalls nach oben.

Als das Heulen der im Alarmstart abgeflogenen Roboter verstummte, senkten sie wieder die Köpfe und begannen zu weiden.

Orloff strich gewohnheitsmäßig über seine stählerne Schädeldecke. Das Material hatte sich erhitzt; aber noch sorgte die ausgezeichnete Schichtisolation dafür, daß Orloffs empfindliches Gehirn nicht belastigt wurde. Eine so geringe Oberflächenerwärmung war in der Praxis bedeutungslos.

Der USO-Major winkelte den Arm an und sah auf die Uhr. Noch vierzehn Minuten.

»Tim ...!«

Der Ruf hallte über das weite Land. Leutnant Fegeman wandte den Kopf, winkte und kam gemächlich auf seinen Chef zu.

Orloff lehnte sich in dem einfachen Klappstuhl zurück und streckte die Beine aus. Hinter ihm wölbte sich die Kuppel eines Abwehrforts. Es war auf seinen Wunsch hin ausgefahren und feuerklar gemacht worden.

Tim Fegeman bemühte sich vergeblich, eine schattige Stelle zu finden. Seine sommersprossige

Stirn war schweißbedeckt.

»Sie sollten wirklich eine Klimaanlage tragen«, nörgelte Orloff. »Besser noch einen Klimaanzug. Sie sehen aus, als würde Sie jeden Augenblick der Schlag treffen.«

Fegeman verzog seinen breiten Mund zu einem Grinsen. Seine abwehrende Handbewegung drückte aus, was er über die Vorhaltungen dachte.

»Dann also nicht«, resignierte Orloff. »Haben Sie auch daran gedacht, daß wir unsere fünf stolzen Roboter in wenigen Minuten benötigen? Es war ja sehr beeindruckend, wie Sie die Metallkrieger verschwinden ließen; aber das entbindet uns nicht von unserer Verpflichtung, sie für einen Test bereitzustellen. Haben Sie daran gedacht?«

Orloff richtete sich etwas auf und bedachte Fegeman mit argwöhnischen Blicken.

»Welche Symbolgruppen haben Sie überhaupt abgerufen?«

Fegeman versuchte, mit den Spitzen seiner dünnen Finger die Stiefelschäfte anzulüften. Es gelang ihm. Das hagere Gesicht schmerzhaft verzogen, kratzte er seine rechte Wade.

»Könnte es hier Flöhe geben, Sir?«

Orloffs Blick drückte Mißbilligung aus.

»Werden Sie nicht albern, Tim! Flöhe auf der Zentralwelt der Posbis - das können Sie nur einem Mann erzählen, der Ihren jugendlichen Übereifer mit unbegreiflichem Wohlwollen duldet. Also, welche Programmierung haben Sie gesendet?«

»Mit dem Mann meinen Sie sich, nicht wahr?«

»Hellseher. Welche Programmierung? Reizen Sie mich nicht, Tim. Wenn Harl Dephin mit der Geschwindigkeit eines Rennwagens über die Savanne kommt, und die Roboter sind nicht da, erleben Sie einen kleinen Weltuntergang.«

Orloff hob dozierend den Zeigefinger.

»Moralisch, meine ich. Nun ...?«

Tim Fegeman grinste erneut und sah auf die Uhr.

»Die fünf geistlosen Plebejer umkreisen zur Zeit den angenommenen Explosionsort einer atomaren Grundmine in fünfzig Kilometer Höhe. Das nehme ich wenigstens an.«

»Wieso?«

»Die Programmierung sah eine Energieentwicklung von nur zehn Kilotonnen TNT vor. Ein Sicherheitsabstand von fünfzig Kilometer müßte genügen. Ich werde es kontrollieren. Sind sie weiter ausgewichen, taugen ihre Gehirne nichts.«

Orloff zwängte seinen korpulenten Körper zwischen den Armlehnen des Klappstuhls hervor und stand auf.

»Sie sind ein großes Kind. Rufen Sie die Roboter in spätestens drei Minuten an. Woher kennen Sie überhaupt den Begriff >Plebejer<?«

»Von Ihnen, Sir. Sie nannten mich einmal so, als

ich - natürlich gegen meinen Willen! - von zwei USO-Spezialisten in den Zustand der Trunkenheit versetzt wurde. Ich glaube, ich machte damals eine kleine Dummheit.«

Orloff holte tief Luft.

»Wenn Sie damit die unglaubliche Frechheit verniedlichen wollen, Lordadmiral Atlan eine tonnenschwere Ertruserin als Gattin offeriert zu haben, dann sind Sie auf dem richtigen Wege. Die Umweltangepaßte Dame war überdies zweihundert Jahre alt. Tim, ich möchte mir doch Ihr unverschämtes Feixen verbitten! Zum Teufel, rufen Sie endlich die Roboter an. Sie sollen sofort landen.«

Ehe Major Jano Orloff ernstlich wütend werden konnte, begann es hoch über den Männern zu heulen. Augenblicke später standen die fünf Kampfmaschinen wieder an Ort und Stelle, als wäre nichts geschehen. Nur die Düsenöffnungen der Antriebsaggregate leuchteten noch in heller Weißglut.

Tim sah schon wieder auf die Uhr.

»Erstklassig, Sir. Sie waren nur fünf Minuten unterwegs. Das bedeutet, daß sie sich wirklich nicht weiter als fünfzig Kilometer entfernt haben. Ich frage mich, ob der neue Symbol-Programmierer nicht besser ist als Dephins sagenhafte Steuertechnik.«

Orloff winkte besänftigt ab.

»Gedulden Sie sich. Ich denke schon jetzt mit Grauen daran, daß meine schönen Maschinen vernichtet werden könnten. Wenn man berücksichtigt, was uns dieser Mann schon alles vorgeführt hat ...!«

»Mann ...?« unterbrach Fegeman stirnrunzelnd.

»Beherrschen Sie sich, oder Sie bekommen Unannehmlichkeiten. Harl Dephin läßt nicht mit sich spaßen. Außerdem kann wohl keine Sekunde lang daran gedacht werden, ihm seine Menschlichkeit und seine Menschenrechte abzustreiten, oder?«

»Sicherlich nicht, Sir. Aber er wird doch wohl ein Scherz verstehen? Was denken Sie wohl, was ich auf Grund meiner Figur auszustehen hatte und habe? Die beiden Spezialisten, die mich seinerzeit betrunken machten, nannten mich Bohnenstange. Wissen Sie eigentlich, was das Wort bedeutet?«

Orloff zuckte mit den Schultern und murmelte etwas, das wie »Begriff aus historischer Zeit« klang.

Eine halbe Minute später meldete sich die steuernde Hyperinpotronik des Abwehrforts. Sie diente jedoch nur als Relaisstation für eine Mitteilung des biologisch lebenden, hochintelligenten Zellplasmas, das einige hundert Kilometer entfernt in riesigen Silos gespeichert lag.

»Zentralplasma spricht. Ich hoffe, Sie fühlen sich wohl. Ich würde es unendlich bedauern, meine Gäste betrüben zu müssen. Die Hyperinpotronik ortet soeben den Angreifer. Er kommt auf Ihren Standort

zu. Bitte, halten Sie sich bereit. Haben Sie unterdessen Nachrichten aus Ihrem Heimatsystem erhalten?«

»Noch keine«, sprach Orloff in Richtung der Aufnahmемikrophone. Er wußte, daß jedes Wort durch die Symboltransformer der Posbis übersetzt wurde.

»Es tut mir sehr leid«, entgegnete das Zentralplasma. »Wollen wir hoffen, gemeinsam zur Rettung des Imperiums beitragen zu können. Zwanzigtausend Fragmentraumschiffe mit sorgsam instruierten Posbibesatzungen werden mit Ihnen zum Solarsystem abfliegen. Die Raumschiffe werden dem Kommando meines alten Freundes Reginald Bull unterstellt. Wissen Sie wirklich nicht, wo sich Perry Rhodan aufhalten könnte?«

Orloff wurde noch ernster, als er es ohnehin schon war.

»Leider nicht. Der Großadministrator ist seit dem 12. Januar mit der CREST IV verschollen. Es ist eine Tragik, Sir.«

Orloff fiel zu spät ein, daß die Anrede »Sir« an dieser Stelle wohl unangebracht war. Er verzichtete jedoch auf eine Korrektur.

»Es tut mir sehr leid. Demnach bleibt mir keine andere Wahl, als Sie zu bitten, der vereinten Menschheit nochmals meine unverbrüchliche Treue und Freundschaft zuzusichern. Jetzt halten Sie sich aber bereit. Das Experiment verspricht interessant zu werden.«

Das Zentralplasma schaltete ab, Orloff fing einen Blick seines Schülers auf.

»Wollten Sie etwas sagen, Tim?«

»Ja, Sir. Ich glaube, daß die Menschheit keinen besseren Bundesgenossen hat als diese riesigen, so nichtmenschlich aussehenden Plasmamengen, die sich nur mit allerlei Kunstgriffen am Leben erhalten können.«

»Woraus wieder einmal zu folgern wäre, daß nur Anstand, ethische Reife, Toleranz und Intelligenz bewertet werden sollten. Die äußere Erscheinungsform eines Lebewesens ist demgegenüber absolut unbedeutend. Kommen Sie nun. Wir gehen besser in die Panzerkuppel. Es wird etwas heiß werden. Dephin ist ehrgeizig. «

2.

Die Bildschirmgalerie der Erfassungsoptik war ein Meisterwerk ihrer Art. USO-Spezialist Harl Dephin sah die Umwelt dreidimensional und farbig. Eine Spezialpositronik sorgte dafür, daß selbst geringfügigste Farbunterschiede augenblicklich korrigiert wurden. Optische Täuschungen, denen jeder Mensch unterlegen wäre, wurden durch die Automatik ebenfalls ausgeglichen.

Der Paladin raste mit seiner Maximalgeschwindigkeit von einhundertzweiundsechzig Kilometern pro Stunden über das von sanften Bodenwellen durchzogene Gelände.

Theoretisch entsprach dieser Wert der Dauerleistung. Wie alle Theorien besaß jedoch auch diese einige schwache Stellen.

Die Schnelligkeit eines bodengebundenen Körpers hing immer von der jeweiligen Beschaffenheit des Geländes ab. Selbst ein Paladin konnte nicht dazu gebracht werden, Steilhänge oder Flußläufe mit seinem Spitzentempo zu überwinden. In der relativ ebenen Südsavanne der Hundertsonnenwelt lag die Durchschnittsgeschwindigkeit bei 101,012 Kilometer pro Stunde. Das war ein beachtlicher Wert.

»Energieortung«, gab der Mathelogiker Drof Retekin über die Bordverständigung durch. Der USO-Spezialist fungierte als Chef der Rechen- und Ortungszentrale.

»Welche Energieortung?« fragte Harl Dephin ärgerlich zurück. »Drücken Sie sich genauer aus, Drof. Sind es die fünf Roboter?«

»Jawohl, Sir. Auswertung läuft soeben erst ein. Fünf Kampfmaschinen vom USO-Typ AT10/BERos. Gefährliche Konstruktionen, Sir.«

»Wir werden sehen. Captain Rigeler, ist Ihre Bewegungsmechanik eindeutig in Ordnung? Keine schwachen Stellen. Vielleicht nicht gemeldete Fehler, weil Sie annahmen, sie wären vernachlässigbar?«

»Keine, Sir. Der Paladin reagiert auf jeden Ihrer Impulse.«

Harl Dephin nickte. Die SERT-Haube, die seinen Schädel bis zur Nasenwurzel bedeckte, machte die Bewegung mit. Sie war hochelastisch mit dem Kopf des Spezialisten verbunden.

Harl Dephin war der einzige Mensch seines Volkes, der über eine parapsychische Fähigkeit verfügte. Man nannte ihn »Gefühlsingenieur«...

Fachwissenschaftler hatten eine genauere Definition gefunden. Sie bezeichneten Harl Dephins Gabe mit dem Begriff »Simultane Emotio- und Reflextransmission«. Daraus war die Abkürzung SERT entstanden.

Niemand außer Major Harl Dephin war in der Lage, mit Hilfe einer technisch ausgereiften Abnehmerhaube die Befehlsgebung seines Gehirns so exzellent auf eine Bewegungsmechanik zu übertragen, daß sie ebenso schnell und rasch reagierte, wie es Dephin ebenfalls getan hätte.

Der Vorgang umschloß ein Phänomen, das in der Geschichte der neuen Menschheit einmalig war.

Wenn Dephin auf seiner Bildschirmgalerie eine bestimmte Situation mit den Blicken erfaßte, dann vergaß er, daß er angeschnallt und nahezu reglos in einem weich gepolsterten Spezialsessel seiner

Zentrale saß.

Dennoch handelte er; allerdings mit dem bemerkenswerten Unterschied, daß lediglich sein Gehirn zum Einsatz gebracht wurde.

Es dachte; wertete die Situation aus und gab entsprechende Handlungsimpulse an Nervenleiter und Muskelbündel.

Intensives Training hatte Dephin dazu befähigt, dieser Befehlsgebung nicht mehr mit seinem Körper folgen zu müssen. Dafür aber wurden die Hirnswingungen der SERT-Haube abgenommen, lichtschnell zur vollpositronischen Transmissionsanlage geleitet, dort in einer Vielfach-Weichenschaltung aufgespalten und als direkter Steuerimpuls an die energetisch-mechanische Bewegungsanlage gegeben.

Das Resultat des ungewöhnlichen Steuervorgangs für einen gepanzerten Körper von großer Masse und hohem Gewicht bestand in einer Reaktionsgeschwindigkeit, die der von Harl Dephins Körper entsprach; und - der USO-Spezialist war enorm schnell!

Dephin fühlte sich schon seit Wochen nicht mehr versucht, während eines Gefechtes die von seinem Gehirn ausgewählten und befohlenen Bewegungen mitzumachen. Das überließ er allein dem Paladin, der sofort auf jeden Impuls reagierte.

Der parapsychische Übertragungsvorgang lichtschneller Hirnimpulse in mechanische Bewegungen hatte naturgemäß technische Probleme von besonderer Rangordnung aufgeworfen.

Dephins Paladin war mit zwei verschiedenartigen Mechanismen ausgestattet worden. Der feldmagnetische Hochenergiebetrieb der Glieder erfolgte mit einem Tempo, das selbst phantasiebegabte Fachingenieure beim Studium der Berechnungsgrundlagen als unglaublich verworfen hatten.

Die hydropneumatische Steueranlage war wesentlich langsamer, dafür im harten Dauerbetrieb zuverlässiger. Das Hochdruck-Pumpensystem hatte bisher, abgesehen von einem Ventilbruch im Hauptverteilerblock II, noch niemals versagt.

Die Störanfälligkeit steigerte sich jedoch um dreihundert Prozent, sobald der Paladin im Gefecht schweren Erschütterungen ausgesetzt wurde.

Dephin hatte deshalb anhand seiner Erfahrungswerte den Ausbau der starren Rohrverbindungen gefordert und statt dessen flexible Leitungen mit weiteren Querschnitten und dreifach höherer Druckbelastungsgrenze installieren lassen.

Das neue System wurde seit einer Woche Standardzeit getestet. Bisher hatte es keine Komplikationen gegeben, obwohl der Paladin mit der Hydropneumatik zehntausend Kilometer zurückgelegt hatte.

Harl Dephins Hände umklammerten in instinktiver Abwehrreaktion gegen die Befehlsimpulse seines Hirns die Sessellehnen. Wenn ein blitzschnelles Zugreifen oder Zuschlagen erforderlich war, so hätten allein die Arme des Paladins zu arbeiten. Dephins Körper hatte nichts anderes zu tun, als reglos im Steuersessel zu ruhen. Nur seine Sinnesorgane mußten arbeiten.

Auf den Bildschirmen schien sich das Gelände teppichartig aufzurollen, die Lauthaltung des Paladins ließ einen anderen optischen Eindruck nicht zu.

Ohne den Blick von den Bildschirmen zu wenden, ohne jemals zu vergessen, daß der Panzerkörper emotionell gesteuert über die Savanne raste, drückte Dephin auf den Knopf der Sprechverbindung. Das Mikrophon klappte vor seine Lippen, die Lautsprecher der Außenbordaufnahme Übertrugen das rhythmische Stampfen des Paladins.

Berstende Steinplatten und aufgewirbelte, gegen den Panzer peitschende Sandmassen erzeugten Geräusche, die dem Trommeln eines Titanen glichen.

Direkt unter Dephins Steuerzentrale jaulten die Turbopumpen auf Hochtouren. Auf eine energetische Druckerzeugungsanlage hatte man wegen der Störanfälligkeit verzichtet.

Dephin vernahm auch das Schnattern der Rotationsventile im koordinierenden Druckverteilungssystem. Das alles überlagernde Donnern der Hochenergieumformer in Deck vier zeugte davon, welche Kräfte aufgewendet werden mußten, um den riesigen Paladin über das Land jagen zu lassen.

»Dephin an Deck drei. Immer noch kein Druckabfall?«

Captain Amos Rigeler saß angeschnallt vor seinem Kommandostand. Der Spezialist war Herr über die Bewegungsmechanik. Er vernahm Dephins Anfrage aus den Muschellautsprechern seines Gefechtshelms.

»Kein Verlust, Sir. Konstanter Wert bei Spitzengeschwindigkeit und ohne Kampfhandlung liegt mit Toleranzschwankungen von plusminus nullnullvier Prozent bei dreihundertvierundachtzig atü.«

»Sehr gut. Was sagen Sie nun zu dem neuen Leistungssystem?«

»Phantastisch gefährlich, Sir, Hinter mir, in Höhe meines Gesichts, steht die Hauptversorgungsleitung Rot so steif und bolzengerade wie der ausgestreckte Waffenarm eines Kampfroboters. Wenn die Leitung bricht, können Sie mich mit der Lupe suchen.«

»Welcher Narr hat Ihnen auch geraten, Maschineningenieur und obendrein noch USO-Spezialist zu werden!« entgegnete Dephin ungerührt. »Binden sie sich für alle Fälle einen Schal um den Hals.«

»Haha! Danke für die Rettungsanweisung. Wie kommen Sie hin, Sir? Noch keine Ermüdungserscheinungen?«

»Unsinn. Ich laufe nur im Geiste.«

»Ein typischer Mitläufer«, kicherte jemand. Die fünf Spezialisten des Thunderbolt-Teams, wie sie sich nannten, brachen in schallendes Gelächter aus.

Harl Dephin grinste und schaltete die Bildschirme ein, um seine Männer beobachten zu können. Das war normalerweise nicht üblich, da ihn die Übertragung störte.

»Euch wird das Lachen noch vergehen. In vierundzwanzig Stunden will ich mit einem Fragmenttraumer zur Erde starten. Wir ... Deck eins, was hat da bei Ihnen gepoltert?«

Einige Verwünschungen waren die Antwort. Dephin blickte beunruhigt nach oben.

»Es poltert immer noch. Darf ich um Auskunft bitten, Herr Leutnant?«

Dart Hulos, Fachingenieur für hochenergetische und mechanische Waffensysteme, meldete sich atemlos. Sein Gefechtsstand lag über der Zentrale.

»Harmlos, Sir. Eine Fünfhundert-Megatonnen-Rakete hatte sich aus der Halterung gelöst. Die Klemmen im Magazin-Zuführer müssen nachgestellt werden.«

»Sagten Sie harmlos?« erkundigte sich Dephin.

»Alle guten Geister mögen ihm beistehen«, meldete sich Captain Mirus Tyn, Chefingenieur des Paladins und verantwortlich für die Stromerzeugung in Deck vier.

»Wenn ich durch Ihr Verschulden Umkomme, Dart, lernen Sie mich kennen. Haben Sie Unglücksmensch es wenigstens geschafft, die Bombe wieder zu befestigen? Wir bewegen uns bekanntlich ziemlich heftig. Übrigens - war die Rak-Bombe scharf?«

»Ach wo. Die letzte Sicherung war noch drin.«

»Schreikrämpfe könnte man kriegen«, beschwerte sich der Kybernetiker, Leutnant Cool Aracan. Sein Gefechtsstand lag ebenfalls in Deck drei. »Wie haben Sie sich eigentlich Ihr Diplom erschwindelt?«

»Schluß, meine Herren«, klang Harl Dephins Stimme auf. »Wir nähern uns dem Testgebiet. Dart, Sie feuern nur dann, wenn ich sie dazu auffordere. Haben wir uns ganz klar verstanden?«

»Ganz klar, Sir!«

»Kommen Sie bitte auch nicht auf die Idee, mit Fünfhundert-Megatonnen-Raketen auf die Roboter zu feuern. Zwei Männer namens Jano Orloff und Tim Fegeman haben sich nämlich vorgenommen, den Vorgang aus nächster Nähe zu beobachten.«

Dart Hulos, der jüngste Mann unter den Spezialisten des Thunderbolt-Teams, kicherte erneut. Er war erst hundertundacht Jahre alt. Man mußte ihm seine Jugend zugute halten.

3.

Ein schwarzhäutiges Ungeheuer raste über die Savanne. Es trug einen dunkelgrünen Kampfanzug mit Falthelm, Energietornister und allen Gerätschaften, die ein Haluter im Kampfeinsatz mitzuführen pflegte.

Die drei großen Augen glühten in rotem Feuer. Die beiden Paare der Stütz- und Sprungbeine peitschten den Boden mit solcher Wucht, daß losgerissene Grasstücke und umherliegende Steine mit der Mündungsgeschwindigkeit einer historischen Vorderladerkanone hinweggeschleudert wurden.

Die langen Handlungsarme, besonders kräftig und an den Gelenken umfangreicher als der Oberschenkel eines terranischen Preisringers, waren weit nach vorn ausgestreckt.

Es war, als suchten sie Halt für einen eventuellen Sturz. Das Ungeheuer fiel aber nicht. Es übersprang Bodenhindernisse mit weiten Sätzen; überwand Schluchten mit der Eleganz eines Wildpferdes und durchflutete Wasserläufe wie ein atomgetriebenes U-Boot mit dreimal äußerster Kraft voraus.

Es gab nichts auf dieser Welt, das die bestienhafte Erscheinung hätte aufhalten können.

Major Jano Orloff stockte der Atem. Er war fasziniert.

Tim Fegeman war in dieser Hinsicht nüchterner.

»Da kommt er an in seinem Schweinsgalopp. Schauen Sie sich das an, Sir!«

»Ja!«

Fegeman wappnete sich mit Geduld. Er kannte seinen Chef. Die Bildschirme des Abwehrforts lieferten eine hervorragende Fernaufnahme. Fegeman las die Daten ab.

»Geschwindigkeit beinahe maximal, und das nach einem Dauertest von zehntausend Kilometern. Er kommt rasch näher. Soll ich unsere Roboter programmieren?«

»Abwarten.«

Fegeman zog trotzdem den Impulsprogrammierer aus der Tasche seiner Arbeitskombination.

»Jetzt!« sagte Major Orloff mit seltsam tonloser Stimme.

Fegeman hielt das Mikrofon vor die Lippen. Die grüne Lampe flackerte.

»An Robotkommando Beros. Angriff eines Zweitkonditionierten. Bewaffnung wie bekannt. Abwehren, vernichten.«

Das war alles, was der Robotspezialist in seinen Impulsgeber sprach. Die angetasteten Symbolgruppen wurden den Robotern über Funk bekanntgegeben. Noch ehe Fegeman das Gerät absetzen konnte, sprachen die fünf Kampfmaschinen bereits an.

Noch schneller reagierte jedoch das Ungeheuer, das sich den Robotern mittlerweile bis auf zwei Kilometer genähert hatte.

»Kernschußweite für unsere Waffen«, erklärte Orloff. »Er ist leichtfertig.«

Wie »leichtfertig« das als Zweitkonditionierter angekündigte Monstrum war, erlebte Orloff sofort darauf.

Der vier Meter hohe und in den Schultern zwei Meter neunzig breite Gigant verhielt im schnellsten Lauf, als wäre er gegen eine Stahlmauer gerannt. Zwei der Roboter kamen nicht mehr dazu, ihre Waffen einzusetzen. Das Ungetüm war schneller, obwohl ein Fachmann wie Orloff seinen Kopf gewettet hätte, daß nichts im bekannten Universum rascher reagieren könne als ein hochwertiger Spezialroboter der USO.

Ultrahell flammende Impulsstrahlen zuckten aus beiden Handlungsarmen des Giganten. Die Energiebündel besaßen die achtzigfache Intensität eines schweren Roboterstrahlers.

Gleichzeitig mit dem Röhren der Abschüsse flammte der grüne Hochenergie-Überladungsschirm des Angreifers auf. Im Schutze dieses Abwehrfeldes war er kaum noch angreifbar.

Orloff erlebte wieder einmal eine Niederlage. Das Ungeheuer hatte im Bruchteil einer Sekunde die beiden Ziele erfaßt und sie mit solcher Genauigkeit getroffen, als hätte es stundenlang von einem festen Standort aus den Gegner anvisieren können.

Die Abwehrschirme der beiden Roboter brachen zusammen. Sie explodierten in blendenden Stichflammen. Orloff hörte die Trümmerstücke gegen die Panzerung der Abwehrfestung schlagen.

Die drei anderen Roboter rasten in verschiedenen Richtungen davon. Ihre Programmierung sah vor, sich dem Feuer eines Zweitkonditionierten niemals im geschlossenen Verband auszusetzen.

Eine Sekunde später explodierte die nächste Maschine. Sie war im Schnellauf von zwei scharfgebündelten Impulsstrahlen getroffen, durch die Aufschlagwucht zur Seite geschleudert und anschließend von zwei weiteren Schüssen vernichtet worden.

Das Ungeheuer gab seine aufrechte Haltung auf. Es fiel nach vorn. Das mittlere Armpaar diente nun zur Fortbewegung. Die beiden ersten Energieschüsse der Roboter schlugen vor und neben dem Angreifer ein. Der Boden wölbte sich auf und schleuderte glutflüssige Materiemassen gegen den Schutzschirm des Fremden.

»Er wird nicht einmal aus dem Anlaufkurs gewirbelt!« schrie Orloff erregt, »Wieso nicht?«

Fegeman gab keine Antwort. Er wußte schon jetzt, daß die beiden noch intakten Kampfroboter keine Chance mehr hatten. Sie durften sich nicht in

Sicherheit bringen, sondern hatten bis zum bitteren Ende zu kämpfen. So sah es die Programmierung vor.

Das Ungeheuer erreichte in wenigen Augenblicken seine Höchstgeschwindigkeit. Hakenschlagend wie ein Hase rannte es auf die beiden Roboter zu.

Die vierte Maschine verging im zermürbenden Jaulen eines Hyperschallgenerators. Die Panzerschale des Roboters brach auseinander. Dunkle Qualmwolken schossen aus dem Körper hervor. Eine Explosion beendete sein mechanisches Dasein.

Der fünfte USO-Beros verteidigte sich mit allen Waffen, die er zur Verfügung hatte. Auf dem HÜ-Schirm des Angreifers brachen sich die Energiefluten der schweren Robotstrahler, schlugen zurück und brachten den Boden zum Kochen.

Nur eine Sekunde später hatte das Ungeheuer den standhaften Roboter erreicht.

»Mein Gott - er greift ihn mit bloßen Händen an!« stammelte Fegeman.

Als sich der Zweitkonditionierte aufrichtete, überragte er den großen Kampfroboter um zweieinhalb Meter.

Fegeman und Orloff sahen zwei wirbelnde Armpaare. Die Bewegungen waren so schnell, daß die Augen der beiden Terraner nur noch Kreise bemerkten.

Dem Roboter wurden beide Waffenarme abgeschlagen. Der HÜ-Schirm des Angreifers neutralisierte das Abwehrfeld der Kampfmaschine und brachte es zum Zusammenbruch.

Wieder wurden die rasenden Wirbel turbinenartig bewegter Arme erkennbar. Als sie zum Stillstand kamen, glich der Kampfroboter einer Konservenbüchse, die unter Schmiedehämmern gelegen hatte. Der Kopf mit dem empfindlichen Positronikgehirn war völlig verschwunden.

Das Ungeheuer ließ sich auf seine Laufarme fallen und trabte gemächlich auf die Kuppel zu.

Orloffs Bildsprechgerät summt.

»Leben Sie noch, Jano? Wenn ja, sagen Sie es.«

Tim Fegeman sah in das blasse Gesicht seines Vorgesetzten. Er räusperte sich.

»Sir, wir werden angerufen.«

Major Orloff schüttelte den Kopf. Sein erster Blick galt der Uhr.

»Zweiunddreißig Sekunden hat er benötigt, um fünf unserer besten Kampfroboter zu vernichten. Zweiunddreißig Sekunden! Tim, träume ich?«

»Keineswegs«, klang die fremde Stimme aus den Lautsprechern der Übertragungsanlage. »Ich habe mich nicht sonderlich anstrengen müssen. Können wir den Test als beendet ansehen?«

Orloff packte wortlos seine Meßinstrumente zusammen, drückte den Koffer in Fegemans dürre Hände und schritt auf den Ausgang zu.

Tim betrachtete mißbilligend das schwere Gepäck

und knurrte vor sich hin:

»Die Unterdrückten mußten zu allen Zeiten Lasten schleppen und niedere Dienste verrichten. Pfui!«

Da niemand seine Worte beachtete, schritt er schulterzuckend hinter seinem Vorgesetzten her.

»Ich gratuliere«, ertönte die modulationslose Translatorstimme des Zentralplasmas. »Unsere Gemeinschaftsproduktion hat sich ausgezeichnet bewährt. Ich gebe die Konstruktion frei für den Kampfeinsatz. Bitte, finden Sie sich baldigst zur Endkontrolle ein.«

Orloff nickte abwesend und murmelte etwas, was niemand verstand. Die Panzertore des Abwehrforts schwangen auf. Sie waren etwa zwei Meter hoch.

Orloff bemerkte zwei riesige Pranken. Sie waren am Oberen Rand der Schleuse zu sehen, waren schmutzverkrustet und strahlten eine derartige Drohung aus, daß der Robotspezialist unwillkürlich zurückwich.

»Lassen Sie den Unsinn, Harl. Eine unbedachte Bewegung, und mir fehlt der Kopf. Der hat schon genug aushalten müssen.«

Ein Lachen ertönte. Der vier Meter hohe Körper schritt im wiegenden Gang eines Haluters zurück und kam wenige Meter vor der Schleuse zum Stillstand.

Die hautähnliche Kunststoffverkleidung des Giganten wirkte täuschend echt. Auch der dunkelgrüne Kampfanzug ließ für den Betrachter keine Zweifel aufkommen, daß man es mit einem besonders riesenhaft gewachsenen Haluter zu tun hatte.

Das Ungeheuer Öffnete seinen rachenartigen Mund und stieß ein Brüllen aus, das dem Röhren eines gereizten Sauriers glich.

Fegeman ließ den Koffer fallen und preßte die Handflächen gegen die Ohren. Orloff ertrug den Geräuschorkan mit der stoischen Geduld eines Mannes, den nichts mehr überraschen kann. Als das Brüllen aufhörte, stocherte er in den Ohren herum.

»Dumme Scherze, würde ich sagen. Sie haben gewonnen. Wollen Sie den Roboter nun verlassen?«

Harl Dephin schwenkte die SERT-Haube zurück, schob den Zentrale Hauptschalter auf Null und stand auf. Über ihm öffnete sich das Mannluk zum Oberen Kopfdeck. Dart Hulos Gesicht wurde erkennbar.

»Endstation, Sir?«

Dephin nickte nur. Spezialist Hulos kam behende die Wendeltreppe herunter.

Die Aufzugschächte endeten im zweiten Kopfdeck, also in Dephins Zentrale.

Der Lift summte. Mirus Tyn und Drof Retekin kamen zusammen an. Anschließend erschienen Amos Rigeler und Cool Aracan.

Oberleutnant Retekin riß gähmend den Mund auf und reckte sich.

»Brüder, das war ein Schlag gegen Orloffs

persönlichen Stolz. Trösten wir ihn. Fegeman der Dürre dürfte dazu nicht mehr in der Lage sein.«

Harl Dephin setzte die Dienstmütze auf und schnallte sich den Kombigürtel mit der Waffentasche um.

Chefingenieur Mirus Tyn öffnete die große Ladeschleuse des Paladins. Sie war mit dem riesigen Rachen identisch.

Strahlend helles Licht zahlreicher Atomsonnen fiel in die Zentrale. Von außen betrachtet, wirkte der Anblick abenteuerlich und drohend.

Orloff, knapp ein Meter siebzig groß, legte den Kopf in den Nacken und schaute an dem haluterähnlichen Spezialroboter hinauf.

Major Harl Dephin wurde in der Rachenöffnung sichtbar. Er konnte bequem aufrecht stehen. Der Gefühlsingenieur war 16,43 Zentimeter groß, hundertdreißig Jahre alt und 809,14 Gramm schwer. Diese Daten konnten den umweltangepaßten Siganesen aber nicht negativ beeindrucken.

Weder Harl Dephin noch die »Männer« des Thunderbolt-Teams hatten jemals an den ausgeprägten Minderwertigkeitskomplexen gelitten, die viele Siganesen auszeichneten.

Ganz im Gegenteil dazu galt Dephin als harter, kompromißloser Kämpfer, der seine fehlende Körpergröße durch eine Reaktionsschnelligkeit wettmachte, die sich proportional zum biochemischen Schrumpfungsprozeß junger Siganesen gesteigert hatte.

Dephins Bewegungen konnten von den Augen eines Terraners kaum noch verfolgt werden. Sie glichen dem flirrenden Flügelschlag eines irdischen Kolibris.

Ebenso schnell waren seine anderen Körperbewegungen. Sein Sprungvermögen hatte sich im Verlauf der Umwelthanpassung ebenfalls kontinuierlich auf die Körpergröße eingestellt.

Harl Dephin übersprang eine Distanz, die das Zwanzigfache seiner Körperlänge betrug. Seine größte Weite hatte er mit drei Meter achtundzwanzig erreicht.

Terraner gebrauchten gerne den Vergleich mit einem irdischen Floh, der ebenfalls erstaunliche Leistungen in dieser Beziehung vollbringen könne.

Zur natürlichen Fähigkeit eines derartigen Lebewesens kam bei Siganesen von Dephins Wachstumsordnung noch die Tatsache einer intensiven Schulung hinzu. Die Männer des Thunderbolt-Teams wurden durchaus nicht verlegen, wenn sie den Begriff »Hochleistungssportler« gebrauchten.

Nach der Auffassung einschlägiger Wissenschaftler waren diese rein physischen Dinge aber nicht so wichtig, wie das ausgeprägte Selbstbewußtsein junger Siganesen. Sie kümmerten

sich nicht darum, ob sie nun nach den Maßstäben hochgewachsener Terraner als Mikromenschen angesehen wurden oder nicht. Entscheidend für ihre Moral und ihren gesunden Selbsterhaltungstrieb war ihr Drang, sich bestätigt zu sehen.

Harl Dephin, den man auf Siga den »Einsamen« nannte, war ein typischer Vertreter dieser neuen Richtung. Er konnte alles ertragen und tolerieren; nur keine Verhöhnung oder Mißachtung seines Menschentums. Jano Orloff war über die Mentalität der kleinsten Spezialisten im Bereich der USO genau informiert. Er hütete sich prinzipiell, ironisch oder gar herablassend zu werden.

Tim Fegeman dagegen konnte es selten unterlassen, die Siganesen »auf den Arm zu nehmen«. Allerdings machte auch hier der Ton die Musik. Man wußte auf Siga sehr genau und mit präziser Feinfühligkeit zwischen echter Mißachtung und freundschaftlicher Ironie zu unterscheiden.

Fegeman kam mit seinem schweren Koffer näher.

Harl Dephin zog das Mikrophon der Sprechanlage an die Lippen. Der Lautstärkeregler stand auf Minimumwert. Trotzdem grollte und donnerte der Paladin-Roboter wie ein Haluter.

»Hei, Tim, sollen wir dir helfen? Du siehst nicht sehr würdevoll aus.«

»Schwächlich gebaut, sehr schwächlich!« lachte Dart Hulos. »Man sollte ihm siganesische Nährkonzentrate geben. Mensch, Timy, wir haben eure fünf Roboter in zweiunddreißig Sekunden erledigt. Was ist dagegen ein Instrumentenkoffer.«

»Diese Terraner können es eben nicht unterlassen, wie Steinzeitmenschen zu bauen«, nörgelte Mirus Tyn. »Ihre sogenannten Präzisionsinstrumente besitzen eine Fertigungsqualität wie die ersten Holzscheibenräder im Nilgebiet der Mutterwelt Terra.«

Tim schaute nach oben und knallte den Kunststoffkoffer auf die riesigen Füße des Roboters.

»Rasselbände! Wenn ich euch aus der Schleuse hole, werdet ihr so zahm wie sechs winzige Fische auf dem Trockenen.«

»Beherrschen Sie sich, Tim«, fuhr Orloff dazwischen.

»Wie Sie meinen, Sir. Hallo, ihr da oben - wollt ihr mir den Kasten bis zum Schweber tragen?«

Harl Dephin sah sich im Kreise seiner Kollegen um.

»Wollen wir dem Dürren den Gefallen tun? Er kippt gleich um.«

Fünf selbstbewußte Menschlein nickten wohlwollend. Tim Fegeman durfte den Koffer an die Pranke des rechten Handlungsarms hängen. Der Paladin rührte sich nicht.

»Der Test ist beendet«, erklärte Jano Orloff. »Sie haben phantastisch gearbeitet. Das Zentralplasma

gibt den Paladin zum Einsatz frei. Sie möchten zur Endkontrolle kommen. Haben Sie irgendwelche Fehlerquellen feststellen können?«

Dephin wurde sofort sachlich. Er schaltete den Lautstärkeregler herunter.

»Keine.«

»Gefechtsschäden? Woher?«

»Nun. Sie haben sich immerhin mit fünf modernen Kampfrotern herumgeschlagen. Hatten Sie wirklich keine Schwierigkeiten? Bitte, Harl, geben Sie jetzt keinen der Begeisterung entspringenden Bericht, sondern eine sachlich korrekte Darstellung.«

»Ich bin immer korrekt. Die Roboter reagierten zu langsam. Außerdem sind sie zu schwach bewaffnet, begriffsstutzig wie jede Maschine und bar jeder echten Reflexhandlung. Ihr Körperbau ist für die Bewegungsaggregate zu massig. Die positronischen Gehirne dürften in der Auswertung einer bestimmten Situation durchaus nicht langsamer sein als ich; aber es ist ein Unterschied, wie lichtschnelle Steuerimpulse in Bewegungen umgesetzt werden. Ich habe den letzten Rob der Beros-Serie mit den Paladingliedern angegriffen, um festzustellen, wie rasch seine Abwehrreaktionen sind.«

»Kein Mensch könnte schneller sein«, erklärte Orloff resignierend. Er kam sich wie deplaciert vor.

Dephin erfaßte mit seiner anomalen Feinfühligkeit die Stimmung jenes Mannes, den man unverhofft mit einer Spezialkonstruktion konfrontiert hatte. Als Orloff von einem USO-Kreuzer auf der Hundertsonnenwelt abgesetzt wurde, hatte er infolge der strengen Geheimhaltung noch nicht gewußt, was er dort testen sollte.

Der Paladin war eine Gemeinschaftsproduktion der siganesischen Mikrotechnik und der besten Robotkonstrukteure der Galaxis - der Posbis von der Hundertsonnenwelt.

Siga hatte die komplette Innenausstattung geliefert. Das Zentralplasma hatte den ungeheuren Erfahrungswert dem ihm unterstellten hyperinpotronischen Robotgehirns eingesetzt und die Körperzelle sowie wesentliche Teile der Bewegungsanlage erschaffen.

Siganesische Präzisionsarbeit begann mit einem rechnerischen Toleranzwert von einem hunderttausendstel Millimeter. Keine anderen Lebewesen der Galaxis wären in der Lage gewesen, die Positronik des Paladin-Roboters zu bauen. Allein die Sichtortung war ein Meisterwerk, dessen Einzelheiten Terraner mit dem Mikroskop suchen mußten.

Teile, die für siganesische Begriffe klein waren, besaßen die Größenordnung einer Bakterie.

An all diese Dinge mußte der Robotspezialist Jano Orloff denken. Harl Dephin unterbrach seinen Gedankenflug.

»Mein Freund, Sie haben uns bei der Erprobung des Roboters in hervorragendem Maße geholfen. Wenn diese SERT-gesteuerte Maschine jemals in den Einsatz kommen sollte, den wir uns erhoffen, werden Sie an der tadellosen Funktion Ihre Freude haben. Denken Sie aber bei kommenden Robotkonstruktionen immer daran, daß eine emotionelle Gefühlssteuerung einmalig ist. Sie müssen wohl oder übel mit mechanischen Gehirnen vorliebnehmen. Sie können es sich auch nicht leisten, eine Normalmaschine mit Bewegungsaggregaten auszurüsten, wie wir sie haben.«

Orloff nickte unwillkürlich. Das Problem lag nicht in den Dimensionen der Aggregate, sondern vielmehr in dem Material, aus dem sie im Falle des Paladins hergestellt worden waren.

Für die terranische Industrie galt Terkonitstahl in bester Ausführung nach wie vor als der Werkstoff, mit dem man alles machen konnte.

Der Paladin war aus einem Material gefertigt worden, das man auf Terra zwar seit sechsunddreißig Jahren kannte, aber kaum verwenden konnte, da ein Kilogramm vierhunderttausend Solar kostete.

Super-Atronital-Compositum war eine »Synthoplastextotische-Verbundlegierung mit partikularer Beschußverdichtung.«

Keine Macht der Galaxis, auch das Solare Imperium nicht, konnte es sich erlauben, für Roboter, Raumschiffe oder andere, verschleißbedingte Serienfabrikate derartige Summen aufzuwenden. Es hätte zum baldigen Ruin des Etats geführt.

Nur wenige Spezialgeräte von geringem Gewicht wurden aus SAC hergestellt.

Siga, der Planet der kleinsten Menschen innerhalb des Imperiums, hatte sich die Konstruktion des haluterähnlichen Spezialroboters etwas kosten lassen.

Der Paladin wog unter Schwerkraftverhältnissen von einem Gravo 3,45 Tonnen. Allein die Aufwendungen für den mächtigen Panzerkörper hatten die Finanzen des autarken Planeten erheblich belastet. Hinzugekommen waren noch die kostspieligen Spezialentwicklungen für die Transmissions- und Bewegungsanlage.

Orloff wußte daher zu genau, daß er niemals über solche Roboter verfügen konnte. Der Paladin würde wahrscheinlich ein Prototyp bleiben.

»Schade« resignierte der USO-Major. »Können wir nun gehen? Bitte, beschädigen Sie nicht den Luftgleiter. Auf der Hundertsonnenwelt kennt man zwar kein Geld in unserem Sinne, aber der Bedarf an Rohstoffen aller Art und die Unterhaltung der Dunkelplaneten wirkt sich auf andere Weise sehr kostspielig aus. Das Zentralplasma wird dem Imperium zwanzigtausend moderne Fragmentraumschiffe zur Verfügung stellen.«

Orloff hörte das Piepsen von sechs Stimmchen.

Diesmal sprachen die Siganesen ohne Verstärkeranlage.

»Man scheint begeistert zu sein«, grinste Fegeman. »Wissen Sie was, Sir?«

Orloff warf dem jungen Offizier einen abweisenden Blick zu.

»Behalten Sie Ihre Weisheiten für sich. Ich weiß überhaupt nichts.«

»Das möchte ich gerade nicht behaupten, Sir. Ich wollte nur meiner Hoffnung Ausdruck geben, daß Harl Dephin, wirklich auf einen Zweitkonditionierten trifft. Wenn ich mir vorstelle, daß dieses Menschlein auf einen Giganten mit metabolischer Körperchemie losgehen soll, dann bekomme ich Schluckbeschwerden.«

»Die haben Sie meistens, nur nicht beim Essen. Sind Sie fertig, meine Herren?«

Dephin bestätigte. Die Siganesen schlossen die Rachenschleuse. Augenblicke später hatte der Gefühlsmechaniker seinen Platz unter der SERT-Haube eingenommen.

Der Paladin erwachte wieder zum Leben. Die Augen glühten rötlich auf. Hinter ihnen verbargen sich die präzisesten Ortungsantennen, die jemals in der Geschichte der Menschheit gebaut worden waren. Gelassen, wegen der raumgreifenden Schritte jedoch sehr schnell, schritt der Paladin mit dem typischen Gang eines überschweren Haluters auf den wartenden Luftgleiter zu.

Orloff eilte schnaufend hinter ihm her. Tim Fegeman versuchte, eine unkorrekte Bewegung in der Schrittfolge des Paladins zu entdecken. Es gelang ihm nicht.

Harl Dephin hatte sich in seine Rolle so hineingelebt, daß er die Technik von vollendeter Weise unterstützen konnte.

Der Roboter stampfte die Laderampe der großen Maschine hinauf, bückte sich und verschwand mit einer blitzschnellen Drehung im Halbdunkel des Raumes.

»Unwahrscheinlich«, sagte Orloff vor sich hin. »Ganz und gar unwahrscheinlich. Wenn Sie mir das erzählt hätten, Tim würde ich mit Ihnen endgültig die Geduld verlieren und Sie zum Hilfsgärtner auf Quinto Center abkommandieren. Nein, sagen Sie nichts, junger Mann! Sie machen mich seelisch krank, und außerdem habe ich Kopfschmerzen. Wo ist mein Gerätekoffer?«

*

Vierundzwanzig Stunden später startete ein würfelförmiges Fragmentraumschiff vom Zentralraumhafen der Hundertsonnenwelt.

Das scheußlich anzusehende Ungetüm hatte acht Menschen und einen Spezialroboter an Bord.

Der Raumer ordnete sich in die vorgeschriebene Abflugschneise ein, durchstieß vorsichtig den Ring der Atomsonnen und jagte in das Nichts des interkosmischen Raumes hinaus.

Weit vor ihm, fast dreihunderttausend Lichtjahre entfernt, fühlte das strahlende Sonnenmeer der Galaxis das Blickfeld aus. Die von dem Zentralplasma angekündigte Posbiflotte war bereits zehn Stunden früher auf Zielkurs gegangen.

Staatsmarschall Reginald Bull, Perry Rhodans Stellvertreter, erwartete die offensive der sogenannten Zweitkonditionierten, die sich anmaßen, angebliche Vergehen anderer Intelligenzwesen exemplarisch zu bestrafen.

Nur aus diesem Grunde war der Paladin gebaut worden. Nur deshalb hatte sich das Zentralplasma dazu entschlossen, zwanzigtausend Kampfraumschiffe auf den Weg zu bringen.

Die Menschheit sah bereits dem Tod ins Auge, nur ahnte sie es noch nicht. Die Bestien aus dem Hyperraum würden früher oder später angreifen.

4.

Captain Minh Hao, wachhabender Offizier in der Großfunkstation A-III, Sektion Luna-Nord, wartete mit der ihm eigenen Gelassenheit auf das Auswertungsergebnis des Dechiffrierautomaten.

Eine aufleuchtende Symbolgruppe wies aus, daß der Anruf vom USO-Hauptquartier Quinto Center gekommen war.

Der Klarschriftstreifen glitt aus dem Gerät.

»Kommandeursache, streng geheim« stand auf dem rechten, Oberen Rand. Minh Hao war demzufolge verpflichtet die Reinschrift maschinell zu versiegeln und sie zwei Spezialrobotern zum Transport zu übergeben.

Als er jedoch den Text las, entschloß er sich, von seinen Sondervollmachten Gebrauch zu machen. Er drückte auf die Ruftaste der Sicherheitsautomatik, zuständig für die Zentrale Luna-Nord und trat vor das Mikrophon.

»Captain Minh Hao, Offizier vom Dienst. Fall Rugby ist gegeben. Bestätigung.«

»Bestätigung«, knurrte es im Lautsprechersystem.

»Sie wünschen, Sir?«

»Ich werde den Spruch persönlich überbringen. Robotkommando auf Abruf schalten, Hermetikschleusen öffnen. Automatabwehr auf meinen Impulssender programmieren. Niemand außer mir kann A-III vor Dienstende verlassen.«

»Verstanden, Sir, Programmierung läuft. Sie werden von zwei Kampfrobotern eskortiert. Benutzen Sie einen Standort-Raider. Ende.«

Minh Hao schob die Kunststoffolie in eine Selbstvernichtungskapsel, drückte den Zünder ein

und ließ sich von dem Dechiffrierroboter den Impulsschlüssel geben. Nur damit konnte die Kapsel noch ungefährdet geöffnet werden.

Seitdem das militärische Hauptquartier des Solaren Imperiums stündlich mit einer Großoffensive der Zweitkonditionierten rechnete, waren die Sicherheitsmaßnahmen auf Rangstufe I heraufgesetzt worden.

Besondere auf dem irdischen Mond, der größten Fertigungszentrale des Imperiums, Sitz zahlreicher Verwaltungsorgane und Schlüsselstellung für die Solare Abwehr, war man peinlichst darauf bedacht, neugierige Augen und Ohren fernzuhalten.

Mit einer Spionagetätigkeit der Zeitpolizisten konnte kaum gerechnet werden. Dagegen wußten die Männer und Frauen des Geheimdienstes sehr genau, wie brennend sich Akonen, Springer, Antis und andere Völker der Galaxis für die Geheimnisse des Imperiums interessierten.

Erst vor wenigen Stunden war eine Programmiererin im geheimen Datenspeicherungszentrum der Moskito-Jetwerften als Agentin entlarvt und verhaftet worden. Die als zuverlässig geltende Frau stand unter der Einwirkung einer willensabsorbierenden Droge.

Captain Minh Hao verzog deshalb keine Miene, als ihm Leutnant Oengas die Abgangskladde reichte und ihn ersuchte, das Verlassen der Dienststelle zu begründen. Uhrzeit, Unterschrift und Magnetstempel des Diensthabenden waren ebenfalls zu hinterlegen.

»Tut mir leid, Sir«, meinte Oengas mit einem unsicheren Lächeln. »Der Papierkrieg gefällt niemand.«

Der Captain überprüfte laut Vorschrift die Schußbereitschaft seiner Dienstwaffe, schob sie locker in die offene Gürteltasche zurück und setzte den Funkhelm auf.

»Sie übernehmen bis zu meiner Rückkehr die Wache. Passen Sie gut auf. Wir erwarten wichtige Nachrichten des Fünfhundertzehnten Aufklärungsverbandes unter Oberst Karasi. Sie finden mich notfalls im Stabshauptquartier der Flotte.«

»Ist die Sache so wichtig?« flüsterte Oengas erregt.

»Ist das die offensive?«

Minh Hao lächelte nur, klopfte dem Freund auf die Schulter und schritt auf die Panzertore der Funkzentrale zu. Eine Leuchtschrift am Dechiffrierautomaten zeigte an, daß der Wortlaut des Funkspruchs im Zentralegehirn gespeichert worden war. Die Registriernummer wurde in die Abrufautomatik überspielt.

Vor den Panzerschotten warteten bereits zwei Kampfroboter. Sie überprüften die Impulssymbole von Minh Haos Armbandsender und unterstellten sich dem Befehl des Offiziers.

In dem weiten, hell erleuchteten Stollen herrschte die sterile Kunstatmosphäre des unterlunaren Riesenlabyrinths. Minh Hao kannte sich in seinem Dienstbereich einigermaßen aus. Wenn er jedoch die vertrauten Bezirke verließ, wurde er zum unsicher umherschauenden Fremdling, dem sich einige hunderttausend Gänge, Korridore, Laufbänder und Hallen anboten.

Minh Hao schritt auf das seltsame Transportmittel zu. Es war ein dreirädriges Fahrzeug mit zwei einfachen Sitzen und einer am Heck hervorragenden Standpritsche für die Robot-Eskorte.

Captain Minh Hao tippte sein Ziel in die Automatik. Die beiden Roboter sprangen auf, schoben die Waffenarme über Haos Körper hinweg und schalteten ihre Blaulichtlampen ein. Der Wagen hatte ab sofort die Vorfahrt in den künstlich erschaffenen Schluchten unter der kahlen Oberfläche des Mondes.

Der Raider ruckte an, glitt ferngesteuert um die nächste Biegung und nahm Fahrt auf. Mit heulender Sirene raste er durch Hallen und Gänge, schoß in Antigravlifts hinein, durchquerte schnell aufklappende Sicherheitsschleusen und kam nach einer Viertelstunde im Sektor des Flottenhauptquartiers an.

Hier wurde Minh Hao erstmals gestoppt. Drei Uniformierte der Solaren Abwehr baten um eine Begründung.

»Funkspruch von Quinto Center, streng geheim. Dem Staatsmarschall persönlich zu überbringen.«

Der Captain wies sich aus, ließ sich von einem Spezialroboter auf seine Individualfrequenzen abtasten und wartete dann, bis die Vergleichsmessung mit seinen zentral gespeicherten Daten beendet war. Der Roboter gab das Grünzeichen.

»In Ordnung, Captain. Eine private Bitte: Halten Sie Reginald Bull nicht zu lange auf. Es sieht so aus, als stünden wir kurz vor einer Entscheidung.«

Minh Hao nickte nur. Er wußte auf Grund seiner dienstlichen Tätigkeit, welche hektische Betriebsamkeit seit Wochen im Mondhauptquartier herrschte.

Der moderne Schlachtkreuzer WYOMING, Bulls derzeitiges Flaggschiff, lag klar zum Alarmstart auf einer Piste der Oberfläche. Eine Rohrbahnlinie konnte die Verantwortlichen des Imperiums innerhalb weniger Minuten an Bord bringen.

Die Transmitterverbindungen zur Erde, den solaren Planeten und dem Riesenroboter OLD MAN waren überlastet. Wichtige Nachrichten durften nur noch per Kurier übermittelt werden.

Über dem Mond standen drei schnelle und schlagkräftige Kampfverbände unter bewährten Kommandeuren.

Der Wagen glitt an den Rechenräumen des Flottenhauptquartiers vorbei. Überall standen Kampfroboter mit schußbereiten Hochenergiegewaffen. Das hier tätige Personal durfte den Sektor nicht mehr verlassen. Der Raider stoppte in einer weiteren Sicherheitsschleuse. Minh Hao schaute mit einem Gefühl des Unbehagens zur Decke hinaus, wo die Düsensätze der Säurestrahler zu erkennen waren. Hier kam man nur durch, wenn man vielfach überprüft worden war.

Hinter der Säureschleuse öffneten sich weite Räume. Niemand achtete auf den Funk-Offizier, der nun von beiden Robotern flankiert auf die großen, weißlackierten Panzertüren des Hauptquartiers zuschritt. Wer hier erst einmal eingedrungen war, wurde als zuverlässig angesehen.

Minh Hao wich einer diskutierenden Gruppe von Wissenschaftlern aus. Der große, linkisch wirkende Mann war Dr. Geoffry Abel Waringer, der wahrscheinlich größte lebende Hyperphysiker des Imperiums.

Minh Hao fing einige Gesprächsfetzen auf. Es ging um die Installation soeben angekommener FpF-Geräte in zwei schnelle Schlachtkreuzer der WYOMING-Serie.

Zwei Offiziere begleiteten Minh Hao in den Lageraum. Die Roboter blieben zurück. Die bekanntesten Männer des Solaren Imperiums hatten sich zu einer Besprechung eingefunden. Riesige Bildschirme an Wänden und Decke zeigten die verschiedensten Schauplätze.

Positronische Auswerter zeichneten ständig neue Farbsymbole in Sternbilder und Raumsektoren ein. Hier liefen alle Fäden der Fernaufklärung, Hyperfunküberwachung und der Situationsberichte von vielen zehntausend Abwehrspezialisten ein. Ein mittelgroßer, schmaler Mann mit den Rangabzeichen eines Solarmarschalls wandte den Kopf. Minh Hao salutierte.

»Kennen wir uns, Captain?« erkundigte sich der Uniformierte. Es war Allan D. Mercant, Chef der Solaren Abwehr, deren Arbeitsbereich längst über das Solarsystem hinausgewachsen war.

»Flüchtig, Sir. Ich bin in A-III stationiert.«

»Oh!« Mercant wurde aufmerksam. Ein prüfender Blick traf den Offizier. »Da haben Sie einen recht weiten Weg hinter sich. Was führt Sie zu uns?«

»Funkspruch von Quinto Center. Kommandeursache, streng geheim Sir. Ich habe die Klarschrift wegen ihrer Wichtigkeit selbst gebracht. Gerichtet an HQ-Flotte, Empfänger der Staatsmarschall oder Sie, Sir.«

Ein untersetzter, muskulöser Mann näherte sich. Minh Hao nahm unwillkürlich Haltung an. Das Symbol auf dem linken Ärmel der einfachen Uniformkombi sagte dem Eingeweihten alles. Das

war ein Sonderoffizier des Mutantenkorps.

»Fellmer Lloyd«, stellte sich der Mann vor. »Nachrichten vom HQ-USO über A-III? Wieso haben wir den Spruch nicht mit unserer Al empfangen?«

»Die Schlüsselgruppe brachte meine Station zum Ansprechen, Sir. Ein Hypertronsymbol, in der Klarschrift als Wirtschaftsnachricht ausgeworfen, weist aus daß der Absender sich aus Sicherheitsgründen der Verschleierungstaktik bedient hat.«

Allan D. Mercant rückte seine randlose Brille zurecht. Er lachte leise.

»Tja, mein Lieber, unsere jungen Terraner werden immer tüchtiger und zuverlässiger. Sehr gut, Captain. Wollen Sie Ihre Kapsel nun öffnen? Wenn möglich bitte ohne Explosion. Wir sind hier gewissermaßen etwas bruchanfällig eingerichtet.«

Mercant warf einen Blick zu den leuchtenden Bildschirmen hinüber.

Minh Hao zog die Kapsel aus der Brusttasche, setzte den Kodegeber an die Zündvorrichtung und sicherte sie. Der Verschluß ließ sich nun mühelos aufdrehen.

Mercant nahm den Klarschriftstreifen und las.

»Oh, sieh einer an. USO-General Lemy Danger höchstpersönlich. Die Abzeichnungsbestätigung von Atlans Stellvertreter. Admiral Osman Frent ist auch da.«

Fellmer Lloyd runzelte die Stirn. Er dachte nach.

»Lemy Danger? Ist das nicht der Siganese, der uns ...!«

»Stimmt«, unterbrach Mercant. »Er war der erste USO-Spezialist in Kleinformat. Fungiert jetzt als Verbindungsoffizier zu Siga und als Chef der siganesischen Einsatzkommandos. Sie werden sich wundern, was die kleinen Leute auf die Beine gestellt haben. Entschuldigen Sie ...«

Mercant las den Text, blickte überrascht auf die Datumsuhr und dann wieder auf den Streifen.

»Donnerwetter, da wird es aber Zeit. Captain Minh Hao, ich danke für die persönliche Übermittlung. Kennen Sie den Wortlaut?«

»Notgedrungen, Sir.«

»Hmm! Dann müssen wir Sie ab sofort in den Dienstbereich der HQ-Großfunkstation A-I überstellen. Es tut mir leid, junger Mann, das bedeutet Urlaubssperre für unbestimmte Zeit.«

Minh Hao strahlte plötzlich.

»Er freut sich auch noch«, seufzte der Mutant Fellmer Lloyd. »Ich werde die Zentralepositronik informieren, Captain. Sie kann die Formalitäten erledigen. Halten Sie sich für einen Zuverlässigkeitstest bereit. Es muß sein. Kennen Sie hier jemand?«

»Nur meine Braut, Nachrichtenleutnant Beryl

Muthiser. Sie verschwand vor drei Wochen hinter diesen Panzertüren und wurde von den trauernden Hinterbliebenen nicht mehr gesehen.«

»Beryl Muthiser? Ach, ist das die Blonde mit dem abweisenden Blick?«

Hao grinste.

»Das kommt darauf an, wen sie anschaut, Sir. «

Mercant lachte erneut.

»Mir wird klar, Fellmer, warum dieser Mann die Nachricht unter keinen Umständen einem Roboter anvertrauen wollte. Wußten Sie, Captain, daß ein Geheimnisträger wie Sie nicht mehr in den unergründlichen Tiefen des Mondes herumlaufen kann? Unter Umständen wären Sie einer zweiten Beryl Muthiser in die Hände gefallen.«

»Das hätte nie geklappt, Sir.«

»Haben Sie eine Ahnung! Zwei unserer höchsten Offiziere bekamen perfekt imitierte Ehefrauen frei Haus geliefert. Akonen und Aras sind Meister in der Biochirurgie. Wir fragen uns heute noch, woher die andere Seite so genaue Daten über die echten Damen hatte. Sie wissen es selbst nicht. Schöp, melden Sie sich bitte beim Chef A-I. Er wird informiert.«

Damit war Captain Minh Hao entlassen. Er sah nur noch, daß Mercant auf eine Gruppe hoher und höchster Offiziere zuing. Sie standen vor dem Leuchtschirm der Oriongruppe und diskutierten.

Ein junger Captain, Ordonnanz-Offizier des Stabschefs, geleitete Hao durch den Lageraum.

»Everidge ist mein Name«, raunte er. »Gehen Sie um Himmels willen unseren wildgewordenen Alten aus dem Wege. Sie reagieren neuerdings auf Fragesteller und Neulinge wie Straßenbau-Energiewalzen auf eine hingeworfene Konservendose. Man wird moralisch zermalmt, wissen Sie. Der Kurze, Breite mit den roten Igelhaaren ist Reginald Bull, vertraulich Bully genannt. Der Große, Elegante ist Solarmarschall Julian Tifflor. Wir nennen ihn Tiff, aber nur dann, wenn er es nicht hört. Mercant haben Sie ja kennengelernt. Marus Otirian, Oberbefehlshaber Luna, ist bissig wie ein Fleischerhund. Sehen Sie ihn an. Bemerken Sie die Ähnlichkeit in seinem Gesichtsausdruck? Die unauffällig Gekleideten sind in Wahrheit die Auffälligsten. Männern und Frauen in schlichten Kombinationen soll man nie einen schiefen Blick zuwerfen. Die merken alles.«

»Mutantenkorps?« flüsterte Minh Hao zurück.

»Und ob. Hier werden Sie die größten Geister der neuen Menschheit kennen lernen. Dort drüben kommt Professor Arno Kalup, das Walroß. Welche Hiobsbotschaft haben Sie eigentlich überbracht?«

»Dienstgeheimnis.«

»Blödsinn, In zehn Minuten weiß es hier jedermann. Warum, denken Sie wohl, werden wir unter Verschluß gehalten? Vor den Strahl- und

Säureschleusen steht mindestens eine Roboterdivision mit ganz bestimmten Befehlen. Nicht einmal ein Teleporter-Mutant könnte eindringen. Der Dreifach-HÜ-Schirm über dem Nordsektor würde es verhindern. Rollt die offensive der Zweitkonditionierten?»

»Keine Ahnung. Warten Sie, bis die Empfänger der Nachricht Informationen ausgeben.«

»Mein Blutdruck«, stöhnte der Captain. »Entweder stirbt man hier vor Langeweile, oder man zerplatzt vor Neugierde. Das sind gesundheitsschädliche Extremzustände. Nach links, Captain. Sie müssen nochmals registriert und getestet werden. Wenn Sie hinsichtlich der blonden Beryl Muthiser geflunkert haben, kommt es sofort heraus. Machen wir einen kleinen Handel? Ich bringe Sie noch vor dem Test zu einer gewissen Dame, und Sie verraten mir, was die USO von uns will.«

Everidges hoffnungsvoll leuchtende Augen verloren an Glanz, als Minh Hao abweisend den Kopf schüttelte.

»Dann also nicht. Hier hinein, Captain. Sie sind herzlos. Ich warte auf Sie.«

Minh Hao verschwand hinter den Panzertüren. Captain Everidge verlor sein wohlgefälliges Lächeln und zog ein Funksprechgerät aus der Tasche.

»Abwehrfrequenz, Kanal achtzehn Major E-36 spricht. Positiver Mutantentest! vorgenommen von Fellmer Lloyd, wird bestätigt. Minh Hao ist in Ordnung. Kein Hang zum Plappern, guter Gesamteindruck. Schweigsam, ausgeglichen, intelligent. Ich gebe ihn frei, Ende.«

Everidge sah sich aufmerksam um. Weiter hinten stand Staatsmarschall Reginald Bull, Stellvertreter des verschollenen Großadministrators Perry Rhodan. Bull las die Nachricht.

Befehle kamen über die interne Interkomverbindung. Männer begannen zu rennen. Scharfe Kommandos an bereitstehende Robottruppen klangen auf. Die Tagesroutine des Flottenhauptquartiers war wieder einmal unterbrochen worden.

Everidge schlenderte auf die verantwortlichen Männer des Imperiums zu. Er bemerkte einen Wink seines Chefs. Mercant zog ihn zur Seite.

»In einer halben Stunde wird ein Fremder ankommen. Kümmern Sie sich um ihn. Hier die genauen Daten ...«

5.

Sie trugen ihre besten Uniformen und waren bereit, Lemy Dangers Befehl zu befolgen, den großgewachsenen Männern der Mutterwelt Terra, gelassen heiter, respektvoll, aber bestimmt gegenüberzutreten.

Das Ungeheuer aus Super-Antronital-Compositum, stahlfesten Kunststoffen und Miniatur-Atomreaktoren kam im wiegenden Gang eines Haluters durch die Hauptschleuse.

Mehr als ein Mann des Hauptquartiers griff unbewußt nach seiner Dienstwaffe.

An Haluter vom Range eine Icho Tolot war man gewöhnt. Jener aber, der nun unter dem Klirren verschiedener Meßinstrumente und quietschend abrollenden Kunststoffsohlen eintrat, war größer als ein Haluter - und wesentlich breiter.

Er glich viel eher einem Zweitkonditionierten. Nur die dunkelgrüne Kampfkombination prägte einen optisch erkennbaren Unterschied. Dies aber hätte eine Tarnung sein können. Der Griff zur Waffe war also lediglich eine Vorsichtsmaßnahme.

Harl Dephin und seinen Männern, die vor Spannung fiebernd auf die Bildschirme ihrer Deckstationen sahen, entging diese Regung nicht.

Sie bemerkten das etwas verkrampfte Lächeln des Abwehrchefs, das kaum merkliche Zurückweichen des Oberbefehlshabers Mond; die sprungbereite Haltung der anwesenden Mutanten und den zur Wachsamkeit mahnenden Griff eines Offiziers zum Robotprogrammierer.

Einige hundert Menschen, jeder ein Geheimnisträger des Imperiums in verantwortlicher Stellung, schauten dem Ungeheuer entgegen.

Major Jano Orloff stand neben dem Paladin. Der Robotspezialist nahm mit größter Genugtuung die verschiedenartigen Regungen in sich auf.

Tim Fegeman, gleich Orloff zum Hauptquartier der Flotte abkommandiert, war auch nicht überrascht. Genau das hatte er erwartet.

Es entsprach seinem Naturell, eine Bemerkung zu machen.

»Na also! Die Herren sind erschüttert. Habe ich es nicht prophezeit?«

»Mund halten!« zischte Orloff. Seine blanke Schädelprothese reflektierte das Licht der zahlreichen Bildschirme und Leuchtröhren.

Major Harl Dephin saß aufgerichtet in seinem Kommandosessel. Der Halbkugelpfopf des Paladins war in zwei Decks eingeteilt. Jedes war fünfundzwanzig Zentimeter hoch, also für die Siganesen Harl Dephin und Dart Hulos völlig ausreichend. Die Rundung der beiden Zentralen durchmaß einen Meter. Das war für siganesische Mikrobegriffe bereits sehr groß und weiträumig.

Harl lauschte auf das machtvolle Summen der drei Kraftwerke im vierten Körperdeck. Insgesamt gab es sieben Etagen, die beiden Kopfdecks eingerechnet.

Die Kraftwerke waren in Höhe der mittleren Arme eingebaut worden. Jedes Werk bestand aus fünf Kernfusionsreaktoren mit einer maximalen Sammelleistung von vierzigtausend Kilowatt. Die

drei Stromblocks zusammen erzeugten hundertzwanzigtausend Kilowatt.

Da jedes Deck nur vierzig Zentimeter hoch, zwei Komma neun Meter breit und eineinhalb Meter tief war, mußte der Bau derart leistungsfähiger Mikroreaktoren als bislang einmaliges Meisterwerk siganesischer Technik und Wissenschaft angesehen werden.

Harl Dephin wußte infolgedessen sehr genau, was er seinem Paladin zutrauen konnte. Das stärkte sein ohnehin nicht geringes Selbstvertrauen.

»Wissen ist Macht! Das in der Praxis umgesetzte Wissen ist noch bedeutender. Bitte keine Komplexe, Brüder. Wir sind Menschen wie alle anderen auch, verstanden? Atmen Sie nicht so aufgereggt, Mirus. Sie sind der Herr Chefingenieur eines einmaligen Roboters. Richten Sie sich danach. Dart, Sie sollten sich vergegenwärtigen, daß Sie mindestens zweieinhalb Meter über dem Kopf eines großgewachsenen Terraners sitzen. Haben Sie Ihr vorlautes Mundwerk vergessen?«

Der jüngste Siganese des Thunderbolt-Teams stieß einen Seufzer aus.

»Ich sitze hoch über den Köpfen der hohen Herren, Sir. Wenn wir aussteigen, sieht die Sache anders aus. Vielleicht sollte ich den Raketenwerfer ausfahren?«

»Hüten Sie sich. Die Leute sind nervös genug. Also, alles fertig?«

»Jetzt ein Leitungsbruch im Hochdrucksystem, und ich begehe Selbstmord«, unkte Amos Rigeler »Die Blamage könnte ich nicht überleben. Jawohl, alles klar, Sir.«

Der Paladin setzte sich wieder in Bewegung. Unglaublich geschmeidig wich er den Hindernissen aus. Er glitt auf quietschenden Sohlen um Auswertungstische und Rechengeräte herum; blieb vor zurückweichenden Terranern geduldig stehen und kam schließlich vor der Hauptauswertung des Lagers an.

Reginald Bull schaute aus verkniffenen Augen an dem Roboter hinauf. Bully dachte nicht daran, nur einen Schritt zurückzutreten.

General Marus Otirian, als Polterer bekannt, stieß eine handfeste Verwünschung aus.

Mercant hatte sich gefangen. Kaum merkbar lächelnd musterte er die Einzelheiten der Außentarnung. Sie war perfekt.

»Willkommen, meine Herren«, sagte Reginald Bull laut. »Ich nehme an, Sie können mich mit Hilfe Ihrer Außenaufnahmen hören. Wie hat der Paladin die Transmitterstrecke zwischen Quinto Center und dem irdischen Mond überstanden? Noch immer keine Beschädigungen?«

Harl Dephin schaute aufmerksam auf seine Bildschirme.

»Nun, Brüder, Bully scheint keineswegs ängstlich

zu sein. Peinlich! Näher konnte ich ihm nicht mehr auf den Pelz rücken.«

Der Paladin erhob die Pranke des rechten Handlungsarmes und salutierte nach terranischer Gepflogenheit.

»USO-Spezialist Major Harl Dephin, Kommandant des haluterähnlichen Riesenroboters Paladin I, meldet sich mit einem Team von fünf Mann klar zum Einsatz, Sir«, dröhnte es aus den im Rachen eingebauten Großlautsprechern.

Bully verzog keine Miene.

»Großartig, nur etwas laut«, beschwerte er sich. »Wollen Sie nun aus Ihrer Panzerfestung herauskommen? Ich würde Ihnen vorschlagen, auf diesem Kartentisch zu landen. Meine Erfahrungen mit Ihrem Chef, General Lemy Danger, sagen mir, daß es die beste Methode ist. Wie sieht es auf Siga aus? Alles in Ordnung? Wie man bemerken kann, haben Sie ein Meisterwerk erschaffen. Kompliment, Herr Major. Für unsere Menschheit gibt es eben keine unlösbaren Probleme, nicht wahr?«

Harl Dephin verspürte freudige Erregung. Auf den Kontrollbildschirmen bemerkte er die strahlenden Gesichter seiner Brüder.

Der Begriff »unsere Menschheit« hatte alles über Bulls Einstellung zu den Männern von Siga verraten. Sie wurden voll und ganz anerkannt, auch wenn sie etwas klein geraten waren.

Harl Dephin ließ den Paladin an den bezeichneten Tisch herantreten und schaltete die Antriebsaggregate und Stromversorgung aus. Das Donnern der Umformerbänke in Deck vier erstarb.

»Aussteigen, Brüder. Empfang wie besprochen.«

Er zog das Mikrophon vor die Lippen, schaltete die Lautstärke herunter und erklärte:

»Wir bedanken uns für Ihre freundlichen Worte, Sir. Meine Männer befinden sich bereits in Deck vier vor der Nabelschleuse.«

»Wovor?« staunte Bully. Jemand begann zu lachen. Damit war der Bann gebrochen. Die verkrampften Gesichter der Terraner entspannten sich. Ihnen, den technisch versierten Männern, kam jetzt erst zu Bewußtsein, das sie vor nichts anderem standen, als vor einem riesenhaften Spezialroboter, der im Gegensatz zu anderen Konstruktionen kein positronisches Hirn besaß.

»Nabelschleuse, Sir«, erklärte Dephin geduldig. »Um jede Verwechslung auszuschalten, haben wir Verständliche Begriffe geprägt.«

»Enorm. Somit müßte der Ausstieg etwa in der Höhe meines Kopfes sein, oder?«

»Beinahe, Sir. Vielleicht um einen halben Meter höher. Jedenfalls können wir von dort aus bequem auf den Tisch springen. Ich habe die Ehre, Ihnen die besten Grüße meines Vorgesetzten Lemy Danger zu übermitteln.«

Bully unterdrückte ein Lächeln. Wenn Harl Dephin auch als »harter Mann« galt, so konnte er seine siganesische Erziehung doch nicht verleugnen. Siganesen waren die höflichsten Leute des Universums, vorausgesetzt, sie wurden nicht provoziert.

Dephin sprang in den Lift und fuhr hinunter zum vierten Deck. Die Männer des Bedienungsteams standen bereits in der offenen Schleuse. Nur die Außentore waren noch geschlossen.

»Dart, Ihr Waffengürtel sitzt schief. Ich wünsche eine korrekte Uniform.«

»Verzeihung, Sir. Ich bin so aufgeregt. Wir werden jede Würde verlieren, wenn wir erst einmal auf dem Tisch stehen und auf die kraterähnlichen Pickel der terranischen Riesen blicken.«

»Lassen Sie das. Unsere Augen sind für mikroskopisches Sehen eingerichtet. Sie haben auch Pickel, nur mit dem Unterschied, daß sie winzig sind.«

»Ich habe von Lemy Danger gehört, man müßte sich vor dem Lungenorkan eines lachenden und heftig ausatmenden Terraners in acht nehmen«, gab der vorsichtige Mirus Tyn zu bedenken. »Haltet euch fest, Brüder, oder wir werden vom Tisch gewirbelt«

»Blödsinn«, fuhr Dephin scharf dazwischen. »Kein Terraner bläst einen achthundert Gramm schweren Körper hinweg. General Danger hat wohl mehr an den Ertruser Melbar Kasom gedacht. Das wäre etwas anderes. Öffnen sie die Schleuse, Mirus.«

Über Bullys Kopf klappte plötzlich der fugenlos erscheinende Kampfanzug des angeblichen Haluters auseinander, Das Material schob sich zur Seite.

»Ein Goldjunge, hätte man zu meiner Zeit gesagt«, sinnierte Bully laut. »Nein, der Vergleich hinkt. Das Gold war im zwanzigsten Jahrhundert nicht entfernt so teuer wie heute das Atronital. Das ist ein echter Materialwert.«

»Nur so lange, bis wir es billiger herstellen können«, warf Julian Tifflor ein. »Ich wünsche mir ein Ultraschlachtschiff mit einer Dreimeterpanzerung aus diesem Material. Der Schmelzpunkt liegt bei einundachtzigtausend Grad Celsius. Die Festigkeit ist einundzwanzigfach größer als die des besten Terkonitstahls. Phantastische Werte. Nur - die vierhunderttausend Solar pro Kilogramm gefallen mir nicht.«

»Eben«, erklärte Otirian in seiner brummigen Art. »Das schlimmste Vergehen unserer Vorfahren besteht darin, das sogenannte Geld erschaffen zu haben. Ich würde unter Berücksichtigung unserer Situation eine Inflation riskieren; aber darüber kann man mit Ihnen ja nicht reden.«

Die Tore der »Nabelschleuse« fuhren zurück. Die Öffnung war zwanzig Zentimeter hoch und halb so breit.

Dephin sprang leichtfüßig auf den Tisch, wartete die Ankunft seiner Brüder ab und machte dann nochmals Meldung.

Die Zeremonie dauerte knapp zehn Minuten. Anschließend begann der Fragensturm, den Dephin erwartet hatte.

»Wenn ich bitten dürfte meine Herren« brüllte der Kleine mit vollster Lungenkraft. »Hallo, he - können Sie mich verstehen?«

»Es geht schon los«, resignierte Mirus Tyn. »Wenn diese Monstren durch eine verschnupfte Nase Luft holen, hören sie uns schon nicht mehr. Paßt auf eure Geräuschfilter auf. Sie müssen fest in den Ohren stecken, Wer sie verliert, läuft Gefahr, sein Gehör einzubüßen,« Die nächste halbe Stunde kamen die sechs Siganesen nicht zu Wort. Sie wurden ständig gefragt, aber die Auskünfte der dünnen Stimmchen verstand bei diesem Lärm niemand.

»Zurücktreten«, ordnete Bull schließlich an. »der Leutnant da - das gilt auch für Sie. Was haben Sie mit Ihrer spitzen Nase in der Nabelschleuse zu suchen?«

Tim Fegeman schaute verblüfft auf den Staatsmarschall hinunter. Orloff lachte. Schließlich stellte er seinen Schüler vor.

»Ach so, verzeihen Sie. Sagen Sie, kann man die Brustschale aufklappen?«

»Deckweise, Sir, Aus Gründen der statischen Festigkeit wurde auf eine durchgehende Wartungsöffnung verzichtet. Bitte, greifen Sie nicht in die Decks hinein. Die fünfzehn Katalyse-Reaktoren erzeugen hundertzwanzigtausend Kilowatt. Die Umformer und Stromspeicher stehen noch unter Spannung ...«

»Was sollen die Konservenbüchsen leisten?« staunte Bully. »Hundertzwanzigtausend Kilowatt? Haben Sie da nicht um zwei Nullen zu hoch gegriffen?«

»Keineswegs, Sir. Als ich das auf der Hundertsonnenwelt sah, wurde mir bald übel. Schauen Sie, bitte ...«

Orloff ließ nacheinander die großen Wartungsklappen aufgleiten. Die von Geräten überfüllten Hohlräume waren hell erleuchtet.

»Insgesamt sieben Decks, Im Kopf zwei, im Körper fünf. Jede Körperetage ist vierzig Zentimeter hoch. Nummer drei enthält die Steuerzentrale für die gesamte Bewegungsmechanik, die Zentralepositronik von hoher Leistung; die Kabinen der Besatzung, sanitäre Anlagen, Küche und Aufenthaltsraum.

Nummer vier umschließt in günstigster Schwerpunktlage die gegen mechanische Kräfte empfindlichen Hochenergieanlagen.

Nummer fünf ist die Etage für Flugaggregat, Antigravprojektoren, Andruckneutralisation und gleichzeitig Standort einer schweren Impulskanone.

Nummer sechs dient der gesamten Versorgung wie Luftreinigung, Klimastation, Labors, Klinik und ist ferner als Hangar für drei raumflugtaugliche Beiboote und zehn sogenannte Linsen ausgebildet. Das sind Einmannflugkörper mit Abwurfvorrichtungen für nukleare Bomben ohne Eigenantrieb.

Nummer sieben, das Deck zwischen den gewaltigen Bewegungsaggregaten der Sprungbeine, besitzt einen trapezförmigen Schnitt. Es ist als Versorgungs- und Materialmagazin ausgebildet und enthält ferner den schweren Düsensatz für den Vortrieb. Der Paladin kann die einfache Lichtgeschwindigkeit erreichen.«

»Machen Sie mich nicht wahnsinnig«, stammelte Bully, der in seinem Leben weiß Gott viel gesehen hatte.

Orloff nickte mit dem unergründlichen Stolz eines Mannes, der eine bestimmte Sache zwar nicht selbst erfunden, sie aber gründlichst studiert hatte.

»Man könnte es tatsächlich werden, Sir. Die sechs Siganesen beanspruchen so geringfügige Nahrungsmengen, daß sie mit den eingelagerten Konzentraten zwei Jahre leben können, ohne einen Stützpunkt anfliegen zu müssen. Der Rumpf wird übrigens von zahlreichen Aufzügen durchzogen. Selbstverständlich rein mechanisch Auf Antigravlifts wurde verzichtet. Wichtigster Einstieg sind die beiden sogenannten Fersenschleusen in den Füßen des Paladins. Die Aufzüge führen in einem Hohlgestänge der Sprungbeine nach oben, münden in einer Sicherheits- und Entgiftungsschleuse des untersten Decks und gehen von dort aus strahlenförmig weiter. Die Besatzung ist mit unwahrscheinlicher Genauigkeit aufeinander eingespielt. Besonders Major Harl Dephin geht mit dem fast dreieinhalb Tonnen schweren Panzer um, wie Sie und ich mit einem Spielzeuggleiter. Die Emotionssteuerung hat sich hervorragend bewährt. Der Paladin ist in seinen Bewegungen ebenso schnell wie ein geschulter siganesischer USO-Spezialist. Es mag unglaublich klingen, aber im Gefecht können Sie die Arm- und Beinbewegungen der Maschine nicht mehr sehen. Das heißt, man kann sie nicht mehr optisch auflösen. Dafür sind unsere Wahrnehmungsimpulse zu langsam.«

Dephin und seine Männer wappneten sich mit Geduld. Nach der Inspektion des Roboters durch Fachingenieure begann eine Diskussion, die sich über vier Stunden hinzog. Harl Dephin war in seinem Element. Nach der zehnten Antwort, die bestimmte Einzelheiten beinhaltete, hatte er seine geringe Körpergröße endgültig vergessen.

»Wo werden Sie wohnen?« erkundigte sich Allan D. Mercant schließlich. »Sie stellen uns vor ein gewisses Problem.«

»Es ist als gelöst anzusehen, Sir«, winkte Dephin ab. »Unsere Kabinen im dritten Deck sind weiträumig, sehr luxuriös eingerichtet und bieten uns alles, was wir benötigen. Eigentlich fehlt nur das Schwimmbad, aber darauf mußten wir wegen der Platzverhältnisse verzichten. Ich danke für die Nachfrage, Sir.«

Mercant war sprachlos. Orloff und Fegeman erklärten immer noch. Die Robotspezialisten des Hauptquartiers interessierten sich in erster Linie für die Energieversorgung und Bewegungsmechanik. Hier konnte Orloff erschöpfende Auskünfte geben. Außerdem waren diese Aggregate so groß, daß sie auch für die Begriffe eines Terraners ansehnlich waren. Nach siganesischen Maßstäben handelte es sich um gigantische Maschinenanlagen.

Bully zog Mercant beiseite. Niemand achtete auf sie.

»Nun, alter Freund, welche Gedanken jagen sich hinter Ihrer hohen Stirn? Wenn mich nicht alles täuscht, haben wir die gleiche Idee, nicht wahr?«

Mercant nickte abwägend.

»Schätzungsweise. Sind Sie nicht ebenfalls der Meinung, eine Generalprobe wäre angebracht? Die Vernichtung von fünf USO-Kampfrobootern in zweiunddreißig Sekunden ist erstaunlich, aber Maschinen sind nicht Zweitkonditionierte. Dephin hatte es noch nie mit einem lebenden und ungeheuer reaktionsschnellen Intelligenzwesen zu tun. Wir sollten ihn nicht einsetzen, ehe wir uns nicht überzeugt haben, wie perfekt er wirklich ist.«

»Ihre Forderung kann das Leben der sechs Siganesen kosten«, gab Bull zu bedenken.

»Sie würden Ihnen ins Gesicht lachen, wenn Sie ähnliche Bedenken in ihrer Gegenwart verlauten ließen. Den Oxtornern Perish und Cronot Mokart ist es gelungen, den Zweitkonditionierten Aser Kin zu überwältigen. Er ist hier in einer sicheren Stahlzelle gefangen. Setzen wir die USO-Spezialisten des Thunderbolt-Teams auf den Zeitpolizisten an. Ihre Meinung?«

»Riskant.«

»Was ist heutzutage nicht riskant. Ich wurde vorschlagen, die Siganesen zu fragen.«

Bull nickte zögernd.

»Ich fühle mich nicht wohl in meiner Haut, Allan. Man kann doch diese Menschlein nicht der Wut eines Giganten aussetzen. Aser Kin ist noch zehn Zentimeter größer.«

»Dafür aber wesentlich leichter. Also ...?«

Bull und Mercant gingen zur Gruppe der Diskutierenden zurück. Auch hier waren unterdessen Stimmen laut geworden, die einen eingehenden Test forderten.

»Na, hören Sie es?«

»Es war zu erwarten. Wie mir scheint, brennen die

kleinen Leute darauf, einen Beweis ihres Könnens zu liefern. Also schön, ich bin einverstanden. Arrangieren Sie die Sache, Allan. Sorgen Sie aber für die Aufstellung einer Rettungsmannschaft.«

Neue Funksprüche aus den Tiefen des Raumes nahmen die Aufmerksamkeit des Staatsmarschalls in Anspruch.

Der Oberkommandierende im großen Wega-System gab einen Lagebericht. Auf Ferrol, dem Hauptplaneten der blauen Riesen Sonne, war noch alles ruhig die dort stationierten Flottenverbände befanden sich in voller Gefechtsbereitschaft.

6.

Die Ingenieure des Thunderbolt-Teams hatten die gewünschte Bildschaltung hergestellt. Die von den Innenkameras aufgenommenen Szenen wurden drahtlos auf die Empfänger der Abwehrzentrale übertragen. Mercant legte Wert darauf, nicht nur den Roboter, sondern auch die sechs Siganesen während der Arbeit beobachten zu können.

»Grün im Gesicht wie Anfänger beim Landeanflug auf Jupiter«, nörgelte General Marus Otirian. »Ist das Angst, oder das schlechte Gewissen?«

Mercant seufzte. Jüngere Offiziere des Stabes verbargen mühevoll ein Grinsen.

»Marus, haben Sie schon einmal einen rot- oder weißhäutigen Siganesen gesehen? Die Hautfarbe ist von Natur aus lindgrün. Übrigens, die schwarzen Haare sind kein Seidengespinnst, sondern echt.«

Otirian lief rot an.

»Na schön, dann also keine Angst. Wenn Sie es aber schon für richtig halten, mich vor meinen Leuten bloßzustellen, so sollten Sie auch erwähnen, daß ich noch nie mit einem Siganesen zusammentraf. Sagen Sie auch nicht, ich hätte die sechs Helden auf dem Tisch bemerken müssen. Als Oberkommandierender der Mondbasis erhält man von seinen vorlauten und neugierigen Untergebenen niemals Gelegenheit, wichtige Dinge betrachten zu können. Ich kam nicht an den Tisch heran!«

Otirian verschickte einige drohende Blicke. Das Grinsen auf den Lippen der Stabsoffiziere erstarb.

Harl Dephin ahnte nichts von der Diskussion. Der Paladin stampfte auf das Stahlschott einer acht Meter hohen Panzerzelle zu.

Sie lag im hermetisch abgeriegelten Sektor der Abwehr, besaß drei Meter starke Terkonit-Stahlwände und diente dem einzigen Zweitkonditionierten, der jemals in Gefangenschaft geraten war, als Asyl.

Der Gefühlsingenieur hielt die Riesenmaschine vor dem Schott an. Weit hinten im Gang fuhr ein kleiner Panzer auf. Seine schwere Energiekanone war auf

den Rücken des Paladins gerichtet.

»Brüder, seid ihr euch darüber klar, daß uns der Panzerkommandant unter Feuer nehmen muß, sofern es uns nicht gelingt, noch vor dem vermutlichen Blitzangriff des Schwingungswächters das Schott zu schließen?«

»Es wird ferngesteuert zuschlagen«, berichtete Mirus Tyn.

»Sicher wird es das. Aber ich benötige einige Augenblicke, den Paladin hindurchzubringen. Wenn man den Berichten glauben darf, reagiert ein Zweitkonditionierter mit der Schnelligkeit eines etwa dreißig Zentimeter großen Mannes unseres Volkes. Das ist viel. Ich werde den Eingang blockieren und auf beiden Laufpaaren mit voller Maschinenkraft nach vorn stoßen. Wenn Aser Kin seine Aufschlagswucht auszuspielen gedenkt, werde ich ihn stoppen. Paßt auf, daß es dabei keinen Bruch gibt. Mirus, lassen Sie die Andruckabsorber anlaufen. Wir nehmen an, es wären einige tausend Gravos zu neutralisieren. Fertig?«

Die Strombänke in Deck vier heulten auf. Ihre Energie wurde von den Andruckabsorbern aufgenommen.

»An Zentrale. Wir sind einsatzbereit«, gab Dephin über Sprechfunk durch. »öffnen Sie bitte die Schleuse.«

Mercant zog den Schwenkarm des Mikrophons näher. Sein Gesicht erschien auf Dephins Bildschirm.

»Gedulden Sie sich bitte noch einige Minuten. Der Staatsmarschall wurde im Flottenhauptquartier aufgehalten. Er wird jeden Moment erscheinen.«

»Verstanden, Sir. Es kommt auf einige Minuten nicht an, Ende.«

*

Wie sehr es an diesem 25. April 2436 auf Minuten ankam, konnte der Gefühlsingenieur von Siga in dem Augenblick nicht ahnen.

Dreißig Milliarden Kilometer von der Erde entfernt, jenseits der Plutobahn, drückte der Kommandant eines vorgeschobenen Wachkreuzers der Heimatflotte auf alle erreichbaren Alarmknöpfe.

Etwa zweihundert andere Kommandanten, deren Ortungsgeräte ebenfalls ansprachen, taten das gleiche.

Längst vorbereitete und programmierte Hyperfunksymbole verließen die Antennen der Kreuzer und Korvetten.

Auf der Erde, dem Mond und allen Stützpunkten der Flotte innerhalb des Sol systems, lösten die Kurzpulse jene wohlberechnete Betriebsamkeit aus, die Männer wie Tifflor und Bull gefürchtet hatten.

Die zwanzigtausend Fragmentraumschiffe der

Posbis, stationiert im Bereich der Uranusbahn, gingen augenblicklich auf Zielkurs. Das Zentralplasma der Hundertsonnenwelt hatte darauf bestanden, im Falle einer Großoffensive zuerst angreifen zu dürfen.

Posbis waren im Grunde ihres Wesens Roboter, allerdings verfügte jede Maschine, gleichgültig für welchen Zweck sie konstruiert worden war, über einen biologisch lebenden Plasmazusatz, der mit winzigen Inpotronblocks gleichgeschaltet und somit dem mechanischen Positronikgehirn beigeordnet war.

Echtes Leben stand mit vollendeter Mechanik in Verbindung. Daß dieses Leben, so klein und unbedeutend es in seiner Form auch war, Gefühle erzeugen und sie dem Steuergehirn mitteilen konnte, war seit Jahrhunderten bekannt.

Immerhin war das Zentralplasma einsichtsvoll genug, um zu begreifen, daß ein tomatengroßer Gewebeklumpen ohne echte Intelligenz weit weniger wog als etwa das Leben eines Menschen.

Aus diesem Grunde hatte das Plasma darauf bestanden, seine Großkampfschiffe zuerst ins Gefecht zu bringen. Die Hyperinpotronik der Hundertsonnenwelt hatte gefolgert, der Ersatz für abgeschossene Fragmentraumschiffe und Posbibesatzungen wäre ungleich leichter zu beschaffen als die Bereitstellung neuer Ultragiganten aus den terranischen Werften.

Die Besatzungen hatten bei dem Ergebnis eine ganz entscheidende Rolle gespielt. Die Maschine hielt es für richtiger lieber einige hunderttausend bedingt gefühlsbegabte Maschinen zu opfern, als einen Terraner.

Reginald Bull hatte sich dieser Meinung aufatmend angeschlossen. Zur Zeit der Posbioffensive im Jahre 3224 nach Christi wäre ein solches Entgegenkommen undenkbar gewesen.

Bully glaubte noch heute, den Schrei der Posbis »Liebt das Innere, rettet das Innere« zu hören.

Fünzigtausend Einheiten der Solaren Flotte, darunter fast alle Großkampfschiffe der Galaxis-Klasse, nahmen die berechneten Abwehrpositionen ein.

Dann aber, eine Viertelstunde später, wurde der Großalarm aufgehoben. Die beiden georteten Fremdkörper, die so plötzlich aus dem Hyperraum gekommen waren und in ihren Dimensionen zwei Dolans glichen, entpuppten sich als völlig veraltete Kugelraumschiffe der Galaktischen Händler.

Ihre Besitzer waren Pendler, die etwa auf der Rangstufe zwischen anerkannten Springern und Parias standen.

Donnernd und dröhnend, eine fünfdimensionale Strukturwoge vor sich herschiebend, waren sie mit ihren mindestens dreihundert Jahre alten Transitionstriebwerken aufgetaucht.

Als Bull davon erfuhr, konnte er gerade noch dafür sorgen, daß einige wütende Kreuzercommandanten die Daumen von den Feuerknöpfen zurückzogen.

Das intergalaktische Planspiel, soeben erst angelaufen, wurde abgeblasen. Riesige Flottenverbände, die bereits auf Angriffskurs gegangen waren, verfeuerten Millionenwerte an Kernbrennstoffen, um die hochbeschleunigten Raumschiffe wieder anzuhalten.

Fluchende Schlachtschiffcommandanten sahen den vor Sekunden davongerastten Verbänden ihrer Bordjäger nach. Die Piloten der schnellen Moskitojets erhielten den Einschleusungsbefehl.

Ein waffenstarrendes Imperium, das seit Wochen auf die offensive wartete weil sie nach jeder Wahrscheinlichkeitsberechnung kommen mußte, hatte sich von zwei Pendlern bluffen lassen.

Die Geschwader der Heimatflotte flogen zur Ausgangsbasis zurück. Hier und da brandete Gelächter auf. Es wurde nahezu homerisch, als Bulls breites Gesicht auf den Bildschirmen aller Raumschiffe sichtbar wurde. Der Staatsmarschall hatte einen Flottenrundruf angeordnet.

»An alle«, begann Bully. Seine ironisch funkelnden Augen waren ebensowenig zu übersehen wie seine rostroten Haarborsten.

»Ich werde die beiden Pender ungeschoren auf dem Mars landen und ihre Schiffe auf Staatskosten überholen lassen. Ein Manöver in diesem Umfang hätte normalerweise fünf- bis zehnmal soviel gekostet. Außerdem wäre es mir niemals gelungen, den tödlichen Ernst der von den Pendlern verursachten Sachlage nachzuahmen. Zu der Kosteneinsparung kommt also noch ein unschätzbar wertvoller Psychofaktor hinzu; denn Sie sind mit dem Bewußtsein gestartet, die Vorhut der Zweitkonditionierten abwehren zu müssen. Ich verstehe nicht, warum auf den Schiffen des Solaren Imperiums soviel geschimpft wird. Seien Sie den Leuten dankbar. Das Manöver ist übrigens zufriedenstellend gelungen. Das wäre alles. Vielen Dank, auf Wiedersehen.«

Als Bully abschaltete, gab es einige hunderttausend betroffene Gesichter. Das Gelächter kam etwas später. In der Tat hatten die beiden Pender bei ihrem völlig unvorschriftsmäßigen Einflug in den Bereich der Heimatabwehr eine Situation heraufbeschworen, wie sie wirklichkeitsnäher nicht hätte sein können.

Man lernte daraus. Bullys Lob an die einzelnen Commandanten wurde nicht von allen Geschwader- und Flottenkommandeuren gebilligt. Sie hatten viel auszusetzen und noch mehr zu korrigieren.

Bull hatte die kleinen Fehler ebenfalls registriert, jedoch geschwiegen, da er die terranischen Befehlshaber kannte. Sie machten das unter sich aus.

Von dem Vorkommnis wurden nur die sechs Siganesen wirklich schwer betroffen. Niemand hatte mehr Zeit, dem Experiment beizuwohnen.

Abwehrchef Mercant dachte nicht daran, die Pendler so ungeschoren einfliegen zu lassen, wie es Bully behauptet hatte. Eine strenge Überprüfung war auf alle Fälle angebracht.

Auf Grund dessen verließ Mercant fast fluchtartig seine Zentrale. General Otirian hatte sich um die Verbände der lunaren Abschirmflotte zu kümmern.

Bull ließ sich nicht blicken. Er hatte das Experiment aufgeschoben.

*

Der Paladin stampfte durch die weiten Gänge des unterlunaren Labyrinths. Zwei Männer der Abwehr, Major Orloff und Tim Fegeman begleiteten ihn.

»Pech gehabt«, gab Harl Dephin an seine Gefährten durch. »Ich könnte den Pendlern den Hals umdrehen.«

»So etwas Schmutziges würden Sie anfassen?« fragte der Kybernetiker Cool Aracan an. »Ich bin einmal von einer Riesenlaus der Springer angefallen worden. Ich sage Ihnen, Sir, es war ein Kampf auf Leben und Tod. Das Biest war mindestens zwölf Millimeter lang.«

»Angeber. Sie werden nie länger als drei Millimeter«, rief Drof Retekin dazwischen. »Dennoch, ich bin den Pendelfahrern auch nicht wohlgesonnen. Eine Frechheit ist das. Wie kommen die dazu, mit Donner, Blitz und Hyperschocks so dicht vor der Plutobahn aufzutauchen? Ich möchte wetten, sie haben einen Spionageauftrag.«

»Ruhe jetzt. Das wird Mercant überprüfen«, sagte der Gefühlsmechaniker. »Wir gehen befehlsgemäß in den Transmitter und lassen uns zu OLD MAN befördern. Dieser Roboter soll ja etwas größer sein als unser Paladin. Wie man hört, sind Terraner fieberhaft damit beschäftigt, die rund fünfzehntausend Ultraschlachtschiffe zu bemannen, die veralteten Kalups durch neue Kompaktaggregate zu ersetzen und überdies erste Flugmanöver durchzuführen.«

»Wahnsinn!« schaltete sich Mirus Tyn in das Gespräch ein. »Ein ordentlich besetztes Schiff der Galaxis-Klasse benötigt pro Einheit fünftausend Mann. Woher soll das Imperium so schnell fünfundsiebzig Millionen erstklassig ausgebildete Raumfahrer aller Fachgebiete nehmen? Das geht auch über die Leistungsfähigkeit der Menschheit. Außerdem soll jedes Schiff voll mit Korvetten und Moskitojägern ausgerüstet werden. Rechnen Sie, meine Herren! Fünfzig Korvetten und fünfhundert Moskitos-Jets pro Großkampfschiff! Das wären siebenhundertfünfzigtausend Sechzig-Meter-Boote

und siebeneinhalb Millionen Jäger. Das geht über die Kapazität der Imperiumswerften weit hinaus.«

»Ich würde die Ultrariesen nur mit zweitausend Mann besetzen und auf die Beiboote verzichten«, erklärte Dephin. »Es müßte für den Notfall reichen. Warten wir ab, was wir auf OLD MAN sehen. Mir ist der Gigantroboter als Stützpunkt wesentlich lieber als der irdische Mond. Der Sprung wird kurz sein. OLD MAN hat seinen alten Standort nahe dem Neptun verlassen. Es muß ein Kunststück gewesen sein, die enormen, schwerfälligen Massen zu beschleunigen und sie in Erdnähe zu bringen. Mercant sagte, OLD MAN wäre in eine weite Erdbahn gebracht worden. Der Abstand beträgt fünfhunderttausend Kilometer. Das ist weit genug, um jederzeit die schweren Waffen einsetzen zu können und nahe genug, um notfalls durch Fernbeschuß einen Energiegürtel über Terra zu legen.«

»Na, hoffentlich geht der blaue Planet dabei nicht unter«, orakelte Tyn. »Ist das da vorn die Transmitterhalle?«

Harl Dephin schaute genauer auf seine Bildschirme. Ein Fingerdruck schaltete die Vergrößerung ein. Hunderte von Menschen aller Altersstufen und Ränge drängen sich vor den hellroten Gittern.

»Ein Betrieb ist das!« staunte Dephin. »Wollen die alle zu OLD MAN? Dart schalten Sie nur nicht die Sirene ein. Die machen uns sowieso Platz. He, Jano ...!«

Der Ruf kam aus den Körperlautsprechern. Orloff zuckte zusammen und wandte den Kopf.

»Jano, ich bin nicht daran interessiert, stundenlang zu warten. Der Transportoffizier soll uns sofort einschleusen. Es ist kein Vergnügen, tatenlos unter der SERT-Haube zu sitzen. Können Sie das veranlassen?«

»Was heißt hier veranlassen?« meldete sich Fegeman. »Legen Sie einen Zahn zu, und die Leute machen von selbst Platz.«

Dephin begann zu grinsen. Sein Benehmen war absolut unsiganesisch. Orloffs Protestrufe mißachtend, ließ er den Paladin rascher ausschreiten.

Die ersten Menschen sprangen zur Seite. Dart Hulos, der blutjunge Spezialist, stimmte ein ertrusisches Kampflied an. Es paßte zum Paladin.

Dephin machte mit. Er schaltete die Sprechanlage ein, ließ den Rachen etwas aufklappen und bot den Terranern somit eine Phonleistung, die eines brüllenden Haluters würdig war.

»Man sollte Sie meistbietend versteigern«, schrie Orloff seinem feixenden Assistenten zu. »Müssen Sie Schafskopf unbedingt auf die Idee kommen, die ohnehin übermütigen Siganesen noch aufzuputschen?«

»Sir, das ist ein Gesang! Hören Sie, ein Lied der

stolzen Ertruser, nur mit dem Unterschied, daß es noch keiner so schön laut gesungen hat.«

Anschließend mußte auch Fegeman die Handflächen gegen die Ohren drücken. Mirus Tyn sang schauerhaft falsch. Es gab dem Kampflied eine besondere Note. Die wenigsten Terraner kamen auf den Gedanken, daß in dem Paladin sechs grinsende Wichtelmänner saßen, deren natürliche Stimmkraft kaum ausgereicht hätte, einen schlafenden Hund zu wecken.

»Ein Lob der Technik«, jubelte Harl Dephin. »Zeigt den Riesen, wer wir sind, Brüder. Wenn einer schief guckt, nehmen wir ihn am Kragen und lassen ihn zappeln, bis er um Gnade fleht. Mirus, ich brauche noch tausend Watt für den Verstärker. Das bringt er glatt. Steuern Sie die Lautsprecher voll auf Reserveleistung aus. Frequenzumfang bis dreißigtausend Hertz. Das ist schön hoch, für Terraner nicht mehr hörbar, dafür aber spürbar. Na also; der Transmitter ist frei.«

»Es lebe Tim Fegeman«, lachte Amos Rigeler. »Orloff streicht ihm den Urlaub.«

»Dann bekommt er es mit uns zu tun« versprach Dephin. »Der Robotschinder wird sich hüten.«

Fünf Minuten später war der Paladin abgestrahlt. Ein total erschöpfter und fast taub gewordener Techno-Offizier fragte grimmig nach einem Arzt. Er behauptete, der Haluter hätte ihm das linke Ohr eingerissen.

Es war ein glänzender Abgang gewesen; typisch für die starken Männer von Siga!

7.

Vor drei Stunden überregionaler Zeit hatte er den Befehl erhalten, fünfhundert seiner schlafenden Gefährten zu wecken, sie zu informieren und mit ihnen die Basis im Hyperraum zu verlassen.

Tro Khon hatte den Schwingungsalarm mit jener leidenschaftslosen Gleichgültigkeit ausgelöst, die für alle Zweitkonditionierten charakteristisch war.

Für ihn stand es an Hand der Unterrichtung durch die Erste Schwingungsmacht fest, daß humanoide Intelligenzwesen, Terraner genannt, mehrere schwerwiegende Zeitverbrechen begonnen hatten.

Solange Tro Khon zurückdenken konnte, hatte er die Schwingungsimpulse seiner ihm unbekannten Befehlsgeber so exakt ausgeführt, wie es ihm möglich gewesen war.

Er arbeitete seit vielen Jahrtausenden für die Unbekannten. Er hatte blühende Planeten untergehen und ihre Bewohner sterben sehen, wie das Gesetz es befahl. Ihm, dem Wissenden und dennoch Unwissenden, erschien es selbstverständlich, ein Volk, das sich gegen die Gesetze des Universums auflehnte und das feste Gefüge durch

Zeitexperimente gefährdete, exemplarisch zu bestrafen.

Tro Khon und weitere zehntausend Zweitkonditionierte hatten nie darüber nachgedacht, ob sie einen Anschein von Recht besaßen, diese Bestrafungen ganz nach ihrem Gutdünken durchzuführen.

Wichtig war es, Zeitverbrechen zu verhindern.

Tro Khon erinnerte sich an seine erste Bekanntschaft mit den Terranern. Er hatte sie in der Großen Magellanschen Wolke angetroffen und sofort festgestellt, daß man es diesmal mit einem Gegner der höchsten Rangstufe zu tun hatte.

Die kleinen zweibeinigen und zweiarmigen Lebewesen, die in der benachbarten Galaxis die beherrschende Lebensform darstellten, hatten schon in den ersten Minuten des Aufeinandertreffens bewiesen, über welche Fähigkeiten sie verfügten.

Schließlich war es Tro Khon gelungen, einen Terraner namens Camaron Olek zu fangen und ihn an Stelle seines verstorbenen Kosmonauten einzusetzen.

Niemals zuvor war Tro Khons Dolan so meisterlich gesteuert und manövriert worden.

Camaron Olek, der es später sogar verstand, aus der parapsychischen Fessel der absoluten Trennung von Körper und Geist zu entfliehen, konnte als Mustere Exemplar jenes galaktischen Volkes gelten, dem es gelungen war, eine wirksame Abwehrwaffe gegen die bislang unbesiegbaren Dolans zu entwickeln.

Nur aus diesem Grunde hatte Tro Khon den von Zweitkonditionierten besetzten Großroboter OLD MAN geräumt, um in der Parabasis Nachschub anzufordern.

Tro Khons einzige Gefühlsregung war der Respekt vor dem Einfallsreichtum, dem Mut und der Anpassungsfähigkeit der körperlich schwachen Geschöpfe gewesen. Er hatte in seinem langen, von ausgedehnten Schlafperioden gezeichneten Leben noch kein anderes Volk getroffen, das sich gegen die Bestrafung für erwiesene Zeitverbrechen so schnell, hart und auch erfolgreich zur Wehr gesetzt hatte wie die Terraner.

Das sollte sich nun nach dem Willen der Ersten Schwingungsmacht ändern.

Tro Khon war durch nichts zu erschüttern - bis auf eine Kleinigkeit. Prinzipiell betrachtet, war es unbedeutend. Die zum Tode verdamnten Völker begannen stets im letzten Augenblick zu argumentieren.

Hier aber, das mußte sich Tro Khon mit einem Gefühl plötzlichen Unbehagens eingestehen, war die Beteuerung der Unschuld nicht nur stichhaltig, sondern auch überzeugend gewesen.

Er erinnerte sich an einige Augenblicke auf OLD MAN. Terraner waren mittels parapsychischer Kräfte

eingedrungen. Er hatte sie gejagt, doch sie waren entkommen. Es wäre für sie leicht gewesen, den Roboter zu sprengen. Statt dessen hatten sie eine Nachricht hinterlassen, mit dem Hinweis, man wolle ihm, Tro Khon, Gelegenheit geben, sich von der Unschuld Terras zu überzeugen.

Er hatte es getan und er hatte auch Beweise in Hülle und Fülle gefunden. Nie konnte er die Aussagen sterbender Gehirne vergessen, wonach sogar das mächtige Trägerschiff OLD MAN als Abwehrwaffe gegen die tatsächlich Schuldigen gebaut worden war.

Der Zeitpolizist war wankelmütig geworden. Dann aber, nur wenige Sekunden nach dem Aufbrachen einer Verhandlungsbereitschaft, die er niemals zuvor empfunden hatte, war er wieder rückfällig geworden.

Gelegentlich dachte er darüber nach, wieso er seine aufkeimende Einsicht und Toleranz plötzlich wieder umgeworfen hatte. Er wußte es nicht.

Er ahnte es auch noch nicht, als er nun die Konservierungshalle verließ und zwei Sklavenwesen, sogenannte Konservierer, anwies, die Erweckungszeremonie zu überwachen und die Erwecker zu unterstützen.

Die beiden Lebewesen stammten aus einem fremden Universum, das wiederum Billionen Galaxien enthielt. Tro Khon ließ die beiden pulsierenden Geschöpfe stehen und schritt schnell davon.

Das Para-Arsenal der Zweitkonditionierten lag im Hyperraum. Die technisch-physikalische Notwendigkeit, stofflich stabile und zu einem vierdimensionalen Universum gehörende Körper im Pararaum zu erhalten, hatte zur Konstruktion einer ausgedehnten Paratronblase geführt.

Sie mußte ständig durch die Zufuhr enormer Energiequantitäten erhalten werden. Allein ihre übergeordneten Feldlinien, die den entstofflichenden Einfluß des Hyperraums reflektieren und Durchbruchsschwingungen absorbieren, konnten den Bestand der Basis gewährleisten.

Tro Khon wußte auf Grund seiner Erfahrungen, daß keine andere Intelligenzform jemals ein gleichartiges wissenschaftliches Wunder erschaffen hatte. Das Para-Arsenal der Zeitpolizisten war wahrscheinlich das abenteuerlichste, sicherste und unangreifbarste Depot, das von denkenden Gehirnen konstruiert worden war.

Die absolute Unangreifbarkeit wurde durch die Existenzform der Basis gewährleistet.

Völker, die sich mit simplen Überlichttriebwerken begnügen mußten, hatten ohnehin keine Chance, die Basis jemals zu finden; auch dann nicht, wenn sie durch einen Zufall davon erfahren hätten. Allein das Dimetrantriebwerk, identisch mit dem sagenumwobenen Dimensionstransmitter, erlaubte

es, einen gesteuerten Zielflug zu betreiben. Es gehörte zur Eigenart jeder Paratronblase, gleichwertige Energieentfaltungen strukturfreundlich aufzunehmen. Die Verbundelemente eines feldisolierenden Paratronschirms und der stabilen Eigenstofflichkeit einer von ihm umschlossenen Materiemasse sorgten automatisch für einen Fusionseffekt innerhalb einer lebensfeindlichen Umgebung.

Tro Khon, vier Meter zehn groß, ging zwischen den Gebäuden der energetischen Erhaltungsstation hindurch. Sie und ihre beiden Reserveanlagen hatten den Strombedarf der Konservierungshalle zu decken.

Tro Khon trug bereits den Kampfanzug der Zweitkonditionierten. Eine Abteilung hundeschnäuziger Dimoschützen wich dem Giganten respektvoll aus. Tro Khon achtete nicht auf sie. Die zum Dienst gepreßten Sklavenrassen aus verschiedenen Normaluniversen spielten im Para-Arsenal eine untergeordnete Rolle. Sie hatten die bestehende Ordnung lediglich aufrechtzuerhalten.

Tro Khon war augenblicklich der einzige aktive Schwingungswächter. Seine Gefährten, die in den Kampf gegen die Menschheit geführt hatte, waren dem Wirkungsfeuer einer neuen Waffe zum Opfer gefallen.

Zwischen schlanken Gebäuden von korkenzieherartigem Aussehen öffnete sich einer der zahlreichen Raumhäfen der Basis. Sie waren alle bescheiden in ihren Abmessungen.

Dolans, halb lebende und halb synthetische Monstren, benötigten keine großen Pisten.

Der Zeitpolizist blieb stehen und schaute zu seinem neuen Dolan hinüber. Das Ungeheuer hatte sich bereits aufgewölbt. Sieben neue Exekutoren waren eingewiesen, geschult und getestet worden.

Tro Khon dachte mit einem Gefühl des Unbehagens an die Schwierigkeiten, die bei der Beherrschung der Neuen auftreten mußten. Sie gehörten zur Raumfahrtelite verschiedener Völker. Ihr Wachbewußtsein war mit allen geistigen Fähigkeiten von den konservierten Körpern getrennt worden. Es kam darauf an. Steuermechanik, Ortung und Navigation besonders genau zu regeln.

Mehrere hundert Dimoschützen, alle mit tragbaren Dimetranstrahlern bewaffnet, zogen sich zurück. Tro Khon überschritt die Sicherheitslinie und blieb erneut stehen. Der Dolan wurde unruhig.

Sein primitiver Gefühlsverstand, resultierend aus der Zellschwingungsfrequenz synthetisch erzeugter Biostoffe, spürte das sechsgliedrige Lebewesen. Tro Khon wartete geduldig. Es dauerte lange, einen Dolan auf die Individualschwingungen seines Besitzers zu justieren.

Das kugelförmige, hundert Meter durchmessende Ungeheuer beruhigte sich. Das Wallen auf seiner

borkigen Oberfläche verschwand.

Zögernd, wie unwillig, öffnete sich vor dem näher kommenden Zweitkonditionierten ein Spalt in der biosynthetischen Außenhaut. Ein gelblicher Lichtschein hellte das rötlich fluoreszierende Dämmerlicht des Landefeldes auf.

Es stammte von der tiefroten Emulsion; jener zähflüssig erscheinenden Masse außerhalb der Paratronblase.

Niemand in der Basis achtete auf die unzählbaren Riesenmoleküle, die in dieser Emulsion wie Quallen schwammen. Man wußte, daß jeder der Körper ein Universum war, das wiederum Billionen Galaxien umschloß.

Tro Khon stieg ein. Sein Weg führte durch die nach einem festliegenden Konstruktionsschema erschaffenen Gänge. Vor dem Raum mit den konservierten Körpern blieb der Zeitpolizist stehen. Sein Individualort verriet keine Lebenszeichen mehr. Sieben nichtmenschliche Wesen, teilweise Ungeheuern gleichend, fühlten den Raum aus. Es würde noch einige Zeit dauern, ihren entwendeten Geist zu schulen, ihn willig und duldsam zu machen und dafür zu sorgen, daß er voll und ganz der jeweiligen Situation gerecht wurde.

Der dreiäugige Gigant stieß ein tiefes Knurren aus. Hastig eilte er auf seine kleine Steuerzentrale zu. Von hier aus konnte er sich mit seinem Parapsy-Kommandogerät mit den Exekutoren am schnellsten in Verbindung setzen.

Zwei Installateure der Basis waren damit beschäftigt, Hochenergiekabel zu verlegen. Es gehörte zur Eigenart eines halbbiologischen Dolan, daß er maschinell eingerichtet werden mußte wie jedes normale Raumschiff. Ein Dolan konnte nahezu alles simulieren; Eingänge, Schleusen und Decks - niemals aber technisch hochwertige Maschinen, die letzten Endes all die vielen Vorgänge, die zum Betrieb eines Raumflugkörpers erforderlich waren, zu übernehmen hatten.

»Verschwindet«, grollte Tro Khon.

Die beiden pfahldünnen Geschöpfe zogen sich augenblicklich zurück. Der Befehl eines Schwingungswächters war sofort zu befolgen.

Tro Khon überprüfte die neuen Installationen. Der Dolan wurde schon wieder unruhig. Ein unkontrolliertes Zusammenziehen der Außenhaut führte zu starken Spannungen in den Decks.

Tro Khon drehte sich wütend um und griff nach der fertig eingebauten Hochenergieschaltung. Es war an der Zeit, den Dolan mit Hilfe heftiger Stromstöße zur Ordnung zu zwingen. Ihre Frequenzmodulation entsprach der Körperfrequenz des Zeitpolizisten. Jeder Dolan mußte annehmen, sein Herr und Meister würde persönlich durch jede metabolische Zelle rasen und übelste Schmerzen verursachen.

Während der Schaltung bäumte sich der Dolan auf. Ein gurgelnder Laut durchlief die Decks. Die Bewußtseinsinhalte der sieben Steuergehirne kreischten in heller Panik.

Tro Khon hörte den Knall eines zerreißen Kables. Trotz aller Reaktionsschnelligkeit konnte er dem blitzesprühenden Ende nicht mehr ausweichen. Er bückte sich und erzielte somit einen Effekt, den er absichtlich niemals hätte erreichen können.

Der Symboflexpartner, ein lebendes Geschöpf, das gleich einer dicken Wurst die hintere Hälfte des mächtigen Kopfes umschloß, wurde von dem Kabelende getroffen.

Der Symbiont begann sich zu verfärben. Tro Khon fühlte eine Welle des Schmerzes durch seinen Körper zucken. Ehe er zu Boden stürzte, sah er in den spiegelnden Armaturen, daß sein Partner tiefrot schimmerte. Er pulsierte heftig, dehnte sich um fast das Doppelte seines Umfangs aus und stellte dann plötzlich seine Zuckungen ein.

Damit verschwand auch der Schmerzzustand. Tro Khon hatte plötzlich das Gefühl, von einer schweren Last befreit zu sein. Ein Schwindelanfall peinigte ihn.

Als seine Sinne wieder klar zu arbeiten begannen, hing der Symboflexpartner erschlaft an seinem Schädel und regte sich nicht mehr.

Tro Khon erlebte sofort darauf das seltsamste Phänomen seiner Laufbahn. In seinen beiden Gehirnen, dem Plan- und Ordinärgehirn, liefen jählings Denkvorgänge ab, die er vorher nur mit größten Mühen und mit einem Gefühl verbrecherischen Schuldbewußtseins für einige Sekunden durchführen konnte.

Nun war es anders. Er konnte unbeschwert denken, überlegen und Schlüsse ziehen, ohne von einer fremden Macht sofort daran gehindert und in andere gedankliche Bahnen gelenkt zu werden.

Wesen vom Range eines Zweitkonditionierten verfügten über eine hervorragende Intelligenz. Es dauerte nur Augenblicke, bis Tro Khon mit exakter Schärfe feststellte, daß der Ausfall seines Symboflexpartners den ständigen Druck beseitigt hatte. Also war er zeit seines Lebens von dem primitiv geltenden Lebewesen bevormundet und geistig geknechtet worden.

Der Zeitpolizist richtete sich auf und wankte auf seinen Sessel zu. Als er saß versuchte er, den soeben aufgenommenen Gedankenfaden weiterzuspinnen. Es gelang ihm müheelos.

Er stellte fest, daß die Symboflexpartner nicht nur die Eigenschaft besaßen, eine Zehntelsekunde in die Zukunft zu schauen und die ermittelten Daten durch einen Impuls ihrem Wirt mitteilen zu können.

Ihre dargestellte Primitivität war eine Lüge. Sie sorgten mit wahrscheinlich ungeheuren hypnosuggestiven Kräften für eine ständige

Unterdrückung ihrer Wirte. Also mußten sie entweder intelligent oder für bestimmte Situationen programmiert sein.

Tro Khon nahm die zweite Erklärung als wahrscheinlicher an.

Er registrierte seine neuen Erkenntnisse mit der ihm eigenen Beherrschung und Sachlichkeit.

Die mächtigen Hände seiner beiden Handlungsarme umklammerten den aufgedunsenen Partner. Sollte er ihn abreißen? Einfach zerfetzen? Es wäre jetzt eine Kleinigkeit gewesen.

Dann aber dachte Tro Khon daran, daß dieses wurstartige Lebewesen an seinen Kreislauf und an das Nervensystem angeschlossen war. Was würde geschehen wenn er seinen Partner in primitiver Art entfernte? Schüttelkrämpfe? Geistesumnachtung? Oder gar ein jäher Tod durch den automatischen Einsatz einer geheimen Abwehrwaffe? Tro Khon traute dem unscheinbaren Lebewesen plötzlich alles zu. Es leistete viel mehr, als man bisher gewußt hatte.

Der Gigant zog zögernd die Hände zurück. Er spürte, daß besonders sein Planhirn immer beschwingter arbeitete. Es war wie ein Erwachen aus einem quälenden Traum.

Die Terraner fielen ihm ein. Er glaubte Perry Rhodans Stimme zu vernehmen; eine sonore, angenehme Stimme, die immer wieder in zahllosen Funkanrufen mit beschwörender Eindringlichkeit versichert hatte, die Menschheit hätte niemals ein Zeitverbrechen begangen.

Tro Khon glaubte auch wieder die schwimmenden Gehirne von OLD MAN vor sich zu sehen. Er vernahm das Krächzen ihrer modulationslosen Lautsprecherstimmen. Er erinnerte sich an tausend Beweise, die eindeutig bezeugten, daß Terra niemals mit der Raum-Zeit-Konstante experimentiert hatte.

Sein Planhirn meldete sich mit fast schmerzhafter Wut, Warum, so überlegte er, erteilte die Erste Schwingungsmacht den Vernichtungsbefehl? Warum wurden die Argumente der zu Bestrafenden vorher nicht sorgfältig überprüft? Weshalb wurde stets mit erbarmungsloser Härte zugeschlagen?

Tro Khon fühlte seine innere Erregung. Auch das war ihm vollkommen neu. Erregung für einen Schwingungswächter ...? Lachhaft, das konnte es nicht geben.

Dennoch bebte seine hohe Gestalt, als er nun aufstand und durch die Gänge seines neuen Dolan eilte. Tro Khon kannte in der großen Klinik des Para-Arsenals sämtliche Ärzte. Er mußte einen, besser zwei von ihnen zwingen, den Symboflexpartner fachmännisch abzutrennen, ehe er wieder erwachte.

Tro Khon war sich fast hellseherisch sicher, daß sein Symbiont nicht tot war. Der Gigant raste auf Sprung- und Laufbeinen die metallenen Straße des

Stützpunktes hinunter. Ehe er jedoch die Klinik erreichte, erfolgte der Überfall auf seinen klargewordenen Verstand.

Die hypnosuggestive Beeinflussung wirkte auf ihn wie ein Schock. Er stürzte, schlitterte über die glatte Fahrbahn und prallte mit dem Schädel voran gegen eine Wand.

Es gelang ihm nicht mehr, die Sachlage zu seinen Gunsten zu wandeln. Der soeben aus der Betäubung erwachte Partner ergriff erneut die Gewalt über Tro Khons Gehirne. Es dauerte nur Sekunden, bis der Gigant seine neuen Erkenntnisse vergaß.

Taumelnd, wieder vom altgewohnten Druck gepeinigt, schritt er zu seinem Dolan zurück. Es gelang Tro Khon nicht mehr, seine vorherigen Überlegungen aufzugreifen. Wenn er es versuchte, wurde er sofort von Wogen des Schmerzes überflutet und zu einer Marionette gemacht.

Er stieg in den Dolan ein, reparierte mit größter Vorsicht das gerissene Kabel und begann anschließend mit dem vorgezeichneten Testprogramm.

Die Klarsichtigkeit eines monströsen Lebewesens war nur von kurzer Dauer gewesen. Tro Khon bemerkte auch nicht, daß sein Symboflexpartner verzweifelt bemüht war, die Gewalt über seinen Wirt zu behalten. So befahl es das Gesetz; so schrieb es seine biochemische Zellprogrammierung vor.

Der Partner zog sich langsam zusammen und nahm wieder seine blaßgraue Farbe an. Die geistige Revolte eines Unterdrückten war vorbei.

Zwei Tage überregionaler Zeit später starteten fünfhundert Dolans mit ausgesuchten Bewußtseinsbesatzungen und kampfgeschulten Zweitkonditionierten.

Keiner kam auf die Idee, seine Befehle könnten willkürlich erteilt worden sein. Niemand ahnte entfernt den Schuldkomplex, der tief im Unterbewußtsein ihres Anführers Tro Khon schlummerte.

Sie hatten Terra und das Solare Sonnensystem zu vernichten, weil dessen Bewohner Zeitverbrechen begangen hatten.

Intelligenzwesen, die sich mit der Verformung des Raum-Zeit-Kontinuums beschäftigten, verdienten in jedem Falle den Tod, denn sie gefährdeten die Sicherheit der bestehenden Ordnung.

Fünfhundert Dolans durchstießen die Strukturschleuse der riesigen Paratronblase. Ihre eigenen Dimensionstransmitter liefen auf Volleistung. Das Ziel war eins der riesigen Moleküle inmitten einer unzählbaren Menge anderer Moleküle.

Die energetische Zweckverbundenheit der Dolankörper, die in einem der vielen Universen entstanden waren und die daher die typische Energiekonstante des gleicher Universums

verkörpert, führte automatisch zum Anflug des richtigen Raumes. Im allesumspannenden Gefüge des Hyperraumes stellte er nicht mehr dar als ein Molekül unter Billionen anderer Moleküle.

»Wie groß das Über-Universum ist!« dachte Tro Khon.

Sein Symboflexpartner schien diesen Gedankengang als sträflich anzusehen. Eine Schmerzwellen raste durch den Wirtskörper.

Flammend und tosend durchbrachen die Dolans die kugelförmige Feldlinienkonstante ihres Heimatuniversums. Milliarden Galaxien wurden erkennbar. Der vierdimensionale Einstein-Raum hatte sie aufgenommen.

Eine der strahlenden Sterninseln war die Milchstraße. Eine unter Milliarden Sonnen war das gelbliche Muttergestirn des Planeten Erde. Dort lag das Ziel der unheimlichen Flotte.

8.

Diesmal waren die Ortungsergebnisse der vorgeschobenen Wachverbände einwandfrei und eindeutig.

Fünfhundert Dolans, die sich nach der Rematerialisierung zum Pulk sammelten, um anschließend mit enormer Fahrtbeschleunigung auseinanderzustreben konnten nicht übersehen werden. Vor allem waren sie nicht zu überhören, denn sie erzeugten eine hyperenergetische Stoßfront von solcher Gewalt, daß sogar auf dem dritten Planeten des Solarsystems die Strukturtaster durchschlugen.

Tro Khon, nunmehr wieder der gelassene, treue und befehlswillige Diener einer unbekannten Macht, war nicht überrascht.

Nach seiner Abberufung von OLD MAN waren die Terraner sofort zum Angriff übergegangen. Der riesige Trägerroboter, fliegender Hangar für rund fünfzehntausend Ultraschlachtschiffe der Galaxis-Klasse, stand nicht mehr auf seiner alten Bahn nahe dem Neptun.

Daraus war zu folgern, daß es den Terranern trotz der von Tro Khon eingebauten Fallen gelungen war, die gewaltige Konstruktion zu erobern.

Tro Khon nahm die Daten seines Ortungs-Exekutors in Empfang, wertete sie positronisch aus und gab das Resultat an seine Untergebenen weiter.

Die Folge davon war die sofortige Auflösung des Pulks zu einer sichelförmigen Angriffslinie, bei der die Flügeleinheiten die Aufgabe hatten, bei stärkerem Widerstand ein Kesselmanöver einzuleiten.

Etwa vierzig Dolans bildeten die Höhen- und Tiefenüberlappung. Wer das Gros im Direktangriff erreichen wollte, mußte sich erst mal mit den

Abschirm-Dolans auseinandersetzen.

Die terranischen Kreuzerkommandanten sahen eine Welle fluoreszierender Energieeinheiten auf sich zurasen. Sie wußten aus früheren Gefechten, daß diese irisierenden Leuchterscheinungen mit aufgebauten Paratronfeldern identisch waren.

Sie fingen jeden Körper auf und leiteten ihn mit Hilfe ihrer synchron laufenden Dimensionstransmitter in den Hyperraum weiter, wo jede Stofflichkeit vergehen mußte.

Zu diesen Stofflichkeiten zählten auch die terranischen Transformbomben. Normalerweise von vernichtender Wirkung, verloren sie ihre Zerstörungsgewalt, sobald sie nicht mehr Ordnungsgemäß am Ziel ankamen.

Terranische Spezialisten hatten zwei verschiedene Abwehrfaktoren beobachtet. Die meisten der überlichtschnell abgestrahlten und vor dem Ziel rematerialisierenden Fusionssprengkörper wurden von den Paratronfeldern bereits durch Strukturrisse in den Hyperraum abgelenkt, ehe die Wiederverstofflichung vollzogen war. Somit war eine Detonation ohnehin ausgeschlossen.

Jene Transformgeschosse, die noch planmäßig detonierten, vergeudeteten ihre gewaltigen Energien. Die aufflammenden Kunstsonnen wurden schlauchartig ausgedehnt und in der Form langgestreckter Wirbelercheinungen ebenfalls in das übergeordnete Universum transportiert.

Kein Mensch konnte sich eine bessere Defensivwaffe vorstellen, die unter bestimmten Umständen sogar zur Angriffswaffe wurde. Wer in den Strahlbereich der Dimensionstransmitter geriet, war unrettbar verloren.

Die Piloten des Vierten Moskitoraum Jagdgeschwaders, Kommandeur Oberstleutnant Hail Ngatae, stationiert auf dem terranischen Ultraschlachtschiff ARISTOTELES, kamen als erste terranische Einheiten ins Gefecht.

Sie waren wochenlang darauf vorbereitet worden. Die fünfhundert schnellen Jäger des Ultrariesen hatten ständig voll ausgerüstet auf den Abschlußschienen der Hangars gelegen. Fünfzig Prozent aller Besatzungsmitglieder waren ununterbrochen klar zum Alarmstart gewesen. Das hatte Sitzbereitschaft in den hermetisch geschlossenen Kabinen bedeutet.

Niemand war davon begeistert gewesen, vier Stunden lang auf die Hangars zu starren und das Aufleuchten der grünen Lampen zu erwarten.

Dann aber, vor fünf Minuten, hatte Oberstleutnant Ngatae das Glück oder auch das Pech gehabt, sieben Sekunden nach der ersten Dolan-Ortung aus den Drucktuben gefeuert zu werden.

Seine einhundert Jäger rasten vorerst ferngesteuert auf die Ziele zu. Während des Anflugs erfolgte die

Programmierung der Bordgehirne vom Mutterschiff aus. Von da an wußten die Piloten und die hinter ihnen sitzenden Ortungsnavigatoren, wo der unheimliche Gegner zu suchen war, wie stark er war und welche Angriffsformation er einnahm.

Hätte man auf den Eingang dieser Daten gewartet, wäre der Start um etwa fünf Minuten verschoben worden.

Terras Söhne leisteten die nahezu unglaubliche Präzisionsarbeit, die sie in der Galaxis berühmt und gefürchtet gemacht hatte. Kein anderes Volk wäre wahrscheinlich auf die Idee gekommen, einige Hunderttausend Bordjäger »elektronisch blind« auszuschleusen und erst während des Angriffs die unbedingt erforderlichen Daten zu überspielen.

Innerhalb von zehn Minuten war dicht vor der Plutobahn die Hölle los. Der Kommandeur des Vierten RJG-ARISTOTELES war bei, weitem nicht der einzige Geschwaderkommodore, dessen Moskitos in den freien Raum geschossen wurden.

Alle Raumschiffe, die Bordjäger besaßen, hatten ihre Maschinen im gleichen Zeitraum zum Einsatz gebracht. Ein Moskitopilot konnte seine taktischen und strategischen Aufgaben nur dann erfüllen, wenn er vom Mutterschiff so schnell wie möglich entlassen wurde.

Hail Ngatae hatte lediglich den Vorteil, daß die ARISTOTELES von allen Großkampfschiffen dem so plötzlich aufgetauchten Gegner am nächsten stand. Ngatae, ein Afro-Terraner, kannte die Gefährlichkeit der Dimensionstransmitter. Er griff trotzdem an. Er wußte aus zahlreichen Schulungen, daß auch diese Waffe durch härtesten Punktbeschuß ausgeschaltet werden konnte.

Er sendet daher den Kodeimpuls ID-AIII. Einhundert Jägerpiloten, Ngatae eingeschlossen, richteten die spitzen Schnauzen ihrer Maschinen auf den Dolan, der den rechten Flügel der Angriffsformation deckte und klar zu sehen war.

Einhundert Transformkanonen waren nunmehr feuerklar. Die Entfernung schrumpfte merklich zusammen. Ehe die Jäger lichtschnell und somit fast unangreifbar geworden waren, gaben alle Piloten den Bestätigungsimpuls. Er bedeutete, daß jedermann das befohlene Ziel aufgefaßt, es in der Steuerpositronik gespeichert und die Führung seiner Maschine der Automatik übergeben hatte.

Der Dolan konnte dem Zielgerät nicht mehr entkommen.

Als das feststand, führte Oberstleutnant Hail Ngatae erstmals in der Terranischen Raumkriegführung die brandneue Taktik des »Sammelanflugs mit zentraler Feuerleitung« vor. Es war das SZF-Verfahren.

Er drückte auf den roten Knopf am Oberen Ende seines Impulsknüppels. Sein Bordsender arbeitete auf

der für die Jägerführer freigehaltenen Breitbandwelle von HY-2245,23964 TORP. Es war eine Hyperfunkfrequenz.

Einhundert Transformkanonen feuerten in der gleichen Mikrosekunde.

Die Schußentfernung betrug im Augenblick der Wiederverstofflichung aller Fusionsbomben zwei Millionen und hunderteinundsechzigtausend Kilometer. Es handelte sich nicht unbedingt um die empfohlene Kernschußweite für leichte Raumschiffe; aber durch die hervorragende Geschützkoordinierung blieb der Streufaktor dennoch sehr gering.

Einhundert Bomben detonierten in einem dreidimensionalen Raum von nur einem Kubikkilometer. Das schwerste Transformkaliber eines Moskito-Jets betrug zwanzig Gigatonnen TNT pro abgestrahlter Einheit.

Der Kommandeur des anvisierten Dolans sah sich vor das Problem gestellt, insgesamt zweitausend Gigatonnen oder zweitausend Milliarden Tonnen TNT absorbieren zu müssen.

Im Augenblick der koordinierten Detonation standen die hundert Jäger der ARISTOTELES knapp neunhunderttausend Kilometer vor dem Dolan. Infolge der hohen Annäherungsgeschwindigkeit benötigte das Licht nur eineinhalb Sekunden, um die Explosion optisch erkennbar zu machen.

Ein ungeheurer Energieball, flammend wie eine Nova und weißglühende Gaszungen in eruptiver Form ausstoßend, hüllte den Dolan ein.

Bei einem so genauen Schießen war ein Ausweichmanöver nicht mehr möglich. Das biosynthetische Ungeheuer mußte in den rasch anwachsenden Glutball hineinfliegen.

»Hochziehen«, gab Hail Ngatae über die Hyperfunk-Sprechverbindung durch hundert schlanke Maschinen, Projektilen gleichend, richteten ihre Nasen auf aufflammenden Bugtriebwerken in den Vertikalsektor.

Zugleich wurde der Mißerfolg des SZF-Beschusses erkennbar. Der Dolan konnte infolge seiner hohen Fahrt tatsächlich nicht mehr ausweichen; aber sein Dimensionstransmitter war noch stärker als angenommen.

Die ultrahell glühende Energiekugel löste sich plötzlich auf. Über den anfliegenden Dolans entstand ein blutrot leuchtender, an den Rändern ausgezackter Strukturriß, der den Weg in den Hyperraum freigab.

Atomare Energien im Wert von zweitausend Milliarden Tonnen TNT wurden abgelenkt und als Spiralwirbel in das übergeordnete Universum geleitet. Mit den restlichen Gasmassen der heißen Zone wurde der Dolan fertig. Sein Paratronschild spaltete sie auf, drängte sie seitlich ab und machte sie dadurch unschädlich.

Hail Ngatae erlebte die größte Enttäuschung seines

Lebens. Er hatte mit einhundert Jägern gleichzeitig gefeuert und trotzdem keinen Abschluß erzielt.

Er wollte den Mißerfolg an das Mutterschiff durchgeben, doch weder er noch einer seiner neunundneunzig Piloten kamen noch dazu.

Die heranschießende Flut blaßblauer Energien sahen sie nicht mehr. Sie hatten nur noch das Gefühl, als würden sie mit nahezu lichtschneller Fahrt gegen eine Stahlmauer rasen.

Nur einer der Moskitopiloten hörte noch das Bersten. Dann verschwand seine Maschine ebenfalls in der Stoßfront zahlreicher Intervallkanonen, deren Eigenart darin bestand, ein paratronähnliches Kraftfeld mit ungeheurer Aufschlagswucht zu erzeugen.

Es war tatsächlich so gewesen, als hätte sich den Jägern plötzlich eine Stahlwand entgegengestellt.

Die Meßergebnisse von etwa zweihundert terranischen Wachkreuzern wiesen aus, daß es sich auf keinen Fall um eine thermisch wirksame Waffe handelte. Keiner der Jäger war von sonnenheißen Gewalten angegriffen worden.

Die Kraftentfaltung war auch mit dem molekülaulösenden Effekt terranischer Desintegratoren vergleichbar. Die Intervallkanone der Zweitkonditionierten war eine Waffe, die viel eher einer Keule gigantischen Ausmaßes glich.

Die Energiekonstante des Universums konnte als Amboß angesehen werden, denn diese Feldlinien wurden als Stützelemente verwendet. Jeder Körper, der zwischen »Keule« und »Amboß« geriet, wurde zerschmettert.

In der Zentrale der ARISTOTELES umklammerte ein grauhaariger Oberst die Lehnen seines Gefechtssessels. Auf den Bildschirmen war der Untergang des Vierten RJG-ARISTOTELES deutlich zu sehen.

Der Kommandant des Ultraschlachtschiffes konnte und durfte nicht daran denken, in blinder Vergeltungswut anzugreifen. Er hatte sich im Gegensatz dazu sofort abzusetzen. Die ARISTOTELES allein hätte keine Chance gehabt.

Ngataes Jägerangriff hatte erneut bewiesen, daß die Aufspaltung eines Paratronfeldes und die Wirkungsauhebung eines Dimensionstransmitters nur dann mit konventionellen Transformwaffen durchführbar war, wenn mindestens sieben Ultraschlachtschiffe der Galaxis-Klasse ihre überschweren Breitseiten koordiniert und ein gezieltes Punktfeuer eröffneten.

Das neue Prinzip des Sammelanflugs mit zentraler Feuerleitung war taktisch nichtig; nur reichten hundert Moskitos bei weitem nicht aus, um die notwendige Energieentfaltung zu erzeugen.

Damit stand Terra schon wenige Minuten nach der ersten Feindberührung vor dem gefürchteten

Problem, sieben bis acht Großkampfschiffe gleichzeitig zum Einsatz gegen nur einen Dolan bringen zu müssen.

Ein solches Manöver war viel schwieriger durchzuführen, als hundert wendige Moskitos auf das Ziel auszurichten.

Noch schwerwiegender wurde die Aufgabe, wenn es darum ging, die Transformbreitseiten der schweren Einheiten zu koordinieren und einen SZF-Beschuß durchzuführen.

Ein Sammelpulk von mindestens sieben Ultrariesen war eine schwer zu manövrierende Masse, die im Falle eines raschen Ausweichmanövers des Gegners niemals schnell genug folgen konnte. Die errechneten Schußunterlagen mußten überdies immer ungenauer werden, je schneller ein Dolan wurde. Außerdem und das war Gefahrenpunkt Nummer eins - verfügte der Gegner über eine Waffe, der auch der HO-Schirm eines Ultraschlachtschiffes nur bedingt gewachsen war.

Der Kommandant der ARISTOTELES zog sein Schiff daher mit Vollschub aus der Gefahrenzone zurück. Weiter vor ihm raste die Sichelfront der fünfhundert Dolans näher. Die schnellen und wendigen Kreuzer der Wachflotte lösten die ARISTOTELES ab und übernahmen die Fernortung. Wenig später erhielt die ARISTOTELES von Reginald Bull die Anweisung, sich schleunigst zur Marsbahn abzusetzen.

Dort war die Auffangfront errichtet worden. Es gab in der Solaren Flotte etwa achthunderttausend Raumoffiziere, die Bullys Plan, die stärkste Abwehrlinie so nahe der Erde zu errichten, für völlig verrückt hielten. Der Staatsmarschall hatte sich jedoch nicht beirren lassen.

Sein Argument, der Verteidigungsradius würde mit steigender Erdentfernung zu einem Problem werden, das selbst fünfzigtausend Terraschiffe und zwanzigtausend Posbiraumer nicht bewältigen könnten, stieß auf Widerstand.

Man war der Auffassung, die Angreifer könnten überhaupt nicht früh genug und weit genug von Terra entfernt gestellt werden.

Bull war ganz anderer Meinung - und mit ihm Solarmarschall Julian Tifflor, der wohl fähigste Schüler eines legendären Mannes, den man Perry Rhodan nannte.

Tifflor hatte Reginald Bull während der letzten Stabsbesprechung unterstützt. Er hatte knapp argumentiert.

Seiner Auffassung nach mußte Terra stärkste Waffe am voraussichtlichen Brennpunkt aller Geschehnisse eingesetzt werden. Dieser Brennpunkt war jedoch an Hand zahlreicher Auswertungen mit der Heimatwelt Terra identisch.

Tifflor behauptete, Perry Rhodan würde unter keinen Umständen anders handeln als vorgesehen.

Rhodans Schwiegersohn, das lange Zeit verkannte hyperphysikalische Genie Dr. Geoffry Abel Waringer, hatte das sogenannte »FpF-Gerät« entwickelt. Es handelte sich um den »Fremdenergiepeiler und Frequenzmodulator«, der als Zusatzapparat zu dem streng geheimen, jedoch konventionellen Zustandswandlern und Zielmaterialisatoren der terranischen Transformkanonen entwickelt worden war.

Ein FpF-Gerät konnte nur gegen einen Körper eingesetzt werden, der sich im Schutze eines Paratronfeldes befand. Ferner war es zusammen mit dem zur exakt koordinierten Einheit zu verschmelzen.

Abel Waringer war durch seinen bereits existierenden und von Roi Danton erprobten Anti-Ortungsschirm auf die Idee gekommen, einen Frequenzpeiler zu entwickeln, der die fünfdimensionale Frequenzmodulation und Energiekonstante eines räumlich übergeordneten Parafeldes einwandfrei anmessen konnte.

Nach dem Abschluß dieses Vorgangs war es möglich geworden, den Zustandswandler einer Transformkanone so zu justieren, daß schon bei der Entmaterialisierung und Abstrahlung eines Fusionssprengkörpers die Energieverwandtschaft zur Schwingungsfrequenz des angemessenen Paratronfeldes hergestellt wurde.

Der Abschluß zahlreicher Dolans durch den Schlachtkreuzer WYOMING hatte Waringers Theorie bewiesen.

Nunmehr, Ende April 2436, hatten die Männer und Frauen der geheimen Entwicklungsanstalt von Last Hope weitere einhundert FpF-Geräte in mühevollster Handarbeit hergestellt. Die Serienfabrikation sollte demnächst auf dem irdischen Mond anlaufen, doch vorerst verfügte man lediglich über einhundertundein Zusatzgeräte, die in die modernsten und schlagkräftigsten Raumschiffe der Flotte eingebaut worden waren.

Allein OLD MAN war mit zweiundzwanzig FpF-Geräten ausgerüstet worden. Die restlichen achtundsiebzig Exemplare waren vordringlich auf den neuen Schlachtkreuzern der Typenbaureihe 24/36-D-ITA-SOLAR-Klasse installiert worden.

Zusammen mit der WYOMING verfügte die Menschheit über neunundsiebzig Raumschiffe, die dem Gegner mit guter Erfolgsaussicht Einhalt gebieten konnten.

Diese Tatsache war für Tiffors und Bullys Planung ausschlaggebend gewesen. Die in vielen tausend Einsätzen geschulten Männer wußten nur zu genau, daß sie eine weitgespannte Abschirmfront, etwa auf der Uranus-Linie, mit nur neunundsiebzig

FpF-Schiffen niemals halten konnten. Damit hatte Tifflor argumentiert und sogar überzeugt.

Sein Ausspruch, der als »Klassische Abwehrtechnik gegen überlegene Invasoren« in die Geschichte der modernen Menschheit eingehen sollte, lautete:

»Die uns bekannte Mentalität der Zweitkonditionierten wird für den Verlauf der kommenden Offensive entscheidend sein. Sie dürften nahe der Plutobahn materialisieren, ihren Zielflug bestimmen und anschließend unter völliger Mißachtung der äußeren Abwehrfronten direkt bis zu der Erde vorstoßen. Dort also sind unsere Kräfte zu massieren. Die Gefahr, relativ ungeschützte Außenplaneten zu verlieren, muß im Interesse der Mutterwelt in Kauf genommen werden. Wir sehen uns gezwungen, vor allem die FpF-Schiffe nahe der Marsbahn zu stationieren und zu ihrem Schutz die schwersten und am zuverlässigsten geführten Verbände der Heimatflotte abzustellen.

Jeder FpF-Raumer benötigt zur Entfaltung seiner besonderen Kampfkraft einen Abschirmkonvoi. Der Kommandant eines FpF-Schiffes kann nur dann relativ ungestört sein Ziel erfassen, wenn er von der Pflicht entbunden wird, einen Abwehrkampf auf dreidimensionaler Basis zu führen. Die Fernhaltung unerwünschter Dolans während des Zielbeschusses ist Aufgabe der Abschirmverbände. Verluste müssen in der Hoffnung auf eine hohe Abschußquote durch ungestört operierende FpF-Einheiten leider hingenommen werden.«

So lautete Tiffors Ausspruch. Er war in die Tat umgesetzt worden. Terras stärkste Einheiten standen nach dem positronisch berechneten Staffellungs- und Einsatzplan auf der Umlaufbahn des Planeten Mars. Bis zur Erde war es von dort aus nicht mehr sehr weit.

Die ARISTOTELES war überhaupt das einzige Ultraschlachtschiff gewesen, das Bull bis zur Plutobahn vorgeschickt hatte. Auch das hatte seinen besonderen Grund gehabt:

Oberst Pichelt hatte die Aufgabe erhalten, einen massierten Jägereinsatz im Zeichen des neuen SZF-Verfahrens zu testen. Nun wußte man im fliegenden Gefechts-Hauptquartier der Flotte, dem Riesenroboter OLD MAN, daß auch hundert koordiniert feuernde Moskitos bei weitem noch nicht ausreichten, einen Dolan zu vernichten.

Um das zu erreichen, gab es nur zwei Möglichkeiten:

Einsatz der FpF-Schiffe in konvoigesicherten Einzelaktionen; oder Einsatz von mindestens sieben Großkampfschiffen nach dem SZF-Verfahren.

Das war die Situation am 28. April 2436, 4:38 Uhr Standardzeit.

Er war klein, gehbehindert und nach seiner Erscheinung nichtssagend. Auffallend waren sein kindliches Gesicht und die großen Augen unter einer hohen Buckelstirn.

Sein Name war Jury Adamow. Er wäre niemals Kosmonaut und Oberstleutnant der Solaren Flotte geworden, wenn er nicht einen überragenden Verstand und persönlichen Mut besessen hätte, den niemand diesem Mann zugetraut hätte.

Er hatte sich standhaft geweigert, seinen rechten Fuß operativ korrigieren zu lassen. Zu unwilligen Vorhaltungen seiner Vorgesetzten hatte er humorvoll gemeint, was, um alles in der Welt, ihn nach einer Wiederherstellung noch von anderen Menschen unterscheiden würde. Etwa sein kleiner, schwächlicher Körper?

Adamow hatte seinen Geburtsfehler also behalten. Der Schlenkernde, unförmig gestaltete Fuß war zu einer Art Symbol geworden.

Nun war Oberstleutnant Jury Adamow Kommandant des modernen Schlachtkreuzers GAGARIN. Das besondere Merkmal dieses Raumschiffes war eine Tausend-Gigatonnen-Transformkanone, die im Gegensatz zu vielen anderen Hochenergiegeschützen über eine FpF-Zuschaltung verfügte.

Die beste Schußposition für die eigenen Offensivwaffen bot die Obere Polkuppel und dort stand eine Transformkanone mit vollautomatischer Schnell-Magazinierung nach einem ebenfalls neuen Verfahren von Dr. Abel Waringer.

Die Waffe schoß dreimal so schnell wie eine übliche Transformkanone. Ihre Wirkung war nicht zu unterschätzen.

Die GAGARIN stand zwischen Erde und Mars. Beim Auftauchen der Dolans hatte Adamow sein Schiff durch ein blitzartiges Linearmanöver von der anderen Seite der Sonne zum jetzigen Einsatzpunkt gebracht.

Der Schlachtschiff-Schirm der GAGARIN war kurz darauf angekommen. Die schweren Einheiten, fünfhundert Schlachtschiffe der Stardust-Klasse, dreißig Superschlachtschiffe der Imperiumsklasse und sieben Ultraschlachtschiffe der Galaxis-Klasse, standen unter Adamows Befehl, obwohl es auf fast jedem der Raumriesen einen dienstälteren und auch ranghöheren Kommandanten gab.

In diesem Falle wurde jedoch vernünftigerweise auf die sonst übliche Rangordnung verzichtet. Nur der Kommandant eines FpF-Schiffes, das so schnell wie möglich und so genau wie möglich zum Schuß kommen mußte, konnte entscheiden, wie die Einheiten seiner Abschirmglocke einzusetzen waren.

Adamow war noch rechtzeitig genug angekommen, um den Untergang des Vierten Raumjagd-Geschwaders beobachten zu können. Er war erschüttert.

»Zweitausend Gigatonnen, genug, um einen Planeten von der Größenordnung Terras in Trümmerstücke zu verwandeln - und keine positive Reaktion! Meine Herren, das ist fürchterlich. Unsere Menschheit wird ein großes Opfer bringen müssen.«

Zehn Minuten nach diesem Ausspruch leiteten die Zweitkonditionierten jenes Manöver ein, das Bull und Tifflor vorausgesagt hatten.

Die fünfhundert Dolans verschwanden plötzlich aus dem Einstein-Raum, gingen in die Librationszone und kamen im Raumsektor zwischen Mars und Erde wieder heraus.

Die Kommandanten der fünftausend vorgeschobenen Abwehreinheiten, überwiegend schnelle und wenig kampfkraftige Kreuzer der Städteklasse, flogen die unglaublichesten Manöver, um so schnell wie möglich am neuen Brennpunkt der Geschehnisse eintreffen zu können.

Jury Adamow lächelte nur. Er hatte zu Tiffors Befürwortern gehört. Die Schwingungswächter hätten Narren sein müssen, wenn sie sich viele Stunden lang dem konzentrierten Feuer der gesamten Flotte ausgesetzt hätten.

Die Phalanx der fünfhundert Dolans hatte nichts an Schrecken und Angriffswucht verloren.

Zwanzigtausend Posbiraumer warfen sich dem relativ geballt anfliegenden Gegner in den Kurs.

Ihre mächtigen Würfelschiffe eröffneten den fürchterlichsten Feuerorkan, der so nahe der Erde jemals erzeugt worden war.

Über den Dolans war ein riesiger Strukturriß entstanden. Durch ihn flossen Billionen Megatonnen atomarer Energie ab, als sei nichts geschehen. Die größten Verluste erlitten jene Posbiverbände, die nach dem neuen terranischen SZF-Verfahren versuchten, mit jeweils acht Schiffen zum koordinierten Beschuß zu kommen.

Es gelang ihnen kein einziges Mal! Ehe die vollen Breitseiten das Einzelziel aufgefaßt hatten und ehe das Leitschiff alle Bestätigungsimpulse erhalten hatte, waren die Dolans bereits zum Angriff übergegangen.

Eine Kernschußweite der Intervallkanonen konnte nicht genau ermittelt werden. Ein Streueffekt ebenfalls nicht. Auch schien die mechanisch wirksame Stoßfront an keinerlei Schwundverlust gebunden zu sein.

Die Schlacht wurde mit einer Erbitterung geführt, die für die Posbis charakteristisch war. Einen Vorteil für die Menschheit schlugen sie jedoch heraus.

Dicht hinter ihrer aufgerissenen Front gelang es sechs terranischen Kommandeuren, ihre Pulks

zusammenzuziehen und das Sammelfeuer zu eröffnen. Diesmal bewährten sich die pausenlosen Übungen vor der Invasion. Sechs mondgroße Feuerbälle entstanden vor den Dolans. Jede Kunstsonne war von den Breitseiten eines gleichzeitig feuernden Verbandes erzeugt worden.

Knapp dreißig Sekunden später gab es sechs Dolans weniger. Es war ihnen nicht mehr gelungen, die Energiefluten abzuleiten und unbeschränkt weiterzufliegen.

Tief unter der Oberfläche des Mondes fing der diensthabende Funkoffizier der Großstation AI, Captain Minh Hao, einen seltsamen Spruch auf.

Der Impuls glich einer fünfdimensionalen Strukturerschütterung und wurde auch als solche angemessen. Allein die wiederkehrenden Symbolgruppen wiesen aus, daß es sich um einen gesteuerten Spruch auf ungewöhnlicher Basis handelte.

Captain Minh Hao leitete den Bericht sofort zu OLD MAN weiter. Dort wurden die Daten ausgewertet. Reginald Bull und Julian Tiffloor hatten ihr Hauptquartier auf den Großroboter verlegt.

Fachwissenschaftler errechneten, daß die Vernichtung eines Dolans automatisch eine solche Wellenfront nach sich zog. Ob die Erkenntnis von praktischem Nutzen war, konnte noch niemand sagen. Jedenfalls schienen die zerplatzenden Ungeheuer ihren Untergang an eine unbekannte Station zu melden.

Jury Adamow hoffte, daß diese Strukturfronten nicht einen sofortigen Nachschub an kampfstarken Dolans nach sich ziehen würden.

Er hatte keine Zeit mehr, darüber nachzudenken, die Waffenleitzentrale war längst feuerklar. Die Zielgeräte hatten einen Dolan aus der anfliegenden Masse herausgegriffen.

Der erste FpF-Schuß wurde von der GAGARIN ausgelöst. Der Erfolg war so verblüffend.

Das gleichgerichtete Geschoß durchschlug den Paratronschild, explodierte dahinter, und damit hatte der Dolan keine Chance mehr.

Er verging im lohenden Glutball der Tausend-Gigatonnen-Explosion so schnell, daß es diesmal nicht zu einer Notmeldung kam.

Nur eine Minute später kamen alle FpF-Einheiten zum Schuß. Sie wurden von der gesamten Heimatflotte mit verheerenden Transformsalven wenigstens so lange gesichert, bis wieder ein kugelförmiges Ungeheuer vernichtet worden war.

Dies geschah nur eineinhalb Stunden nach dem ersten Auftauchen der Zweitkonditionierten.

Auf OLD MAN wurde jede Phase der Abwehrschlacht beobachtet und registriert. Die FpF-Einheiten bewährten sich hervorragend, nur wurden sie infolge des Dolan-Vormarsches

gezwungen, ebenfalls Fahrt aufzunehmen und Anpassungsmanöver zu fliegen.

Vor, neben und über ihnen wurden terranische Schiffe wie von Titanenhämmern zerschlagen. Besonders die Riesen der Imperiums- und Galaxis-Klasse deckten die kleineren FpF-Schlachtkreuzer so ausgezeichnet ab, daß sie von den Intervall-Stoßfronten nicht berührt wurden.

Nochmals zwanzig Minuten später hatten die Zweitkonditionierten bereits zweihundertvierzig Dolans verloren. Allmählich zeichnete sich eine gewisse Unruhe ab, die schließlich in einem schnellen Zusammenschluß des restlichen Verbandes ihren Ausdruck fand.

Das war Tro Khons taktischer Fehler! Er vertraute der Abwehrwirkung seiner Dimensionstransmitter, nahm dafür jedoch das immer exakter werdende Feuer der FpF-Schiffe in Kauf.

Hätte er seine Einheiten zerstreut und ihre Manövrierfähigkeit voll ausgenutzt, wäre es den FpF-Kommandanten sehr schwer gefallen, den unerläßlichen Abschirmkonvoi so rasch nachzuziehen, daß weiterhin eine gute Deckung gegen die Intervallkanone erzielt worden wäre.

Tro Khon hätte unter Umständen anders gehandelt, wenn er nicht verstört gewesen wäre. Etwas in seinem Unterbewußtsein flüsterte ihm zu, ein Volk, das sich mit solchem Mut verteidigte, müsse unschuldig sein.

Hinter der weiterrasenden Front der Dolans, die nun fast lichtschnell waren, blieben die Trümmer zerschossener Terraschiffe zurück. Männer wie Captain Minh Hao wünschten sich von dieser Minute an, niemals Hyperfunker geworden zu sein.

Sie erlebten das Grauen auf ihren Bildschirmen und Ortungstastern. Sie hörten die Verzweiflungsschreie aus den Lautsprechern gellen, und sie erfuhren es aus erster Hand, wenn wieder ein Großkampfschiff zum Wrack zerschlagen wurde.

Sie fingen die Meldungen der Abteilungschefs auf. Sie vernahmen das Heulen explosionsartig entweichender Luftmassen und das Donnern detonierender Umformerbänke.

Captain Minh Hao, der sich noch vor kurzer Zeit über seine Zwangsversetzung gefreut hatte, wurde im Zeitraum von einer Stunde zu einem innerlich gebrochenen Mann, der nur noch rein mechanisch seine Pflicht tat. Er hatte nur einen Wunsch, und der hieß »aufhören«.

Die Robotregistratur der HQ-Großfunkstation stellte nüchtern fest, die Posbis hätten bisher tausendachtunddreißig Kampfschiffe verloren. Bei diesen Verlusten handelte es sich ausschließlich um Raumfahrzeuge in der Größenordnung vom Kreuzer an aufwärts.

Die Totalverluste an Moskitojägern, Korvetten und

Space-Jets konnten noch nicht festgestellt werden.

Diese kleinen Einheiten wurden meist so schnell zerstört, daß sie keine Notmeldung mehr abstrahlen konnten. Es war nicht einmal sicher, ob es den angegriffenen Großkampfschiffen gelungen war.

Die Schlacht um Terra ging weiter. Immer mehr Dolans wurden vernichtet aber die übrigen rasten so unbeirrt auf die Erde zu, als wären sie blindwütig geworden.

So dachten wenigstens die meisten Raumfahrer der Solaren Flotte. Sie übersahen dabei eine Tatsache, die nur wenigen Männern bewußt war. Zu ihnen zählten Reginald Bull, Julian Tifflor und auf der anderen Seite ein Lebewesen namens Tro Khon ...

Wenn es nur vier oder fünf Dolans gelang, bis zur Erde durchzubrechen, war die Mutterwelt der Menschheit verloren.

Tifflor hatte eine grausige Vision. Er sah die Kontinente unter der Aufschlagswucht fluoreszierender Intervallfronten zerbrechen und die Magmamassen des Erdinnern hervorschießen.

Er glaubte, die Fluten der Ozeane zu sehen, die infolge der Tatsache, daß sie nicht komprimiert werden konnten, wie ungeheure Keile in den Planeten hineingetrieben wurden und ihn aufspalteten.

Tifflor schüttelte die Schreckensbilder nur mit Mühe von sich ab. Die Dolans kamen näher.

Einen Linearflug konnten sie kaum noch riskieren. Sie wären infolge des pausenlosen Trommelfeuers weit über das Ziel hinausgeschossen oder weit davor in den Einstein-Raum zurückgefallen.

Kurzmanöver dieser Art mußten mit höchster Präzision eingeleitet und durchgeführt werden. Dazu benötigte man absolute Ruhe, aber keinen von Kunstsonnen erhellten Raum, in dem sich die expandierenden Gasmassen atomarer Explosionen austoben.

Die Dolans mußten auf Kurs bleiben. Das war für die Menschheit die letzte Chance.

10.

Solarmarschall Julian Tifflor hatte vor fünf Minuten den Transmitter betreten und sich zur Verteidigungszentrale TERRA abstrahlen lassen. Er hatte das Gefühl, auf der Erde dringender benötigt zu werden als auf OLD MAN, der planmäßig fünfhunderttausend Kilometer von der Mutterwelt entfernt stand und dort mit relativ geringer Fahrt seine weite Kreisbahn zog.

Staatsmarschall Reginald Bull, Oberkommandierender aller Streitkräfte, war auf dem Großroboter zurückgeblieben. Sein Stab war auch ohne Tifflor fähig, die richtigen Entschlüsse zu treffen, zumal es sich jetzt erwiesen hatte, wie richtig

der Aufbau einer Auffangfront so nahe der Erde gewesen war.

Bully stand ständig mit seinem neuen Flaggschiff, dem Schlachtkreuzer WYOMING unter Oberst Don Redhorse in Verbindung.

Redhorse hatte drei Abschüsse erzielt. Bester und erfolgreichster FpF-Kommandant war jedoch Oberstleutnant Jury Adamow, der bisher fünf Dolans zerstört hatte.

Die Kommandozentrale des Roboters war riesenhaft. Die einzelnen Säle wurden nur durch Panzerplastwände voneinander getrennt. Die Männer, die dieses technische Monstrum erbaut hatten, waren offenbar der Ansicht gewesen, OLD MAN würde eines Tages als fliegendes Hauptquartier für ein großes Imperium verwendet werden.

Bully rief die WYOMING erneut an. Don Redhorse erhielt die Anweisung, seinen Bordtransmitter ständig auf Empfang laufen zu lassen. Sobald die restlichen Dolans noch näher kamen, wollte Bully von dem Schlachtkreuzer aus den Kampf weiterführen.

Niemand achtete zu diesem Zeitpunkt auf sechs Siganesen, die ihren Roboter aus der zweihundert Kilometer durchmessenden und hundert Kilometer hohen Halbkugel, der sogenannten Trägerkuppel, herausgelenkt hatten.

Der Paladin stand auf Sektor IV, einer angeflanschten Plattform von fünfzig mal fünfzig Kilometer Ausdehnung.

Vor Harl Dephins Aufnahmegeräten erstreckte sich die ungeheure Stahlfläche, die mühelos hundert Großkampfschiffe aufnehmen konnte.

Weit jenseits der autarken Sektion, die nach Bedarf abgeworfen und selbständig operieren konnte, leuchtete der Raum in heller Glut. Dort tobte die Schlacht.

»Sie kommen immer näher«, meldete Drof Retekin. »Es sieht so aus, als wäre Bully eifrig bemüht, die Dolans auf OLD MAN zu ziehen. Wenn sie darauf eingehen, dürfte es hier heiß werden.«

Harl Dephin, der Gefühlsingenieur, war seit zwei Stunden kampfbereit. Er brannte darauf, die Fähigkeiten seines Roboters beweisen zu dürfen. Die Frage war nur, wie er das machen sollte. Die bisher vernichteten Dolans hatten ihre Kommandeure mit in den Tod genommen.

Mirus Tyn meldete sich.

»OLD MAN besitzt zweiundzwanzig FpF-Kanonen. Wenn sich die Zweitkonditionierten hierherlocken lassen, erleben sie ihre endgültige Niederlage. Ich frage mich nur, was geschehen wird, wenn tausend oder mehr Dolans auftauchen! Wenn ihre Piloten nicht den Fehler machen, im geschlossenen Verband anzufliiegen, ist es vorbei.«

»Unken Sie nicht schon wieder«, rief Dephin

scharf dazwischen. »Daran wollen wir gar nicht denken. Noch ist die Schlacht nicht vorbei. Was die Terraner in den letzten Stunden leisteten, ist geradezu sagenhaft. Ich!«

»Anruf aus dem Hauptquartier OLD MAN«, wurde er von Cool Aracan unterbrochen. »Ich schalte um.«

Dephin vernahm in seinen Kopfhörern die Stimme eines Terraners. Es war General Janos Ferenczy, Kommandant des Trägerschiffes.

»Dephin, kommen Sie sofort zurück! Wir werden von den Dolans angefliegen. Melden Sie sich bei mir in der Zentrale, Ende.«

Der USO-Spezialist erstarrte in seiner Haltung. Wieso hatte sich Ferenczy so plötzlich an ihn erinnert?

Der Paladin drehte sich um und rannte auf das Panzerschott einer Schleuse zu. Dephin lenkte ihn hinein. Zwei Kampfroboter kontrollierten die Kodeschwingungen des zusätzlich eingebauten Impulsgebers. Die künstliche Atmosphäre der Trägerkuppel strömte ein. Die Innentore öffneten sich für Dephins Begriffe viel zu langsam.

Der Roboter stürmte mit heulender Sirene durch die endlosen Gänge und Korridore. Die Zentrale lag im Mittelpunkt der Trägerkuppel, also etwa hundert Kilometer vom Befestigungspunkt der Sektion entfernt.

»Das wird Ewigkeiten dauern«, behauptete Dart Hulos. »Wir hätten nicht hinausgehen sollen. Wissen Sie übrigens, Sir, daß Allan D. Mercant eingetroffen ist? Es sollte mich wundern, wenn er nicht für den Anruf verantwortlich zeichnet.«

Eine weite Halle wurde erkennbar. Nirgends war ein Terraner zu sehen. Die sechsundzwanzigtausend Mann, die als Stammbesatzung eingeschleust worden waren, verliefen sich in den weiten der Trägerkuppel.

Die Meßinstrumente des Paladins registrierten eine starke Erschütterung. Gleichzeitig war das Grollen feuernder Transformkanonen zu vernehmen. Andere Geräusche, die wie das Tosen von Wasserfällen klangen, wurden von der Außenaufnahme so stark Übertragen, daß Dephin die Lautstärke auf Null herunterschalten mußte. Das Tosen blieb trotzdem hörbar. Es wurde derart laut daß die Siganesen gezwungen wurden die Schalldämpfer ihrer Kopfhörer einzuschalten.

Auf OLD MAN waren die größten Atomkraftwerke angelaufen, die jemals in einen Flugkörper eingebaut worden waren.

Dephin ahnte, daß sich über der Trägerkuppel und den an ihrer Schnittfläche angeflanschten Sektionen jener riesige HÜ-Schirm gebildet hatte, der sogar dem Feuer der Flotte Widerstand geboten hatte.

»Transformfeuer«, gab Drof Retekin durch. »Die Herren aus dem Pararaum sind in Schußweite.«

Harl Dephin antwortete nicht. Er ließ den Roboter mit unverminderter Geschwindigkeit durch die Gänge eilen. Immer wieder hinderten hermetisch geschlossene Sicherheitsschleusen den Vormarsch. Es mußte unter diesen Umständen Stunden dauern, bis der Paladin die Steuerzentrale erreichen konnte. Sie lag ganz in der Nähe des Flottenhauptquartiers.

Der Paladin wurde erneut angerufen. Diesmal meldete sich der Abwehrchef des solaren Imperiums, Allan D. Mercant.

»Dephin, bleiben Sie in der nächsten Halle stehen. Ich lasse Sie durch einen Mutanten abholen. Haben Sie verstanden?«

»Verstanden, Sir. Das ist der beste Weg. Wie sieht es draußen aus?«

»Das größte Feuerwerk seit der Posbioffensive«, antwortete Mercant kurz. »Die Flotte weicht aus. OLD MAN feuert mit allen Geschützen. Die Dolans beginnen sich zu zerstreuen. Das bedeutet eine erhebliche Gefahr. Beeilen Sie sich.«

Der Paladin kam in einem Ausrüstungsraum für Bordjäger zum Stillstand. Vor ihm flimmerte die Luft. Ein Terraner wurde plötzlich erkennbar. Es war der Teleporter-Mutant Tako Kakuta. Er war sehr ernst und wirkte nervös.

Kakuta rannte auf den Paladin zu und rief zu dem Schädel hinauf:

»Nehmen Sie mich auf die Handlungsarme, Dephin, aber passen Sie auf, daß Sie mich nicht zerquetschen. Ich werde Sie in die Zentrale bringen.«

»Schaffen Sie das auch? Der Paladin besitzt eine große Masse.«

»Ich werde es versuchen.«

Dephin ahnte, daß schreckliche Dinge geschehen waren. Er senkte die Handlungsarme und umfaßte den schwächtigen Körper des Mutanten, Kakuta klammerte sich an den Tragegurten des halutischen Kampfanzuges fest.

»Gut so, lassen Sie die Arme in dieser Stellung.«

»Was ist los, Tako?« dröhnte Dephins Stimme aus den Lautsprechern.

»Die Hölle. Es sind nur noch etwa hundert Dolans übrig, aber einige sind im Linearraum verschwunden. Sie standen unter schwerem Beschuß. Wir vermuten, daß die Zweitkonditionierten Handlungsfreiheit erhalten haben. Einige besonders Verrückte sind wahrscheinlich auf die Idee gekommen, die Erde mit einem Kurzmanöver anzufliegen.«

»Dort geraten sie ins Feuer der Bodenabwehr - und die ist einwandfrei auf den neuen SZF-Beschuß programmiert.«

Kakuta antwortete nicht mehr. Er konzentrierte sich auf die Zentrale und sprang. Es gelang ihm leichter als angenommen, den schweren Robotkörper zu entstofflichen und ihn in seinem körpereigenen Individualfeld mitzunehmen.

Sie materialisierten in einem mit Geräten überfüllten Raum von den Ausmaßen eines Konzertsaaes. Hier waren endlich Menschen zu sehen.

»Hektischer Betrieb«, stellte Dephin fest. »Wir - hui, der hat es aber eilig.«

Ein Uniformierter mit den Rangabzeichen eines Solarmarschalls eilte auf den Paladin zu. Es war Allan D. Mercant.

Sein Gesicht war gerötet. Unter seinen Augen lagen dunkle Schatten. Ihm auf dem Fuße folgte ein schlanker, mittelgroßer Mann mit scharfgezeichneten Zügen. Es war General Janos Ferency.

Mercant hielt sich nicht lange mit Vorreden auf.

»Wir haben bis jetzt dreihundertneunundsechzig Dolans vernichtet. Siebzehn der synthetischen Monstren haben sich nicht dem allgemeinen Rückzug ihrer Gefährten angeschlossen, sondern sind in den Linearraum gegangen. Soeben erhalten wir von Tiffors Zentrale die Nachricht, daß sie in Erdnähe aus der Librationszone gekommen sind. Natürlich ungenau. Es war nicht anders zu erwarten. Neun Dolans haben das Ziel gänzlich verfehlt. Sie werden bereits von der bodengebundenen Festungsabwehr mit SFZ-Salven eingedeckt. Acht Monstren rasen jedoch auf verschiedenen Kursen auf Terra zu. Sie sind schon so dicht herangekommen, daß wir es kaum noch wagen können, geballte Salven zu verfeuern. Das würde die Erde gefährden. Begeben Sie sich sofort in den Transmitter. Sie werden zu Tiffor abgestrahlt. Wenn es zu einer Landung der Zweitkonditionierten kommen sollte, können Sie beweisen, ob Ihr Paladin etwas taugt. Sollten die acht Dolans allerdings noch in der Lage sein, aus dem Raum heraus das Intervallfeuer zu eröffnen, geht Terra unter und Sie ebenfalls. Wollen Sie trotzdem abgestrahlt werden? Ich zwingen in dieser Situation niemand mehr, den derzeit gefährlichsten Punkt des Sonnensystems aufzusuchen.«

Harl Dephin war einen Augenblick fassungslos. Kakuta saß noch immer auf dem linken Handlungsarm des Paladin-Roboters.

Der USO-Spezialist wußte jetzt, warum die Männer in der OLD-MAN-Zentrale so verstört waren. Auf den Bildschirmen flammte der Raum; aber diesmal breiteten sich die Kunstsonnen in der engbegrenzten Zone zwischen der Erde und der Kreisbahn des Trägerschiffes aus.

Das mußten die derzeitigen Positionen der Dolans sein, denen der Durchbruch gelungen war. Dephin saß wie erstarrt in seinem Kommandosessel. Dann riß er den Roboter herum und ließ ihn auf die roten Türen der Transmitterhalle zurennen.

Nur eine Minute später wurde der Paladin zum Empfangsgerät abgestrahlt. Es stand im Tiefbunker der Heimatverteidigung, zwanzig Kilometer westlich

der Riesenstadt Terrania.

Als der Paladin und Tako Kakuta materialisierten, wurden sie bereits von einem Mausbiber erwartet. Es war Jumpy Guckys Sohn. Der Kleine fieberte vor Aufregung.

»Endlich. Wo bleiben Sie nur?« ertönte Jas helle Stimmchen. »Tiff sagt, ich sollte mich Ihrem Kommando unterstellen. Wir bekommen Arbeit.«

»Wieso, was ist eigentlich los?« schrie Dephin in sein Mikrophon.

Jumpy taumelte zurück.

»Nicht so laut. Das ist ja fürchterlich. Wissen Sie nicht, daß wir von acht Dolans angegriffen werden?«

»Sicher weiß ich das. Mercant erzählte mir etwas vom bevorstehenden Weltuntergang. Offenbar ein Irrtum, wie?«

So ernst war der kleine Mausbiber noch nie gewesen.

»Da irren Sie sich, Harl! Es wäre ums Haar soweit gewesen. Tiffor hat die acht Monstren derart eingedeckt, daß sie ihre Paratronschirme verloren haben. Sie sind anscheinend nicht mehr raumflugtauglich. Die Dolans sind alle abgestürzt, aber sie leben immer noch. Und wissen Sie auch, wo die Burschen mit letzter Kraft gelandet sind?«

»Jumpy - wir kennen uns erst seit kurzem, aber wenn du nicht sofort redest, dann ...!«

»Tue ich ja schon. Die Zeitpolizisten haben sich Terrania zum Ziel genommen. Die Dolans liegen überall herum. Sie können wahrscheinlich von den Flugpanzern abgeschossen werden. Wenn allerdings die Zweitkonditionierten aussteigen, wird es schlimm. Haben Sie schon einmal eine solche Bestie toben sehen?«

»Ja, meinen Paladin!« entgegnete Dephin. »Also, wie geht es weiter?«

Der rechte Arm des Paladin zuckte nach unten und erfaßte den Kleinen an den Gurten des Kampfanzeuges.

Jumpy schrie erschreckt. Dann wurde er von Tako Kakuta festgehalten.

Die beiden Teleporter entmaterialisierten mitsamt dem Robotkörper. Durch ihre vereinten Kräfte wurde der Transport noch leichter.

Als sie in der Zentrale ankamen, verstummte das Feuer der schweren Festungsgeschütze im Himalaja-Massiv. Die Atmosphäre der Erde war von den Detonationen so heftig angegriffen worden, daß alle Stationen schwere Wirbelstürme und Sturmfluten meldeten. Tiffor war gezwungen gewesen, eine SZF-Salven in nächster Nähe der höchsten Luftschichten zur Detonation zu bringen.

Es waren nur schwache Kaliber gewesen. Trotzdem wurden die irdischen Kontinente von Orkanen heimgesucht. Der Erfolg dieses Abwehrfeuers war jedoch deutlich geworden.

Die Dimensionstransmitter der acht Dolans hatten die Transformsalven nicht mehr hundertprozentig ableiten können. Andererseits war die Energieentwicklung notgedrungen so schwach gewesen, daß sie zur völligen Vernichtung der Angreifer nicht mehr ausgereicht hatte.

Die Inneneinrichtungen der Dolans schienen jedoch schwer beschädigt worden zu sein. Die Monstren waren auch nicht mehr in der Lage gewesen, ihre Intervallkanonen einzusetzen, sonst hätte es bereits keine Erde mehr gegeben.

Die Kommandanten hatten den letzten Ausweg gewählt, der ihnen noch offenstand. Sie hatten ihre waidwund geschossenen Dolans in die Lufthülle einfliegen und anschließend nahe Terrania landen lassen.

Durch dieses Manöver hatte sich der Einsatz schwerer Waffen von selbst verboten. Niemand konnte über den Kontinenten eine Transformsalve zünden. Das war die Situation, als Dephin im Hauptquartier der Heimatverteidigung ankam.

11.

Der Befehlsbunker lag zweitausend Meter unter den schroffen Ausläufern des Madgun-Schan-Gebirges, etwa zwanzig Kilometer von den westlichen Vororten der Riesenstadt Terrania entfernt.

Südöstlich des von schweren Festungsbatterien und Schirmfeld-Kraftwerken geschützten Areals erstreckte sich der größte irdische Raumhafen. Nordöstlich schimmerten die Fluten des unter Naturschutz stehenden Goshun-Salzsees. An seinen Ufern war vor vierhundertfünfundsechzig Jahren ein Major der US-Space-Force mit seiner heimkehrenden Mondrakete gelandet. Hier war die Keimzelle für die neue Menschheit entstanden, hier hatte Major Perry Rhodan mit den damaligen Großmächten der Welt verhandelt und diskutiert, ehe sein kleiner Staat autark geworden war.

Der Aktivatorträger Julian Tiffloor war zu jener Zeit gerade geboren worden. Er konnte sich sehr gut an die Erzählungen seines Vaters erinnern, der das Entstehen der Dritten Macht miterlebt hatte.

Tiffloor stand auf historischem Boden. Um so mehr erbitterten ihn die ununterbrochen einlaufenden Meldungen.

Sie stammten von Männern, die dem über das Land brausenden Orkan trotzten und überdies noch das Kunststück versuchten, acht Ungeheuern auf die Spur zu kommen.

Das Toben der entfesselten Naturgewalten kam den acht notgelandeten Zweitkonditionierten so gerufen wie die Finsternis einem gehetzten Raubtier. Über Terrania-City entluden sich Gewitter, wie man

sie seit Jahrhunderten nicht mehr erlebt hatte.

Die Klimastationen in aller Welt kämpften vergeblich gegen das weltumspannende Chaos an. Man wußte, wodurch es hervorgerufen war.

Das Salvenfeuer der Himalaja-Forts hatte die Lufthülle an zahlreichen Punkten mit expandierenden Atomsonnen berührt, sie bis zum Boden durchschlagen und tornadoähnliche Verhältnisse erzeugt.

In Landgebieten, die seit der Wetterregulierung keinen Schnee mehr kannten, brausten Eisstürme über Städte und Ansiedlungen hinweg.

Acht Milliarden Terraner duckten sich in ihren bombensicheren Bunkern. Beim Auftauchen der Dolan-Flotte war der Atomalarm ausgelöst worden.

Nur in und um Terrania hatten sich einige zehntausend Mann ins Freie gewagt. Sie trugen die besten Kampfanzüge der Flotte - und das war auch notwendig.

Die Zwölfte Flugpanzerdivision war bereits im Einsatz. Den Kampfswagen war es gelungen, die acht abgestürzten Dolans im Sammelbeschuß der Panzerkanonen in Energie aufzulösen. Vorher aber waren die Zweitkonditionierten aus ihren Flugkörpern ausgestiegen.

Sechzig Millionen Menschen, die in den Bunkern der Hauptstadt Zuflucht gefunden hatten, hofften darauf, daß es jemand gelingen würde, die acht metabolischen Giganten zu stellen und sie zu vernichten.

In Tiffloors Hauptquartier liefen alle Fäden zusammen. Reginald Bull hatte vor einer Minute angerufen und bekanntgegeben, er wäre ab sofort an Bord des Schlachtkreuzers WYOMING zu erreichen. Im Raum schien die Menschheit gesiegt zu haben. Auf der Erde war sie stark gefährdet.

Harl Dephin hatte die Rachenschleuse des Paladins geöffnet. Er stand zwischen den imitierten Zahnreihen und spähte angestrengt zu den Bildschirmen hinüber.

Die Übertragung war unbefriedigend. An dem Schwanken der Bilder wurde erkennbar, welche Mühe die Kameralente hatten, sich auf den Beinen zu halten. Jede Ortung wurde enorm erschwert.

Die Suchkommandos gingen nach einem positronisch errechneten Plan vor. Wenn man die Mentalität der Zweitkonditionierten richtig beurteilte, würden sie versuchen, in den Stadtkern Terranias vorzudringen. Unter Umständen würden sie es auch wagen, auf einer der zahlreichen Raumwerften ein dort abgestelltes Schiff zu finden, um damit zu entkommen.

Die Teleporter Jumpy und Tako Kakuta hielten sich neben dem Paladin auf. Sie warteten auf eine Alarmmeldung.

Julian Tiffloor stand vor der Wandkarte des

Stadtgebietes. Leuchtpunkte und Zahlengruppen wiesen aus, wo sich die Männer der Suchdivision befanden.

»Bei klarem Wetter hätten wir sie längst aufgespürt«, rief Jumpy zur Rachenschleuse des Paladins hinauf. »Ich meine, wir ...!«

»Ruhe da drüben«, schrie jemand. »Das wissen wir auch. Sir, hier meldet sich Captain Regus. Er führt eine Panzerabteilung.«

Auf den Bildschirmen wurden die grauen Schatten einiger Kettenfahrzeuge erkennbar. Regus' Funkmeldung kam unter heftigen Störgeräuschen durch.

»Der Flugbetrieb mußte eingestellt werden, Sir. Die Spitzenböen erreichen Windgeschwindigkeiten bis zu dreihundert Stundenkilometer. Wir können die Kampfwagen nicht in der Luft halten. Bassal hat es probiert. Sein Panzer wurde abgetrieben und gegen einen Werfthangar geschleudert. Die Infrarot-Spättaster haben eine Wärmespur aufgenommen.«

»Ein Zweitkonditionierter«, fragte Tifflor zurück.

»Ganz sicher, Sir. Hier sind noch keine Panzer gefahren. Die Spur ist aber ebenso deutlich. Das dürfte alles verraten. Ich stehe mit meiner Abteilung dicht vor dem Energiegatter des Flugfeldes dreiundzwanzig. Es gehört zur Ausrüstungswerft. Die Spur führt auf die Begrenzung zu. Es ... Moment, Sir, ich erhalte eine Meldung über Panzerfunk.«

Captain Regus unterbrach seine Durchsage. Als er sich wieder meldete, klang seine Stimme lauter.

»Unsere Wagen werden angegriffen, Sir. Sergeant Reiser konnte seinen Panzer gerade noch aus der Wellenflut zurückziehen. Zwei Wagen sind zerschmettert worden. Sir, der Zweitkonditionierte setzt einen Intervallstrahler ein!«

»Was ...?« schrie Tifflor unbeherrscht in das Mikrophon. »Was setzt er ein? Irren Sie sich auch nicht?«

»Nein, Sir. Jetzt habe ich das Ungeheuer auf den Infrarotschirmen. Es strahlt wie eine alte Dampfmaschine mit Kohlenfeuerung. Das muß der Energietornister sein. Mein Fahrer hält an. Links von uns liegen die Überreste eines Panzers. Keine Schmelzspuren, Sir, nur wie zerhackt wirkende Trümmer. Das Energiegatter ist durchbrochen worden. Der Zweitkonditionierte verschwindet hinter den Werfthallen. Befehle, Sir? Ich habe nur noch sieben einsatzklare Panzer.«

»Intervallbeschuß, eindeutig«, erklärte ein Offizier des Technischen Dienstes. »Die geschilderte Wirkung bedarf keiner Erörterung mehr. Die Zweitkonditionierten haben also auch tragbare Intervallstrahler entwickelt. Ich werde versuchen, eine Aufnahmesonde in die Luft zu bringen. Bei diesen Windgeschwindigkeiten wird sie sich

allerdings kaum halten können.«

Die Panzerkameras lieferten plötzlich gestochen scharfe Fernbilder. Die Wagen waren im Windschutz der Werfthallen angekommen. Sie wankten, aber noch trotzten sie dem Sturm.

Unidentifizierbare Gegenstände wirbelten über den Raumhafen. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde von dem Orkan mitgerissen.

Hier und da war ein Mann der Suchdivision zu sehen. Die Soldaten hatten ihre Körperschutzschirme eingeschaltet, um wenigstens dem Peitschen des Windes und den umherfliegenden Sandmassen entgehen zu können.

Sie konnten sich aber kaum auf den Beinen halten. Wem es nicht gelang, von Deckung zu Deckung zu springen, und sich irgendwo anzuklammern, wurde wie ein welkes Blatt davongewirbelt.

In einem Hangar klaffte ein Loch. Dort mußte der Zweitkonditionierte durchgebrochen sein.

Tifflor beorderte zwei weitere Panzerabteilungen zum Werfthafen. Dann schritt der Solarmarschall auf den Paladin zu und blieb vor ihm stehen. Harl Dephin erblickte weit unter sich die großen Augen des Terraners.

»Harl, Sie haben gehört, wie es oben aussieht. Schwere Waffen können wir nicht mehr einsetzen. Flugzeuge aller Art sind wegen des Wetters zur Untätigkeit verdammt. Es wird nach Auskunft der Meteorologen noch etwa fünf Stunden dauern, bis die Orkane abflauen. Wenn die Ungeheuer bis dahin in die dichtbesiedelte City vorgestoßen sind, werden sie nahezu unangreifbar. Trauen Sie sich zu, dem soeben entdeckten Zweitkonditionierten gegenüberzutreten? Sie wissen, daß er über eine tragbare Intervallwaffe verfügt.«

Dephin führte sein Mikrophon an den Mund. Die Lautsprecherstimme des Paladins dröhnte auf.

»Ich werde ihn auf alle Fälle stellen, Sir. Dann sehen wir weiter.«

Dephin sprang in seine Kopfzentrale zurück, schloß die Rachenschleuse und schnallte sich in seinem Sessel an.

»Fertig. Bringt mich zur Werft.«

Der Roboter senkte die langen Handlungsarme und nahm die Teleporter auf. Sie trugen beide Kampfanzüge.

Tako und Jumpy einigten sich rasch. Das Ziel war bekannt. Tifflor wich zurück. Ehe der Roboter verschwand, kam noch die Meldung eines Suchkommandos durch. Der Zeitpolizist schoß einen Panzer nach dem anderen ab. Die Wagen waren zu groß und zu unbeweglich. Zwei Männern war es gelungen, mit ihren Impulsstrahlern das Feuer zu eröffnen. Sie hatten ihren Wagemut mit dem Leben bezahlen müssen.

Die Teleporter materialisierten mit dem Paladin in einer Werfthalle. Hier konnten Raumschiffe bis zur Größenklasse eines Schweren Kreuzers überholt werden.

Die Halle war dementsprechend groß. Jumpy und Kakuta gingen sofort hinter einer Energie-Formpresse in Deckung. Harl Dephin achtete nicht darauf. Seine Aufmerksamkeit galt nur noch den Bildschirmen und den Meldungen der fünf Gefährten.

Die Kraftwerke des Paladins liefen auf Hochtouren. Sein grüner HÜ-Schirm war in der Finsternis deutlich zu sehen. Draußen brach die Dämmerung an. Die sturmgepeitschten Wolken ließen den Eindruck entstehen, als wäre es noch tiefste Nacht. Die notgelandeten Schwingungswächter hatten wirklich alle Vorteile auf ihrer Seite.

Spezialist Harl Dephin wurde wieder einmal zum einsamsten Mann innerhalb des Paladins. Jetzt konnte ihm niemand mehr aktiv helfen. Seine fünf Freunde sorgten zwar für die Betriebsbereitschaft des Roboters; sie gaben ihm Daten und Informationen durch, aber die Lenkung des schweren Körpers oblag allein ihm.

Seine Augen nahmen eine gläserne Starre an, die Durchsagen des Thunderbolt-Teams hörte er nur noch unterbewußt.

Für die lichtstarke Außenaufnahme des Paladins bedeutete die Finsternis kein Problem. Irgendwo fiel immer ein Lichtschimmer ein, und er genügte, um die Positronik anzuregen. Für den Gefühlsingenieur war es heller Tag. Dephin schaltete trotzdem noch die Infrarot- und Tasterautomatik ein.

Der Paladin begann zu orten. Nach einigen Augenblicken hatten die hochempfindlichen Siga-Energietaster eine Kraftquelle aufgespürt. Prof Reteikin schaltete seine Geräte auf den Zielbildschirm in Dephins Zentrale. Prof sprach nur noch in knapper Form. Man wußte, daß Dephin nicht gestört werden durfte.

»Energieortung. Körper ist eingeblendet.«

Dephin sah einen grünen Leuchtpunkt auf dem rechten Oberen Rand des Schirms. Dort mußte sich der Zweitkonditionierte aufhalten.

Der Gefühlsingenieur vergaß seinen Körper. Er wurde zum individuell denkenden und ungeheuer handlungsschnellen Gehirn einer perfekten Maschine.

Tako Kakuta und Jumpy sahen dicht vor ihren Augen einen Funkenregen aufsteigen. Es war, als hätte ein Unsichtbarer einen schnell rotierenden Schleifstein auf den stahlfesten Fußboden der

Werfthalle gepreßt.

Der Funkenflug stammte von den Füßen des Roboters, der nach Dephins Willen blitzschnell gestartet war.

Ein unförmiges Wesen, noch etwas größer als der Paladin, startete überrascht auf die Stelle neben der Formpresse. Der ausgeschickte Intervallschuß fand sein Ziel nicht mehr. Die Wellenfront schlug gegen einen Stahlträger und zerschmetterte ihn zu Staub.

Tako schaltete die Infrarotoptik seines Kampfhelms ein. Da konnte er den Paladin wieder sehen. Der Roboter raste wieselflink zwischen den aufgestellten Maschinen und Laufbändern hindurch. Drei weitere Intervallschüsse ignorierte er durch ein so schnelles Ausweichen, daß die Augen kaum folgen konnten.

»Die Kamera«, schrie Jumpy erregt.

Kakuta hatte den Roboter bereits im Sucher. Die Infrarotbilder kamen in bester Qualität in der Zentrale an. Tiffleur sah zusammen mit einigen hundert Terranern atemlos auf die Bildschirme, die ein fast unbegreifliches Geschehen zeigten.

Der Zweitkonditionierte erschien nun ebenfalls im Bild. Kakuta sprang mit der Kamera hinter dem davonrasenden Paladin her. Jumpy, der eine zweite Funkkamera trug, war zu einer Hebebühne teleportiert. Von dort aus konnte er den unwirklichen Kampf noch besser verfolgen.

Der vierte Schuß des Zweitkonditionierten streifte den Energieschirm des Roboters. Dephin vernahm ein schrilles Aufheulen, aber die Maschine reagierte nach wie vor untadelig auf jeden Gedankenimpuls.

»Streifschuß, Schirmbelastung einundzwanzig Prozent«, gab Mirus Tyn gelassen durch. Da wußte der Kommandant, was er von den tragbaren Intervallstrahlern zu halten hatte. Wahrscheinlich würde der starke Energieschirm des Roboters auch einen Volltreffer absorbieren.

Dephin sah das Ungeheuer vor sich auftauchen. Der Zweitkonditionierte wich zurück. Er verhielt sich völlig lautlos. Sprungbereit, in einen rötlichen Energieschirm gehüllt, erwartete er den Angriff, dem er nach der Auswertung seines Planhirns doch nicht mehr ausweichen konnte. Sein organisches Rechenzentrum hatte längst festgestellt daß der so plötzlich aufgetauchte Gegner wesentlich schneller war.

Dephin schoß mit den schweren Impulsstrahlern der langen Handlungsarme.

Das tiefe Dröhnen der Roboterwaffe vermischte sich mit einem unmenschlichen Aufbrüllen.

Der Zweitkonditionierte war voll getroffen worden. Sein Schirm reflektierte zwar die Energie, aber die Auftreffwucht hatte der Fremde voll auszuhalten. Er wurde um einige Meter zurückgeschleudert, schlug gegen eine Maschine und

erhob instinktiv beide Armpaare in Abwehr.

Sein letzter Intervallschuß traf den heranstürmenden Roboter voll. Die Siganesen des Thunderbolt-Teams spürten ein hartes Rucken, aber sonst geschah nichts.

»Auslastung der Energiestationen neunundachtzig Prozent«, meldete der Cheffingenieur Mirus Tyn.

Tako Kakuta erlebte den Zusammenprall der Giganten aus nächster Nähe. Er hörte das Krachen der Überschlagblitze und das Stampfen der Füße auf dem Panzerplastboden.

Beide Energieschirme brachen bei der Berührung zusammen. Plötzlich waren die Gegner energetisch ungeschützt und nur noch auf ihre Körperkräfte angewiesen. Der Zweitkonditionierte war schnell; aber Dephins Reaktionsgeschwindigkeit konnte er nicht entfernt erreichen. Ehe das Ungeheuer zuschlagen konnte, begannen die beiden Armpaare des Roboters bereits zu wirbeln.

Aus den Handkanten und Unterarmen zuckten die langen Axtschneiden hervor. Sie bestanden aus Atronital-Stahl und waren härter und fester als jedes bekannte Material.

Sie durchschlugen die Panzerung des gegnerischen Kampfanzeuges und drangen in den Körper ein.

Der Zweitkonditionierte warf sich aufbrüllend nach vorn. Es gelang ihm, den Paladin zu umklammern, doch seine Absicht, den Gegner anzuheben und auf den Boden zu schmettern, mißlang kläglich.

Dart Hulos, der Waffenoffizier des Roboters, griff blitzschnell in den Kampf ein. Aus dem schweren Brustgeschütz des Paladins zuckte ein armdicker Energiestrahler. Er drang in den Körper des Zweitkonditionierten ein, durchschlug ihn und ließ den Fremden erneut zurücktaumeln.

Seine letzte Reaktion bestand darin, seine Zellmetabolik einzusetzen. Es geschah, als Dephin die Handlungsarme absinken ließ und sie in Kranarme verwandelte.

Der Vorgang der Strukturverhärtung war fast abgeschlossen, als der Paladin den Gegner mühelos anhub und ihn mit voller Wucht gegen den Sockel einer turmhohen Antigravplattform schleuderte.

Der Zweitkonditionierte erlebte sein Ende nicht mehr bei vollem Bewußtsein. Er erkannte nur noch mit plötzlich aufbrandendem Grauen, wie sehr er den »Haluter« unterschätzt hatte.

Der Zeitpolizist zerbrach beim Aufprall. Seine molekulare Struktur war so kristallin geworden, daß er zersprang.

Harl Dephin war unerbittlich. Die Stahlarme des Paladins wirbelten so lange, bis von dem Gegner keine Gefahr mehr drohen konnte.

Der Paladin stand still. Dephin erwachte wie aus einem Traum. Er hörte die Durchsagen, aber ihm

war, als hätte er seine Ohrenschützer eingeschaltet.

»... Bartig, Dephin, ganz großartig«, schrie Tiffloor begeistert. »Wie sieht es bei Ihnen aus? Alles in Ordnung? Können Sie zum nächsten Einsatz starten? Wir haben zwei andere Zweitkonditionierte aufgespürt. Einer ist besonders gefährlich. Er hat die Panzertore zum Waffendepot sechzehn durchschlagen und nähert sich nun dem Lagerraum von etwa achthundert Transformgeschossen. Das Kaliber ist schwer. Tausend Gigatonnen pro Einheit! Wenn der Zeitpolizist auf die verrückte Idee kommt, sich selbst zu opfern, wird er die Bomben zünden. Um Gottes willen, Dephin, so antworten Sie doch! Wir können da unten keinen einzigen Strahlschuß abgeben. Der hochkatalysierte Fusions-Sprengstoff geht bei knapp viertausend Grad Celsius hoch. Die Isolationshülle hält etwa zwanzigtausend Grad aus. - Wenn er sie zerstört, genügt ein Energieschuß, und die Erde wird in Stücke gerissen. Dephin ...!«

Der Gefühlsingenieur hatte alles gehört. Er bemerkte auch, daß die beiden Mutanten vor dem Paladin materialisierten und auf die herabhängenden Handlungsarme kletterten.

»Verstanden, Sir. Ich hatte geistig noch etwas abgeschaltet. Kennt Tako das Bombenarsenal?«

»Genau«, schrie Kakuta erregt zu den Mikrofonen hinauf. »Es liegt in einem Tiefbunker. Achtung, wir springen.«

Der Paladin verschwand in einer Leuchterscheinung. Zurück blieben die zersplitterten Überreste eines Ungeheuers.

*

Er nannte sich Terek Than. Er war Chef eines Dolanverbandes gewesen. Vor zehn Minuten hatte er die Notmeldung eines seiner Untergebenen aufgefangen. Dann war die Sendung plötzlich unterbrochen worden. Der absterbende Symboflexpartner hatte den Schwingungsalarm des endgültigen Vergehens ausgelöst.

Terek Than wußte, daß einer der acht gelandeten Schwingungswächter tot war. Wieso aber konnte er besiegt worden sein? Die Anweisungen waren klar und unmißverständlich.

Solange sich jeder Zeitpolizist hütete, in den Feuerbereich schwerer Waffen zu kommen, konnte nichts geschehen. Es mußte möglich sein, die riesige Stadt zu verwüsten, Hochhäuser zum Einsturz zu bringen und die Energiestationen für die vielen Antigravlifts und Fernlenkstraßen explodieren zu lassen.

Terek Than kannte die Qualitäten seiner Gefährten. Es war nur wichtig, grundsätzlich in der Nähe großer Menschenansammlungen zu bleiben. Kein Terraner würde es nach dem Abflauen des

Orkans wagen, Jäger oder sonstige Luftfahrzeuge mit starken Vernichtungswaffen einzusetzen.

Dann aber war der Notruf gekommen. Terek Than ahnte, daß sein Plan durchkreuzt wurde. Also hatte er sich entschlossen, in das von seiner Energieortung erkannte Waffenmagazin einzudringen, um zu versuchen, es zu Detonation zu bringen.

Die terranischen Kampfroboter innerhalb des Arsenal's beseitigte Terek Than mühelos. Panzerwände durchschlug er mit seinem strukturverwandelten Körper. Er glich einem gelenkten Torpedo, der sich immer weiter zu seinem Endziel vorwühlte.

Das Wachkommando des Bombenlagers bestand aus dreißig Terranern. Sie stellten sich dem Ungeheuer mit dem Mute der Verzweiflung in den Weg.

Ihre Desintegratoren waren jedoch viel zu leistungsschwach, um den Schutzschirm des Zweitkonditionierten durchschlagen zu können. Thermostrahler durften so nahe dem Bombenlager nicht mehr angewendet werden.

Terek Than stoppte seinen Lauf. Hinter der Stellung der Terraner entdeckte er eine spiralförmig nach unten führende Rampe. Sie diente zum konventionellen Transport schwerer Güter. Terek ahnte, daß die terranischen Konstrukteure aus Sicherheitsgründen keine Antigravauzüge eingebaut hatten. Hier mußte jeder Transportvorgang mit möglichst geringem Energieaufwand abgewickelt werden.

Terek Than eröffnete das Intervallfeuer. Weit vorn wurden Panzerwände zerschlagen. Hermetikschleusen zerbarsten, Menschen wurden von niederbrechenden Wandungen verschüttet.

Als der Zweitkonditionierte weiterrannte, hatte er den letzten Widerstand beseitigt. Robotische Fallen ortete er rechtzeitig genug, um sie unschädlich machen zu können.

Er übersprang dampfende Säurepfützen, die alles angriffen, nur ihn nicht. Die Kameras der Fernbeobachtung waren noch in Ordnung. Sie nahmen jede Szene auf und strahlten sie an die Zentrale ab.

Männer wie Julian Tiffloor, die bereits Haluter im Einsatz gesehen hatten, konnten von der Kampfkraft des Schwingungswächters nicht mehr überrascht werden. Diese Wesen waren normalerweise unangreifbar. Zweitkonditionierte besaßen infolge ihrer Größe und Bewaffnung etwa die doppelte Leistungsfähigkeit.

Terek Than durchsprang Desintegratorfronten, die keinem annähernd normalen Lebewesen den Durchgang gestattet hatten. Er schaffte es spielend!

So näherte er sich dem Bombenarsenal. Er machte von seiner Überwaffe reichlich Gebrauch, denn ihm

war es gleichgültig, ob das Depot sofort explodierte, oder erst einige Minuten später. Seine Energieortung hatte längst festgestellt, daß er sich dem Lagerort von vielen hundert schweren Fusionsgeschossen näherte.

*

Die Teleporter rematerialisierten zwischen den eingelagerten Geschossen, die für den Bedarf Solarer Schlachtkreuzer und Schlachtschiffe vorgesehen waren.

Jede Transformbombe ruhte in einem Thermo-Schichtbehälter, der Temperaturen bis zu plus zwanzigtausend Grad Celsius, Druckeinwirkung bis zu achthundert Tonnen pro Quadratcentimeter und chemische Zersetzungs-Kampfmittel jeder bekannten Art abwehren konnte.

Die Behälter waren einzeln in vibrationselastischen Aufhängungen gelagert, die überdies nochmals gegen mechanische und thermische Kräfte abgesichert waren. Besser und sorgsamer konnte man mit solchen Waffen nicht umgehen, zumal keine Fusionsbombe einen Zünder besaß. Sie wurden erst an Bord der Großkampfschiffe eingesetzt.

Die Teleporter verschwanden hinter den Panzerwänden eines Kontrollstandes. Die beiden Terraner, die dort als Wächter abgestellt waren, hatten bereits über Funk ihre Befehle erhalten. Sie rissen die Türen auf, ließen die Mutanten ein und starteten dann zu dem Roboter hinüber, der breitbeinig vor dem Stahlschott stand, durch das der Zweitkonditionierte kommen mußte.

Nur sechsundzwanzig Sekunden später wurde es von ungeheuren Gewalten deformiert. Terek Than verzichtete auf einen zweiten Intervallschuß. Mit dem Kopf voran durchbrach er die Tür und schoß raketengleich in den großen Lagerraum hinein.

Darauf hatte Harl Dephin gewartet. Ehe sich der Zweitkonditionierte wieder aufrichten konnte, war der Paladin über ihm, Terek Than erkannte im gleichen Sekundenbruchteil, warum einer seiner Gefährten so plötzlich verstorben war.

Er wollte sich aufrichten und nach dem vermeintlichen Haluter greifen. Bei dieser Körperbewegung ruckte er nach vorn und prallte gegen den Paladin.

Dephin dachte und handelte so schnell, wie es nur ein Siganese vermochte. Er erkannte jede Bewegung des Gegners bereits im Ansatz und konnte sich sehr leicht darauf einstellen.

Terek Than kam nicht mehr dazu, die Moleküle seines Gigantenkörpers zu verhärten. Wirbelnde Roboterarme schlugen ihm die Waffe aus der Greifhand. Atronital-Äxte zertrümmerten den Schulterpanzer des Kampfanzugs.

Der Zweitkonditionierte fiel unter der Wucht der Aufschläge zwischen die Standbeine des Roboters, und damit war sein Ende gekommen. Dephin stellte sich unwillkürlich vor, er würde die Füße salutierend zusammenschlagen. Die SERT-Haube übernahm den Hirnimpuls, gab ihn zur Bewegungsautomatik weiter, und schon führte der Paladin den Vorgang aus.

Eine Zehntelsekunde später war Terek Than tot. Sein zusammenschrumpfender Symboflexpartner strahlte mit letzter Kraft die Schwingungsmeldung von seinem Untergang ab.

Der Paladin bückte sich, hob den fast fünfzig Zentner schweren Körper mühelos auf und trug ihn zu dem Kontrollraum hinüber.

»Jumpy ...! Bringe ihn aus dem Arsenal. Irgendwo ablegen. Schnell. Er hat Einsatzwaffen am Kombigürtel. Schnell ...!«

Der kleine Mausbiber huschte aus dem Stand. Seine Furcht vor dem zerschmetterten Ungeheuer überwindend, klammerte er sich an den Haltegurten fest, konzentrierte sich auf das weite Parkgelände westlich des Goshun-Sees und entmaterialisierte.

Tako Kakuta war sehr blaß. Grauengeschüttelt sah er an dem Robotkörper hinauf. Julian Tifflor meldete sich.

»Ausgezeichnet. Wir haben alles beobachtet. Sind Sie noch einsatzfähig, Harl?«

»Ehe der letzte Zweitkonditionierte nicht vernichtet ist, dürfte ich kaum müde werden, Sir. Wo ist der nächste?«

»Er versucht, seinem Vorgänger zu folgen. Vorsicht, Dephin! Wir haben wieder jene seltsamen Strukturerschütterungen aufgefangen. Es sind fünfdimensionale Symbolgruppen. Wir nehmen an, daß sie beim Tod eines Zweitkonditionierten automatisch ausgelöst werden. Kakuta sind Sie noch stark genug, um den Paladin transportieren zu können?«

Kakuta bejahte. Dann saß er wieder auf dem linken Handlungsarm des Roboters. Zwei fassungslose Wachsoldaten erlebten die Entmaterialisierung des voluminösen Körpers. Ehe sie recht zur Besinnung kamen, war er verschwunden.

*

Im Hauptquartier kannte man weder die Namen noch die Ränge der Zweitkonditionierten. Sie wurden daher mit Nummern bezeichnet.

Harl Dephin hatte soeben Nummer sechs besiegt. Die Taktik des Paladins stand nun endgültig fest. Es war zwecklos, die überstarken Schutzschirme der Zweitkonditionierten mit den Roboterwaffen anzugreifen. Dephin hatte es immer wieder versucht, aber keinen eindeutigen Erfolg erzielt.

Die beste Methode bestand darin, dem

gegnerischen Intervallbeschuß auszuweichen und sofort den Nahkampf zu suchen.

Dart Hulos konnte nicht eingesetzt werden. Die Energieentwicklung der Raketengeschosse war viel zu hoch. Die Hauptstadt des Imperiums wäre vernichtet worden.

Tifflor hatte die aufmarschierten Kampfroboter der Heimatverteidigung zurückgezogen. Sie konnten gegen die Ungeheuer aus dem Hyperraum nur wenig ausrichten.

Nummer sieben war offenbar nervös geworden. Dieser Zeitpolizist schien mit seinem Planhirn errechnet zu haben, daß seine Gefährten einem unerbittlichen und weit überlegenen Gegner zum Opfer gefallen waren.

Also rannte der Zweitkonditionierte durch die Straßen des Regierungsviertels, um zu versuchen, dem soeben erkannten Verfolger zu entkommen.

Weder er noch der Paladin kümmerten sich um das Heulen des Orkans. Sie sprangen über Fahrzeugwracks hinweg, durchstießen im vollen Lauf die festen Mauern hochragender Gebäude, rasten elegant geschwungene Auffahrten hinauf und zerfetzten beim Absprung die stillstehenden Transportbänder der City-Verbindung.

Der Zweitkonditionierte glaubte, dem Verfolger entronnen zu sein. Er wollte nur einen Blick nach hinten werfen, doch plötzlich fühlte er den Aufprall einer Masse, die ihn zu Boden schleuderte.

Mirus Tyn bangte um die Festigkeit seiner Kraftwerke. Die Erschütterungen waren enorm. Er beruhigte sich erst, als sich der Paladin auf die Sprungbeine aufrichtete und mit rasendem Tempo zuzuschlagen begann.

Amos Rigeler, der Chef der Bewegungsmechanik, duckte sich in seinem Sessel, um von der pulsierenden Hochdruckleitung nicht erschlagen zu werden. Er nahm sich vor, dieses System unter allen Umständen zu ändern.

Dephin schaltete den Mechanismus ständig um. Zum Sprunglauf verwendete er die Hydro-Pneumatik, beim Kampf benutzte er ausschließlich die wesentlich schneller reagierende Kraftfeldsteuerung.

Der siebte Zweitkonditionierte suchte seine Zuflucht in einer Zellverformung. Ehe er sie abschließen konnte, war er bereits tot. Auch sein Symboflexpartner schickte den Ruf des Vergehens aus. Niemand wußte, ob die Nachricht irgendwo gehört und ausgewertet wurde.

Zu diesem Zeitpunkt wurde der Teleporter Kakuta von Tifflor entlassen. Er erhielt die Anweisung, sich ihn Hauptquartier zu melden und durch einen Transmittersprung nach OLD MAN zurückzukehren.

*

Nummer acht, der letzte der notgelandeten Zweitkonditionierten, wurde von Harl Dephin zwanzig Meter unter der Wasseroberfläche des Goshun-Sees besiegt.

Das Intervallfeuer des Fremden wurde ihm zum Verhängnis. Er hatte in seiner Panik übersehen, daß die Wirkungsfront einer derartigen Waffe nur zwei physikalische Effekte erzielen konnte. Sie konnte entweder leicht entweichen oder in größeren Tiefen eine vernichtende Druckwirkung erzeugen.

Der Paladin glitt unter dem Schub seines Triebwerks in vierzig Meter Tiefe heran. Als der Zweitkonditionierte das Feuer eröffnete, übersah er die, Tatsache, daß er das Wasser nicht komprimieren konnte.

Hätte er nach oben gefeuert, wäre fraglos eine Wassersäule entstanden. Die Fluten hätten dem auf sie einwirkenden Druck nachgegeben und wären in die Luft entwichen.

So aber war der Zeitpolizist gezwungen, nach unten zu schießen. Sein Intervallfeuer wirkte wie die Detonation einer Wasserbombe. Das unnachgiebige Element bündelte die Stoßfront, und sie suchte nach einem Ausweg.

Der Zweitkonditionierte wurde von der Druckwelle wie von einem aufwärts schießenden Stahlkeil erfaßt und in Gedankenschnelle vernichtet.

Selbst Harl Dephin hatte Mühe, die Druckwirkung, die auf jeden Gegenstand verheerend wirken mußte, zu überstehen. Als er mit seinem Paladin auftauchte, meldete Mirus Tyn den Ausfall einer Kraftstation. Die Reaktoren hatten sich aus ihren Verankerungen gelöst.

Der Paladin war trotzdem noch voll bewegungs- und kampffähig; aber es gab nichts mehr zu bekämpfen.

Der Orkan ließ allmählich nach. Die im freien Raum stehenden Wetterstationen gewannen allmählich wieder die Oberhand.

Julian Tifflor hatte alles riskiert. Er hatte gewonnen.

Jumpy brachte den Paladin ins Hauptquartier zurück.

»Wollen Sie ein Denkmal aus Holz, oder ziehen Sie moderne Kunststoffe vor?« erkundigte sich Julian Tifflor ernsthaft bei den sechs Siganesen, die ermattet in der Rachenschleuse sichtbar wurden.

Jumpy zog sich augenblicklich zurück. Seinen bitterbösen Blick nahm Tifflor mit einem weisen Lächeln zur Kenntnis.

»Hei, Jumpy«, schrie der Gefühlsingenieur hinter dem humpelnden Kleinen her. »He, hörst du nicht

...?«

Harl vergaß, daß er seine Verstärkeranlage nicht eingeschaltet hatte. Er konnte nicht gehört werden.

Julian Tifflor wurde ernst.

»Wir haben allen Grund, uns bei Ihnen zu bedanken. Mein Bericht an den Staatsmarschall ist soeben abgegangen. Wir sind sehr glücklich, daß es auf Siga einige Menschen gab, die rechtzeitig genug an die Konstruktion eines derartigen Überroboters dachten. Ich weiß nicht, wie wir das Problem ohne Sie gemeistert hätten. Im Raum ist alles in bester Ordnung. Es sind insgesamt dreihundertsechszwanzig Dolans abgeschossen worden. Unsere Verluste sind sehr schwer. Wir verloren sechzehnhundertundachtzehn große Schiffe. Die Posbis opferten elfhundertvierundzwanzig Einheiten. Reginald Bull jagt mit allen FpF-Einheiten die fluchtartig zurückweichenden Dolans. Die Serienfabrikation der FpF-Geräte wird in aller Kürze anlaufen. Dies zu Ihrer Information. Haben Sie noch Fragen, Herr Major?«

Harl Dephin verneinte.

»Dann bleibt mir nur noch übrig, mich nochmals bei Ihnen zu bedanken. Wenn Sie irgendwelche Wünsche haben, lassen Sie es mich bitte wissen.«

Tifflor sah, daß der kleine Mann zu lächeln begann. Er führte das Mikrophon an die Lippen.

»Sie haben unseren größten Wunsch bereits erfüllt, Sir!«

Tifflor sah sich verwundert um.

»Wie, habe ich das wirklich? Ich könnte mich nicht erinnern, etwas getan zu haben, das man mit der Erfüllung eines Wunsches identifizieren könnte.«

»Doch, Sir, Sie haben es getan. Es waren nur einige Worte; aber die haben Sie soeben ausgesprochen, ohne lange danach suchen zu müssen. Das genügt uns vollkommen, Sir.«

Tifflor lachte unsicher auf.

»Ich - ich verstehe Sie wirklich nicht, Harl.«

»Sie haben uns Siganesen Menschen genannt, Sir. Mehr kann niemand für die kleinen Männer meines Volkes tun. Vielen Dank. Sir ...!«

ENDE

Kein einzelner Mensch aus Fleisch und Blut kann es im Kampf mit einem Schwingungswächter aufnehmen - wohl aber Paladin I, die von dem Team der Zwerge gesteuerte revolutionär neue Robotkonstruktion, die äußerlich einem Giganten von Halut ähnelt.

Wir werden noch mehr vom »Paladin der Menschheit« hören. Tro Khon der Zeitpolizist, erkennt als erster die schreckliche Wahrheit, daß er von einer unheimlichen Macht mißbraucht wird. Tro Khon - er ist der versklavte Riese!

DER VERSKLAVTE RIESE